

GESCHÄFTSBERICHT 2023



INHALT

03 AN UNSERE AKTIONÄRE

03 Brief an die Aktionäre

05 Bericht des Aufsichtsrats

08 DAS UNTERNEHMEN

18 LAGEBERICHT

41 GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

61 VERGÜTUNGSBERICHT

72 JAHRESABSCHLUSS DER WESTAG AG

Über diesen Bericht:

Unseren Geschäftsbericht im PDF-Format haben wir für eine praktische Nutzung am PC oder Tablet optimiert. Die verlinkten Inhaltsverzeichnisse ermöglichen eine schnelle und einfache Navigation durch alle Kapitel. Sinnvolle Verlinkungen und standardisierte Funktionsbuttons auf jeder Seite erleichtern es dem Leser, inhaltliche Bezüge herzustellen, und ermöglichen eine komfortable und transparente Aufnahme der Berichtsinhalte.

Genderhinweis:

Für die Westag AG ist Gleichberechtigung hinsichtlich Geschlecht, Sprache, Abstammung, Religion, Ethnie, Heimat und Herkunft selbstverständlich und wird gelebt. Für eine bessere und leichtere Lesbarkeit dieses Berichts haben wir das generische Maskulinum verwendet; dies schließt die weiblichen und genderneutralen Formen ausdrücklich ein.

Navigation im Bericht per Mausklick:



Im Dokument suchen



Zum Gesamtinhaltsverzeichnis



Zurück zur vorherigen Ansicht



Seite zurück



Seite vor

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die gegenwärtigen Veränderungen der geopolitischen Landschaft und der Versuch von bestimmten Akteuren, ihre Position in der internationalen Arena zu stärken, haben im vergangenen Jahr zu weiterer politischer Instabilität und wirtschaftlicher Unsicherheit geführt. Die Folgen dieser Entwicklungen sind weitreichend und beeinflussen nicht nur die globalen Beziehungen, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung und die Sicherheit in weiten Teilen der Welt.

In unserem Hauptmarkt Deutschland war das Jahr 2023 von einer zunehmenden Verunsicherung der Bevölkerung geprägt. Die unklare wirtschaftliche Ausrichtung der Regierung lässt schwerlich Kohärenz und Konsistenz in den politischen Entscheidungen erkennen. Die Bürgerinnen und Bürger hatten Schwierigkeiten, die langfristigen Ziele und Strategien der Regierung zu verstehen, was zu Verwirrung und Frustration führte. Dies wirkte sich negativ auf das Vertrauen in die politischen Institutionen aus und verstärkte das Gefühl der Unsicherheit über die wirtschaftliche Zukunft des Landes.

Während für die gesamte Wirtschaftsleistung Deutschlands im Jahr 2023 ein inflationsbereinigter Rückgang von $-0,3\%$ zu erwarten ist, zeigt sich das deutsche Bauhauptgewerbe mit einem geschätzten Rückgang von $-5,2\%$ (2023) und einem erwarteten Rückgang von $-3,5\%$ im Jahr 2024 weniger resilient. Die Anzahl der Baugenehmigungen für Wohnungen ging im Jahr 2023 um $26,6\%$ zurück. Die Gründe dafür sind in hohen Materialkosten gepaart mit gestiegenen Finanzierungskosten sowie unklaren politischen Förderungsbedingungen zu finden.

Andererseits wirkt die angespannte Marktlage als Katalysator für Veränderungen, die langfristig zu einer höheren

Effizienz und verbesserter Produktivität führen. Die Notwendigkeit von Innovationen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wird intensiviert. Unternehmen konzentrieren sich auf ihre Kernkompetenzen und Prioritäten und richten ihre Ressourcen zielgerichtet aus.

In diesem Umfeld hat sich die Westag AG anpassungsfähig und widerstandsfähig gezeigt und konnte trotz rückläufiger Umsatzerlöse ein erneut verbessertes Ergebnis erzielen. Die Aktivitäten zur Verbesserung des Produktmix wurden mit den Neueinführungen weiterer Produktlinien intensiviert und werden 2024 weiter fortgeführt. Die im Jahr 2022 gestarteten Anpassungen der Kostenstruktur zur nachhaltigen Sicherung des erfolgreichen Fortbestands des Unternehmens wurden auch im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt.

Mit der Präsentation der neuen Türenkollektion auf der Weltleitmesse BAU 2023 setzt Westag die Expansion im Premiumsegment fort. Die positive Resonanz auf die neuen FENIX-Türen und die Platzierung in bisher mehr als 100 Schauräumen der Kunden sind ein vielversprechendes Zeichen für den Erfolg dieser Produkte. Die Tatsache, dass diese Produkte bereits zum Start der Messe vollumfänglich lieferbar waren, unterstreicht die Fähigkeit von Westag, schnell und effizient auf die Bedürfnisse des Marktes zu reagieren. Im zweiten Halbjahr hat Westag sein Angebot im Segment Elemente um voll konfigurierbare Frontelemente erweitert. Diese wurden in zwei Regionen im Rahmen eines Pre-Launchs vorgestellt. Die Möglichkeit, Produkte mit Premiumoberflächen wie FENIX® oder Tuet – optional voll bekantet und auf Kundenmaß zugeschnitten – an Tischler und Verarbeiter zu liefern, unterstreicht das Engagement von Westag für maßgeschneiderte Kundenlösungen.

Die Umsatzerlöse der Westag AG haben sich im Geschäftsjahr 2023 auf 213,7 Mio. € (–9,7 % zum Vorjahr) verringert. Dies gilt für beide operativen Bereiche (Türen/Zargen und Oberflächen/Elemente) und ist primär der beschriebenen Marktlage, aber auch der aktiven Ausrichtung hin zur gezielten Bearbeitung der oberen Marktsegmente geschuldet. Einzig der Exportbereich bei Türen/Zargen zeigt sich als nahezu stabil. Das Segment Oberflächen/Elemente verzeichnet einen Umsatzrückgang bedingt durch nachlassende Nachfrage der Küchen- und Möbelindustrie im Inland sowie in den relevanten Exportmärkten. Die Umsätze der Stromverkäufe haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert und tragen zum Umsatzrückgang bei.

Das operative Ergebnis des Unternehmens gemessen am bereinigten EBITDA gemäß IFRS hat sich im Jahr 2023 weiterhin positiv entwickelt und einen Wert von 15,6 Mio. € erreicht (Vorjahr: 14,4 Mio. €). Diese erneute Verbesserung der Ertragslage ist zum einen bedingt durch die stringente Umsetzung unserer strategischen Prioritäten mit einem Fokus auf wertigere Produkte, zum anderen unterstützt durch verbesserte Einkaufspreise, auch wenn diese nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben. Auch die fortlaufenden Anpassungen der Personaldecke im direkt produktiven Bereich und in der Verwaltung haben sich positiv auf die Entwicklung des Ergebnisses ausgewirkt. Das Ergebnis vor Steuern nach HGB hat sich dementsprechend erfreulich entwickelt und nach einem nahezu ausgeglichenen Wert im Vorjahr 4,0 Mio. € erreicht.

Bei der Implementierung der nächsten strategischen Ziele im Jahr 2024 steht die Sparte Oberflächen/Elemente bei Westag besonders im Fokus. Die Einführung der konfektionierten Fronten im Rahmen der FEELINGS-Produktpalette im vierten Quartal 2023 in zwei Regionen war ein vielversprechender Start und wird auf weitere Regionen ausgeweitet. Die Produktvorstellung des neuen Arbeitsplattensortimentes im zweiten Halbjahr bietet der Westag die Gelegenheit, neben neuen Designs auch neue Materialien und Funktionen im Markt zu etablieren.

Im Segment Türen/Zargen, welches seit Beginn letzten Jahres unter der Dachmarke Westag Türen firmiert, werden wir die Präsenz unserer FENIX-Türen weiter ausbauen. Zur Unterstützung der nachhaltig profitablen Entwicklung unserer beiden operativen Segmente werden

wir auch weiterhin an der Verbesserung unserer internen Prozesse und Abläufe arbeiten. Angesichts der wirtschaftlichen Unwägbarkeiten steht auch die Steigerung der Effizienz sowohl in der Produktion als auch in der Verwaltung weiterhin im Fokus.

Auch wenn das Jahr 2023 mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen wurde, verbleiben Unsicherheiten für das Jahr 2024. Die aktuell schwache Bautätigkeit gepaart mit deutlich gesunkenen Baugenehmigungen deutet auf eine gemischte Entwicklung der Bauindustrie hin. Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie e.V. (HDB) rechnet für das kommende Jahr erneut mit einem Rückgang der Umsätze, wenn auch nicht mehr im Umfang wie 2023. Es wird von einem Wert von –3,5 % ausgegangen, allerdings primär getragen von einer leichten Erholung in den Bereichen Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau. Der Ausblick im Wohnbau bleibt angesichts hoher Zinslast und Baukosten sehr verhalten.

Aufgrund dessen erwarten wir im kommenden Jahr einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse. Für das bereinigte EBITDA gemäß IFRS rechnen wir mit einem Wert von 11 bis 15 Mio. €. Diese Abschätzung basiert auf den eingeleiteten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur sowie den strategischen Projekten in beiden Segmenten. Wir sind von der langfristigen Attraktivität unserer Zielmärkte überzeugt. Daher planen wir für das Jahr 2024 mit leicht höheren Investitionen in Anlagen und Maschinen.

Unser Dividendenvorschlag für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 basiert zum einen auf stabilen Ergebnissen und nachhaltig gutem Cashflow sowie der insgesamt weiterhin stabilen Finanzsituation des Unternehmens. Daher schlägt der Vorstand eine Dividende von 0,96 € je Vorzugsaktie und 0,90 € je Stammaktie vor.

Die positive Entwicklung der vergangenen beiden Jahre basiert primär auf den Leistungen und dem Einfallsreichtum unserer Mitarbeiter in allen Teilen des Unternehmens. Wir möchten uns für den fortlaufenden Einsatz und die Unterstützung bei der Umsetzung der Neuausrichtung der Westag AG bedanken.

Rheda-Wiedenbrück, den 18. März 2024

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 war primär geprägt durch die anhaltend komplexe Situation der Bauwirtschaft. Hierbei waren insbesondere die weiterhin hohen Baukosten sowie steigende Zinskosten ausschlaggebend. Dies hat zu einem fortlaufenden Rückgang der Bautätigkeit und der Baugenehmigungen im deutschen Markt geführt.

Trotz der schwierigen Marktlage hat sich das Ergebnis der Westag AG im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Das Ergebnis des Jahres 2022 konnte noch einmal übertroffen werden. Die nachhaltige Anpassung der Kostenstruktur innerhalb der letzten Jahre hat ihren Teil zu diesem Ergebnis beigetragen. Auch die fortlaufende neue Ausrichtung des Produktportfolios hin zu wertigen Produkten hat sich positiv auf die Ertragslage ausgewirkt. Dieser Wandel, welcher die Stärken der Westag AG voll zur Geltung bringt, schreitet weiterhin erfolgreich voran.

Der Vorstand hat seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit des Aufsichtsrats mit Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollbracht. Angesichts der weiterhin erfreulichen Entwicklung der Ergebnisse der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat von der strategischen Ausrichtung des Unternehmens überzeugt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in seiner Funktion als Kontrollorgan wahrgenommen. Durch schriftliche und mündliche Berichte hat der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Dazu gehören der aktuelle Stand der verfolgten Strategien und der Status der laufenden und geplanten Investitionen. Ebenso werden Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und die Entwicklung

der Arbeitsunfälle thematisiert. Des Weiteren erfolgten Mitteilungen über bedeutsame Einzelvorgänge und Maßnahmen.

Während der Sitzungen des Aufsichtsrats wurden diese Berichte ausführlich erörtert und diskutiert. Wie auch in vorangegangenen Jahren hat das Thema Arbeitssicherheit wieder eine zentrale Rolle in den Sitzungen eingenommen. Der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Gesellschaft hat weiterhin höchste Priorität und leitet die Entscheidungen des Unternehmens. Unser erklärtes Ziel der Vorgabe „Null Unfälle“ als Katalysator fortlaufender Prozessverbesserungen hat auch weiterhin Bestand.

Neben diesem zentralen Thema standen die angespannte Lage der deutschen Bauindustrie sowie das aktuell gestiegene Zinsniveau im Fokus des Aufsichtsrats. Ebenso wurden die Herausforderungen des laufenden Umbaus des Unternehmens intensiv diskutiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen zu den Themen einzubringen. Unterjährig wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats fortlaufend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die übrigen Mitglieder haben auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch untereinander sowie mit dem Vorstand gestanden. Wesentliche Geschäftsvorgänge, für die die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir ausführlich erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2023 zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zusammen. Alle Sitzungen fanden unter Teilnahme aller Mitglieder statt. Die Gespräche waren dabei stets durch eine offene, sachliche und konstruktive Atmosphäre gekennzeichnet. Alle ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden persönlich abgehalten, während die außerordentliche Sitzung als Videokonferenz abgehalten wurde.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2023 standen der Jahresabschluss 2022 der Westag AG sowie die Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 im Mittelpunkt der Erörterungen. Zusätzlich wurde im Rahmen dieser Sitzung das Budget für das Geschäftsjahr 2023 erörtert sowie die langfristigen Wachstumschancen der Westag AG beleuchtet. Des Weiteren wurden die nächsten Schritte der Strategie für das Segment Oberflächen/Elemente diskutiert. Im Anschluss an den Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung wurden verschiedene Einzelthemen besprochen.

Die beiden Hauptthemen der Aufsichtsratssitzung am 31. Mai 2023 waren die Entwicklung der Arbeitssicherheit sowie eine Zusammenfassung der Markteinführung der neuen Türenkollektion im Rahmen der Messe BAU 2023. Außerdem wurde über den Stand der Weiterentwicklung der Strategie des Segments Oberflächen/Elemente berichtet. Der Vorstand berichtete über die aktuelle Geschäftsentwicklung.

In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 31. Mai 2022 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium Herrn Schoten erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Dr. Müller zu seinem Stellvertreter. Zum Vorsitzenden des Prüfungs-, Personal- sowie des Nominierungsausschusses wurde jeweils Herr Schoten gewählt. Weitere Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Müller und Herr Schouten. Der Personalausschuss wird komplettiert durch Herrn Dr. Müller und Herrn Mion. Weitere Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Herr Dr. Müller und Herr Schouten. Ferner wurden Herr Beerman, Aufsichtsratssekretär der Westag

AG, und Herr Lewe, Aufsichtsratsmitglied der Westag AG, erneut als Mitglieder des Compliance-Ausschusses bestellt.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. August 2023 berichtete der Vorstand sowohl über die aktuelle Geschäftsentwicklung als auch über Compliance-Themen. Im Rahmen der Sitzung wurde das finale Konzept der neuen Strategie des Segments Oberflächen/Elemente vorgestellt inklusive eines Austauschs über die nächsten Schritte der Implementierung. Ein weiterer Punkt war der Halbjahresfinanzbericht 2023, über den der Vorstand ausführlich berichtete.

Die letzte Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr fand am 13. Dezember 2023 statt. Der wichtigste Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Diskussion der Unternehmensplanung für das Jahr 2024.

Am 18. Oktober 2023 fand eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. In der Aufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat Herrn Pichler erneut als Vorstandsvorsitzenden bestellt für einen Zeitraum von zwei Jahren. Die neue Periode beginnt mit dem 1. Januar 2024 und läuft bis zum 31. Dezember 2025.

Arbeit der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss hat sich im Geschäftsjahr 2023 zu drei Sitzungen zusammengefunden. Alle Sitzungen wurden persönlich abgehalten und es nahmen jeweils alle Mitglieder des Ausschusses teil. In seinen Sitzungen im März und August hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung des Geschäftsberichts 2022 respektive des Halbjahresabschlusses 2023 befasst. Die dritte Sitzung fand am 13. Dezember 2023 statt. Hier wurden die Ergebnisse des Prozessaudits sowie des Hardclose 2023 durch den Abschlussprüfer vorgestellt und im Rahmen der Sitzung diskutiert.

Der Nominierungsausschuss tagte einmal im abgelaufenen Geschäftsjahr via Videokonferenz im Zusammenhang mit der Wiederwahl von Herrn Schouten als Mitglied des Aufsichtsrats. An der Sitzung nahmen jeweils alle Ausschussmitglieder teil.

Die Mitglieder des Personalausschusses haben im Jahr 2023 drei Sitzungen abgehalten. Zwei dieser Sitzungen wurden persönlich abgehalten, eine fand als Videokonferenz statt. Der Personalausschuss befasste sich mit der erneuten Bestellung von Herrn Pichler als Vorstandsvorsitzender. Darüber hinaus beriet der Personalausschuss über die Vergütungspakete der Vorstandsmitglieder und bereitete die Bonusziele für die Mitglieder des Vorstands vor. An den Sitzungen nahmen jeweils alle Ausschussmitglieder teil.

Jahresabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 nach den Regeln des HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurde ein Lagebericht erstellt.

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2023 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, die Erklärung zur Unternehmensführung, den Vergütungsbericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2024 wurden diese jeweils unter Teilnahme eines Vertreters des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dieser berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung. Ferner informierte er über die Prüfung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft. Die Prüfungsberichte haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers haben wir uns aufgrund eigener Feststellungen angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Erklärung zur

Unternehmensführung haben wir zugestimmt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir uns nach eigener Prüfung ebenfalls angeschlossen. Ebenso haben wir den gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2023 geprüft und gebilligt. Ferner beschlossen wir den Bericht des Aufsichtsrats.

Den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keiner Beanstandung Anlass gegeben.

Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auf Wunsch des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer wieder einen Schwerpunkt seiner Prüfung auf die Prüfung der Vollständigkeit von Beziehungen und Transaktionen mit nahestehenden Personen gelegt. Auch diese Prüfungshandlungen haben keine Benachteiligungen der Gesellschaft erkennen lassen.

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Engagement und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rheda-Wiedenbrück, den 18. März 2024

Der Aufsichtsrat
M. Schoten (Vorsitzender)



DAS UNTERNEHMEN

- 09 Vorstand und Aufsichtsrat**
- 10 Die Westag AG**
- 12 Der Bereich Oberflächen/Elemente**
- 14 Der Bereich Türen/Zargen**
- 15 Investor Relations**
- 17 Die Westag AG auf einen Blick**

Vorstand

Harald Pichler

München, Deutschland
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Vorstandsvorsitzender

Joris Beerman

Apeldoorn, Niederlande
Jurist
Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorsitzender

Dr.-Ing. Herbert Müller

Heiligenhaus-Isenbügel, Deutschland
Ingenieur
Stellvertretender Vorsitzender

Stefano Mion

Sorbolo, Italien
CEO der Arpa Industriale S.p.A., Bra, Italien

Anne Schouten

Baarn, Niederlande
Selbstständiger Unternehmensberater

Dietmar Lewe*

Rietberg, Deutschland
Industriemeister der Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

Wolfgang Moselage*

Rietberg, Deutschland
Facharbeiter
2. Betriebsratsvorsitzender

* Vertreter der Arbeitnehmer



Die Westag AG

Kunden aus Industrie und Handel sowie Verarbeitern und Architekten bietet Westag ein breites Angebot an verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien für den Hoch- und Innenausbau. Als einer der führenden Anbieter in der DACH-Region in diesem Segment erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 mit rund 1.000 Beschäftigten einen Umsatz in Höhe von 214 Mio. €.

Das vielfältige Angebot umfasst einbaufertige Erzeugnisse wie beispielsweise Türen und Zargen ebenso wie Küchenarbeitsplatten, Kompaktplatten, Fensterbänke und Trennwände. Mineralwerkstoffe und dekorative Oberflächen ergänzen das Produktprogramm. Westag bietet nicht nur Strang- und Lagerware zur Weiterverarbeitung an, sondern auch individuelle Lösungen wie einbaufertig konfektionierte Produkte. Verschiedene Plattenwerkstoffe für Industrie und Hochbau ergänzen das umfangreiche Portfolio.

Die Erzeugnisse werden mit modernen Herstellungsverfahren an den beiden Unternehmensstandorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh produziert. Zudem werden weitere Produkte von den Schwestergesellschaften bezogen. Ihre gut ausgebauten Vertriebskanäle nutzt Westag zudem auch für die Vermarktung im Ausland. Mit einem kundenorientierten Vertrieb und einer leistungsfähigen Logistik ist die Westag ein verlässlicher Partner für ihre Kunden.



DER BEREICH OBERFLÄCHEN/ELEMENTE

Funktion und Design

Westag verbindet technisches Know-how und Designkompetenz, um Kunden im Produktbereich Oberflächen/Elemente eine umfangreiche Auswahl an hochwertigen Materialien und einbaufertigen Produkten aus einer Hand zu bieten. Komplett konfektionierte Küchenarbeitsplatten, Möbelfronten und Fensterbänke zählen zu den Produkten für den modernen Innenausbau. Zur weiteren Verarbeitung werden der Mineralwerkstoff Getacore und dekorative Oberflächen als Verbund- und Plattenmaterialien angeboten. Produkte der Schwestergesellschaften wie das innovative Material FENIX® erweitern das Portfolio. Ergänzt wird das Angebot zudem um technische Bodenplatten für industrielle Anwendungen und Schalungsplatten für die Herstellung von Sichtbeton.

Materialkompetenz für herausragende Interieur-Projekte

Der Produktbereich Oberflächen/Elemente inspiriert dazu, Räume neu zu denken. Seit 2021 entwickelt sich das Sortiment konsequent in Richtung Wertigkeit.

Mit FEELINGS hat Westag im Jahr 2023 eine neue Möbelfrontenkollektion für verarbeitende Betriebe auf den Markt gebracht. Die extrem matte Oberfläche FENIX® kombiniert mit der tiefen Rillenstruktur von Tuet setzt neue Design-Maßstäbe. Das Angebot reicht von der Standardplatte bis zum individuell konfektionierten und einbaufertigen Frontelement. Genau diese Flexibilität liegt im Fokus der Vermarktungsstrategie der neuen Produkte.

Der Kern des Produktportfolios liegt in der hohen Variabilität und Tiefe der Kollektion. Zu dieser gehören unter anderem der Getalit-Schichtstoff und der Getacore-Mineralwerkstoff. Oberflächen der Schwesterfirmen wie das extrem matte FENIX® ergänzen das hauseigene Portfolio. Im Verbund kann jedes Material seine Stärken ausspielen: So bietet Westag maximale Materialflexibilität bei gleichzeitiger Kostenoptimierung.

Auch das Produktangebot im Bereich Industrieböden wurde 2023 erfolgreich weiterentwickelt. Besonders aus der Automobilindustrie ist eine starke Nachfrage zu verzeichnen. Die Bodenplatten eignen sich aufgrund ihrer technischen Eigenschaften besonders für die Ausstattung von industriellen Fertigungshallen.



DER BEREICH WESTAG TÜREN®

Partnerschaftlich und versiert

Hochwertige Produkte, Designvielfalt, technisches Know-how und zuverlässige Logistik prägen den Bereich Türen/Zargen der Westag AG. Das Sortiment reicht von Wohnraumbtüren bis zu komplexen Objekt- und Funktionstüren. Dazu gehören Brand- und Schallschutztüren. Lösungen für spezielle Anforderungen, wie beispielsweise im Bereich Forensik, ergänzen das breite Angebot. Unter der neuen Marke Westag Türen® erfährt der Bereich verstärkte Sichtbarkeit im Westag-Portfolio und der gesamten Branche. Die Westag AG zählt zu den führenden Anbietern von Türen und Zargen in Deutschland.

Vielfalt in Anwendung und Design

Im Bereich Türen/Zargen präsentiert die Westag AG eine beeindruckende Palette hochwertiger Produkte und eine vielfältige Designauswahl.

Ein herausragender Erfolg war der Launch der neuen Marke Westag Türen auf der BAU 2023. Hier erlangten die Marke, das Sortiment und das einzigartige Standkonzept eine hohe Sichtbarkeit.

Um den Markt für Türen in hochwertigem Wohnraum und exklusiven Objekten noch stärker zu erschließen, wurden die matten und metallischen Oberflächen der Schwestermarken FENIX® und Homapal® ergänzt. Diese Türen werden aufgrund ihrer besonderen Materialeigenschaften auch höchsten Ansprüchen an Design und Funktion gerecht.

Die bestehende Expertise im Objektbereich von Westag Türen wird durch die Erweiterung des 50-mm-Sortiments und die Einführung der stoßfesten ProEdge-Kante verstärkt.

Die Kombination von FENIX-Türen mit ProEdge-Kante ermöglicht hochwertige Objektlösungen in verschiedenen Falzgeometrien und Türdicken.

Im Wohnraumbereich präsentiert Westag die Weiterentwicklung seiner Oberfläche Westalack in den Farben Weiß, Grau und Schwarz sowie die Designserien Piemont und Velvet Line.

Insgesamt stärkt Westag Türen seine Position als Anbieter exklusiver Lösungen für gehobenen Wohnraum und Objekte durch eine breite Produktpalette und technische Expertise.

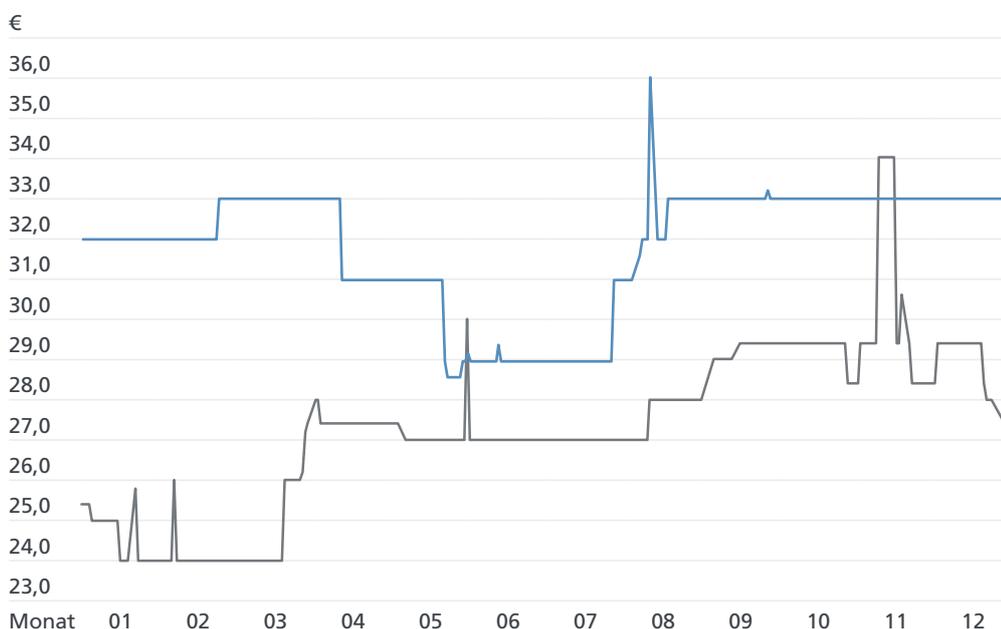
Investor Relations

	2023	2022	2021	2020	2019
Aktienzahl gesamt (in Stück) ¹⁾	4.540.107	4.540.107	5.044.563	5.184.507	5.354.934
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	195.596	13.517	228.678	139.944	0,00
Buchwert je Aktie (in €)	18,25	18,93	19,57	20,88	21,28
Daten für Stammaktien					
Anzahl Stammaktien (in Stück) ¹⁾	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000	2.860.000
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	84.962	0,00	0,00	0,00	0,00
Höchstkurs (in €) ²⁾	36,00	35,00	30,20	31,80	31,20
Tiefstkurs (in €) ²⁾	28,60	27,80	26,00	23,20	25,40
Jahresschlusskurs (in €) ²⁾	33,00	32,00	27,80	29,00	29,20
Jahresüberschuss je Aktie (in €)	0,60	-0,12	-0,68	0,38	1,22
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	0,90	0,90	0,00	0,34	0,6
KGV	55,3	-261,2	-41,1	76,3	23,9
Daten für Vorzugsaktien					
Anzahl Vorzugsaktien (in Stück) ¹⁾	1.680.107	1.680.107	2.184.563	2.324.507	2.494.934
Bestand an eigenen Aktien (in Stück)	110.634	13.517	228.678	139.944	0
Höchstkurs (in €) ²⁾	34,00	26,20	27,00	25,40	29,00
Tiefstkurs (in €) ²⁾	24,00	23,00	23,60	18,05	20,90
Jahresschlusskurs (in €) ²⁾	29,40	25,00	25,80	25,40	23,00
Jahresüberschuss je Aktie (in €)	0,66	-0,06	-0,62	0,44	1,28
Dividende je Aktie (in €) ³⁾	0,96	0,96	0,12	0,40	0,66
KGV	44,7	-399,8	-41,8	57,7	18,0

¹⁾ Angabe gilt verwässert und unverwässert.

²⁾ Für 2023 Kursdaten der Frankfurter Wertpapierbörse; für 2017–2020 Xetra-Kursdaten.

³⁾ Für 2023 vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 22. Mai 2024.



■ Stammaktien
ISIN DE0007775207

■ Vorzugsaktien
ISIN DE0007775231

2023

Entwicklung am Kapitalmarkt

Der deutsche Leitindex DAX startete mit 13.924 Punkten in das Jahr 2023 und beendete den Handel zum 31. Dezember 2023 mit einem deutlichen Plus in Höhe von 16.752 Punkten (+20,31 %).

Der Schlusskurs der Stammaktie der Westag AG notierte an der Frankfurter Börse am Jahresende bei 33,00 €, was 3,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres lag.

Die Vorzugsaktie der Westag AG stieg im Vergleich zur Jahresendnotierung des Vorjahres um 17,6 % auf 29,40 €.

Investor-Relations-Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die Westag AG verschiedene Investor-Relations-Aktivitäten durchgeführt, um über das Unternehmen und die aktuelle Geschäftsentwicklung zu berichten. Neben der erneut virtuell durchgeführten Hauptversammlung des Unternehmens, zu der am 31. Mai 2023 alle am Unternehmen interessierten Aktionäre begrüßt wurden, informierte das Unternehmen unterjährig in gewohnter Form zu allen relevanten Themen und seiner wirtschaftlichen Entwicklung.

Dividende

Auf der Hauptversammlung am 22. Mai 2024 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,96 € für die Vorzugsaktie und 0,90 € je Stammaktie vorschlagen.

DIE WESTAG AG AUF EINEN BLICK

		2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz	in T€	213.689	236.605	-9,7 %
Exportumsatz	in T€	57.491	61.250	-6,1 %
Exportquote	in %	26,9	25,9	
Gesamtleistung	in T€	211.314	239.246	-11,7 %
Sachinvestitionen	in T€	3.952	3.440	14,9 %
Abschreibungen	in T€	8.680	9.359	-7,3 %
Materialeinsatzquote ¹⁾	in %	52,9	56,8	
Personalaufwandsquote ¹⁾	in %	30,5	29,6	
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl		997	1.117	
Bereinigtes EBITDA nach IFRS	in T€	15.601	14.437	8,1 %
EBITDA-Marge	in %	7,3	6,1	
Ergebnis vor Steuern	in T€	3.952	-23	> 100 %
Jahresüberschuss	in T€	2.723	-459	> 100 %
Umsatzrendite vor Steuern ²⁾	in %	1,8	-0,0	
ROCE	in %	3,0	0,4	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in T€	15.673	10.337	51,6 %
Eigenkapitalquote	in %	58,6	59,2	
Eigenkapitalrendite	in %	3,4	-0,5	
Jahresüberschuss je Stammaktie	in €	0,60	-0,12	587,3 %
Jahresüberschuss je Vorzugsaktie	in €	0,66	-0,06	1150,8 %
Buchwert je Aktie ³⁾	in €	18,25	18,93	-3,6 %
Dividende je Stammaktie	in €	0,90	0,90	0,0 %
Dividende je Vorzugsaktie	in €	0,96	0,96	0,0 %

¹⁾ In Relation zur Gesamtleistung.

²⁾ In Relation zum Umsatz.

³⁾ Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien.



LAGEBERICHT

- 19 Grundlagen der Gesellschaft
- 20 Wirtschaftsbericht
- 29 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 36 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 37 Erläuternder Bericht des Vorstands
- 40 Lageberichtseid

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Westag AG stellt verarbeitete Holzprodukte und Oberflächenmaterialien her und vertreibt sie in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei baut das Unternehmen auf sein Know-how im kundenorientierten Vertrieb, in der flexiblen Produktion und in seiner leistungsfähigen Logistik. Neben einem umfassenden Spektrum an einbaufertigen Erzeugnissen wie Türen und Zargen sowie Küchenarbeitsflächen und Fensterbänken produziert und vertreibt die Gesellschaft auch Mineralwerkstoffe, Verbundelemente und dekorative Oberflächen. Über die angebotenen Standardprodukte hinaus werden auch konfektionierte Produkte angeboten, mit denen das Unternehmen auf den Bedarf seiner Kunden nach individuellen Lösungen eingeht. Die Produkte werden unter Verwendung moderner Technologien in den Segmenten Türen/Zargen und Oberflächen/Elemente hergestellt sowie teilweise von den Schwestergesellschaften bezogen. Für die Vermarktung der produzierten Produkte im Ausland nutzt das Unternehmen die gut ausgebauten Vertriebskanäle seiner Schwestergesellschaften. Übergreifende Aufgaben wie zum Beispiel Einkauf, Finanzen, Instandhaltung und das Personalmanagement werden in einem zentralen Bereich gebündelt. Dieser beinhaltet auch das eigene Biomassekraftwerk, welches unter anderem die Wärmeversorgung des Standorts in Rheda-Wiedenbrück sicherstellt.

Unternehmensstruktur

Die Westag AG hat ihren Sitz am Stammwerk in Rheda-Wiedenbrück und verfügt über ein Zweigwerk im etwa 15 Kilometer entfernten Wadersloh. Die Gesellschaft ist seit dem 21. August 2018 ein verbundenes Unternehmen der Broadview Industries B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande.

Die Gesellschaft erstellt ihren Jahresabschluss und Lagebericht gemäß HGB.

Steuerungssystem

Die Westag AG verfügt über ein SAP-basiertes Management-Informationssystem, das die Grundlage für alle wichtigen Entscheidungen auf den verschiedenen Unternehmensebenen bildet. Auf Vorstandsebene erfolgt die Steuerung des Unternehmens im Wesentlichen auf Basis einer detaillierten monatlichen Berichterstattung der aktuellen Entwicklung und Ergebnisse der Gesellschaft. Dazu werden monatlich operative Kennzahlen, wie zum Beispiel Auftragseingang und -bestand, sowie Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanzen analysiert. Weiterhin erfolgt die Analyse des Cashflows und wesentlicher Kennzahlen des Working Capital. Als bedeutsamste Leistungsindikatoren werden Umsatzerlöse und das um Sondereffekte bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern gemäß IFRS) betrachtet. Darüber hinaus werden daraus weitere Kennziffern wie zum Beispiel die Umsatzrentabilität abgeleitet. Zusätzlich führt das Unternehmen Umsatz- und Margenanalysen auf Basis einer Produkt-Markt-Matrix durch. Diese Berichte und Analysen werden durch weitergehende Auswertungen aus den Bereichen Vertrieb, Fertigung, Instandhaltung, Einkauf, Personal und Finanzen ergänzt.

In der monatlichen internen Berichterstattung werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren und weitere Kennzahlen dargestellt und erläutert. Bei Ergebnisveränderungen werden die einzelnen Ursachen wie zum Beispiel Preis- und Volumeneffekte analysiert und in entsprechende Maßnahmen zur Steuerung übergeleitet. Neben diesen ergebnisbasierten Analysen erfolgt auch eine detaillierte Analyse des Cashflows und der Liquiditätsentwicklung, indem zum Beispiel Vorrats- oder Forderungsreichweiten analysiert und aktiv gesteuert werden. Die aus dem internen Steuerungssystem resultierenden Erkenntnisse stellen die Grundlage für die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat dar.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage des Jahres 2023 war geprägt von gesunkener Investitionstätigkeit und niedrigerem Konsum (staatlich wie privat). Aufgrund der komplexen Situation der Weltwirtschaft hat sich auch der Export rückläufig entwickelt. Während die Lage am Energiemarkt sich nach den Verwerfungen des Vorjahres wieder etwas beruhigt hat, wirkte sich die steigende Zinslast gepaart mit anhaltend hohen Baukosten belastend auf die allgemeine Baukonjunktur aus. Die Lage an den relevanten Rohstoffmärkten hat sich im Verlauf des Jahres 2023 leicht entspannt, die Lieferkettenprobleme der vergangenen Jahre hatten auf die Geschäftstätigkeit der Branche keine nennenswerten Auswirkungen mehr.

Auf Basis der letzten Schätzungen wird das Wachstum des europäischen Bruttoinlandsprodukts im Geschäftsjahr 2023 einen Wert von 0,5 % erreichen und damit leicht unter den Erwartungen der Sommerprognose der EU-Kommission sein.

Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland auf 5,9 % hat sich im Jahr 2023 leicht verlangsamt und liegt demnach unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022 von 6,9 %. Damit hat sich der Anstieg der Preise zwar leicht verlangsamt, verblieb allerdings weiterhin auf einem insgesamt hohen Niveau. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte hat sich der Anstieg der Preise reduziert. Haupttreiber waren im Jahr 2023 die gestiegenen Energiepreise für private Haushalte. Obwohl sich die Erzeugerpreise im Laufe des Jahres 2023 von ihren Höchstständen des Vorjahres 2022 leicht erholt haben (–8,6 % Dezember 2023 im Vergleich zu 2022), verbleiben sie auf einem hohen Niveau im Vergleich zu den Vorjahren.

Der baugewerbliche Umsatz hat laut Aussage des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie einen nominalen Anstieg von 3,5 % verzeichnet, primär getrieben durch Preissteigerungen in allen Segmenten und gestiegene Umsätze im Tiefbau. Der reale Umsatz

des Bauhauptgewerbes hat sich um –3,2 % verringert. Insbesondere der Wohnungsbau hat einen massiven Einbruch im Zeitraum Januar bis Dezember 2023 erlitten (–11,0 % realer Umsatzrückgang). Damit war das abgelaufene Jahr das zweite Jahr in Folge mit gesunkener Bautätigkeit. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Baugenehmigungen für Wohnungen wider. Hier gab es in den Monaten Januar bis Dezember 2023 einen Rückgang um –26,6 %.

Nach einer soliden Entwicklung im Jahr 2022 haben sich auch in der Möbelindustrie die Umsätze rückläufig entwickelt (–4,3 % Gesamtjahr 2023 nominal). Die gestiegene Unsicherheit der Verbraucher wirkt sich negativ auf das Konsumverhalten aus. Die Küchenindustrie geht für das Jahr 2023 von einem Rückgang der im Auftragseingang von –11 % aus, die Auftragslage ist seit Monaten sowohl in Deutschland als auch im wichtigen Exportgeschäft rückläufig.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Westag AG belaufen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 213,7 Mio. €, was einem Rückgang von –9,7 % entspricht (Vorjahr: 236,6 Mio. €). Diese Entwicklung ist primär auf die niedrigeren Absatzmengen sowie gesunkenen Stromerlöse zurückzuführen. Beide Hauptsegmente Türen/Zargen und Oberflächen/Elemente waren von dieser Entwicklung gleichermaßen mit einem zweistelligen Volumenrückgang betroffen. Dies war zum einen bedingt durch die strategische Fokussierung auf wertigere Produkte, zum anderen durch die negative Entwicklung der Nachfrage in den relevanten Märkten. Die Steigerung der Wertigkeit bezieht sich auf die Optimierung der Wertschöpfung und Fokussierung auf Premiumprodukte. Fortlaufende Effekte der Preisanpassungen konnten den Volumenrückgang nur teilweise kompensieren. Der Inlandsumsatz betrug im Jahr 2023 156,2 Mio. € und lag damit 10,6 % unter

dem Vorjahreswert. Auch der Umsatz des Exportgeschäfts hat sich auf 57,5 Mio. € verringert (Vorjahr: 61,3 Mio. €), allerdings fiel der Rückgang geringer aus als im Inlandsgeschäft. Die Exportquote lag somit im Jahr 2023 bei 26,9 % (Vorjahr: 25,9 %). Zusätzlich negativ auf die Umsatzentwicklung 2023 hat sich der gesunkene Strompreis ausgewirkt, welcher zu einem deutlichen Rückgang der Stromerlöse geführt hat.

Aufgrund der zuvor erwähnten Effekte hat sich der Umsatz schwächer entwickelt, als zu Beginn des Jahres erwartet. Insbesondere die schwächere Entwicklung der Absatzmärkte sowie die Reduktion der Stromerlöse haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die Gesamtumsatzentwicklung stellte sich in den Geschäftsbereichen wie folgt dar:

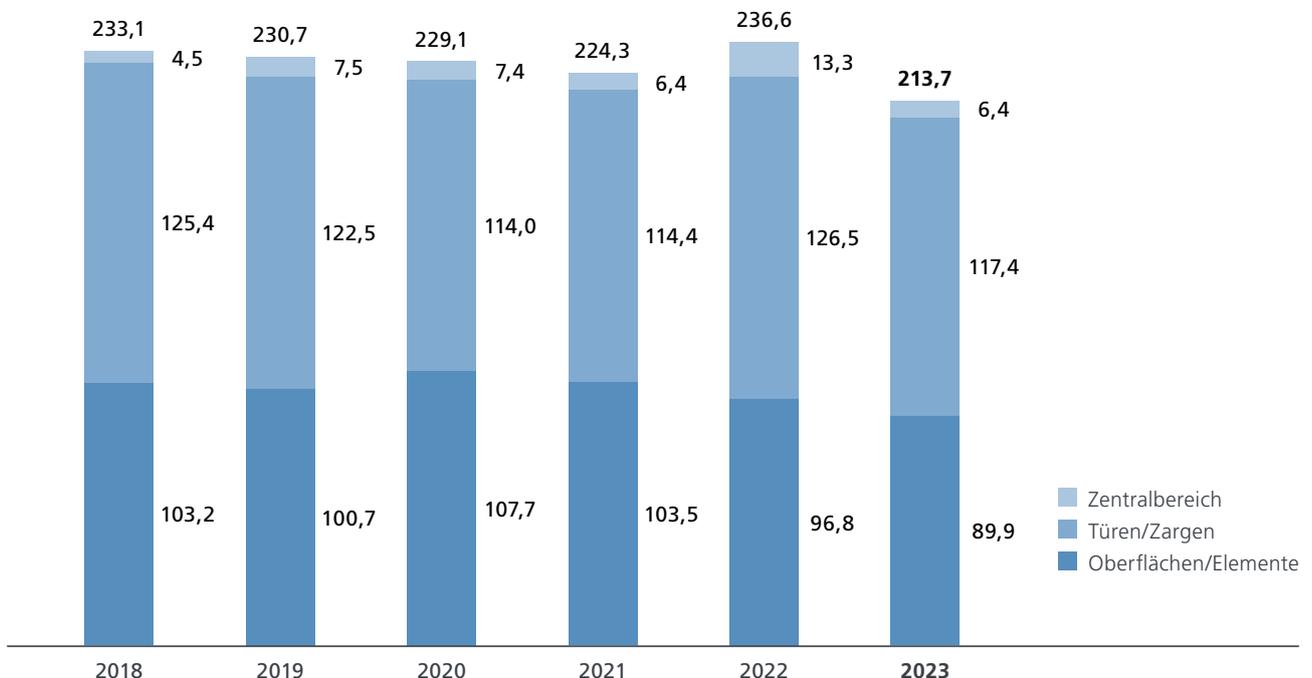
Oberflächen/Elemente

Der Bereich Oberflächen/Elemente hat das Jahr 2023 mit 89,9 Mio. € Umsatz abgeschlossen und damit erneut einen Rückgang verzeichnet (Vorjahr: 96,8 Mio. €). Dies ist primär getrieben durch niedrigere Absatzmengen. Die komplexe Situation der Bau- und Küchenindustrie hat sich negativ auf die Mengenentwicklung ausgewirkt. Effekte der realisierten Anpassungen der Verkaufspreise seit 2022 konnten dies nur teilweise kompensieren.

Der Umsatz mit Arbeitsplatten im Baumarkt hat sich erneut verringert. Auch das Exportgeschäft weist eine Reduktion der Absatzmengen auf. Hierbei handelt es sich teilweise um konjunkturelle Effekte, allerdings auch um die Auswirkungen der Anpassung des Produktportfolios. Das Schwächeln der inländischen Bauwirtschaft hat sich insbesondere auf den Bereich Schalungsplatten negativ ausgewirkt. Der Absatz von Verbundelementen

Umsatzentwicklung

in Mio. €



und Premiumschichtstoffen hat sich entgegen dem Trend erfreulich entwickelt und konnte sogar gesteigert werden. Auch das Geschäft mit Lösungen für Industrie-fußböden konnte deutlich gesteigert werden.

Die Exportumsatzerlöse im gesamten Produktbereich sanken gegenüber dem Vorjahr auf 27,6 Mio. € (–9,5 % gegenüber Vorjahr). Die Exportquote ist auf 30,7 % gesunken (Vorjahr: 31,4 %).

Türen/Zargen

Das Segment Türen/Zargen, welches seit Beginn des Jahres 2023 unter der Marke Westag Türen agiert, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 117,4 Mio. € und lag damit unter dem Wert des Vorjahres (2022: 126,5 Mio. €). Während der Absatz im Objekt- und Spezialtürengeschäft relativ stabil blieb, hat sich insbesondere die Schwäche der inländischen Bauindustrie bemerkbar gemacht. Dies hat sich negativ auf den Absatz im Bereich Wohnraumtüren ausgewirkt und wurde nur teilweise durch höhere Verkaufspreise kompensiert.

Die Exporterlöse stiegen im Berichtszeitraum um 5,0 % auf 29,9 Mio. €. Die Exportquote erhöhte sich von

22,5 % (2022) auf 25,5 % im Geschäftsjahr 2023.

Zentralbereich

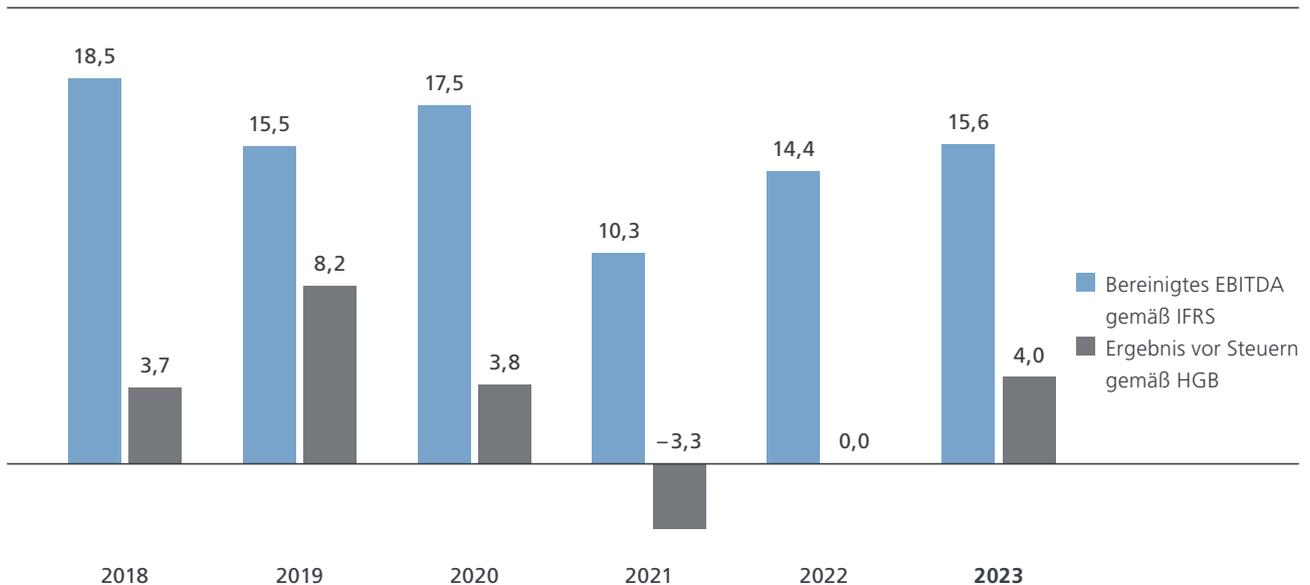
Der Umsatz im Zentralbereich lag im Jahr 2023 mit 6,3 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres 2022 von 13,3 Mio. €. Dies ist bedingt durch die deutlich gesunkenen Erlöse aus Stromverkäufen im Vergleich zum Vorjahr auf Basis der wieder gesunkenen Industriestrompreise am Spotmarkt. Dadurch wurde auch die Menge der eingespeisten Leistung reduziert. Die sonstigen Umsätze stiegen um rund 0,1 Mio. € auf 0,6 Mio. €.

Ertragslage

Trotz der beschriebenen Absatzrückgänge in den wesentlichen Produktbereichen konnte eine positive Entwicklung des bereinigten EBITDA gemäß IFRS gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS und Ergebnis vor Steuern gemäß HGB

in Mio. €



Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS

Die operative Leistung des Unternehmens, die intern durch das bereinigte EBITDA gemäß IFRS gemessen wird, ist im Jahr 2023 gestiegen. Das bereinigte EBITDA gemäß IFRS belief sich auf 15,6 Mio. € und lag damit um 8,3 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (Vorjahr: 14,4 Mio. €).

Der Anstieg des bereinigten EBITDA gemäß IFRS beruhte im Wesentlichen auf den eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung, dem verbesserten Produktmix, den gesunkenen Beschaffungskosten auf der Rohstoffseite und auf den ersten Erfolgen der strategischen Neuausrichtung. Die durchgeführten eigenen Preiserhöhungen der vergangenen beiden Jahre als Reaktion auf die Entwicklungen der Rohstoffmärkte konnten die Kostensteigerungen vollständig kompensieren.

Über das Instrument der Kurzarbeit konnten konjunkturelle Schwankungen im Bereich der Lohnkosten im ersten Halbjahr teilweise ausgeglichen werden.

Das bereinigte EBITDA gemäß IFRS liegt mit 15,6 Mio. € über der im Vorjahr abgegebenen Bandbreite von 10 bis 14 Mio. €. Diesbezüglich sei auf die obigen Ausführungen verwiesen.

Material- und Personalquote

Die Materialquote lag im Berichtsjahr mit 52,9 % um 3,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert, was vor allem auf die gesunkenen Materialeinstandspreise zurückzuführen ist.

Mit 30,5 % lag die Personalquote im Jahr 2023 um 0,9 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Dies ist bedingt durch den stärkeren Rückgang der Gesamtleistung im Vergleich zu der erreichten Reduktion der Personalaufwendungen. Negativ beeinflusst wurden die Personalaufwendungen durch die Tarifierpassungen um 2,2 % ab April 2023 und durch Restrukturierungsaufwendungen. Des Weiteren ergab sich aus der pauschalen Rentenerhöhung sowie dem gegenläufigen Effekt der Zinssatzänderungen ein Effekt von +0,1 Mio. €.

Ergebnis vor Steuern gemäß HGB

Analog zu dem bereinigten EBITDA gemäß IFRS erhöhte sich auch das Ergebnis vor Steuern gemäß HGB im Berichtsjahr auf + 4,0 Mio. € (Vorjahr: –23 T€).

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern gemäß HGB zum bereinigten EBITDA gemäß IFRS

Als zentrale monatliche operative Steuerungsgröße nutzt die Gesellschaft intern das bereinigte EBITDA gemäß IFRS (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern). Diese Größe weist definitions-, bewertungs- und ausweisbedingte Unterschiede zum handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern auf, die im Folgenden dargestellt werden.

Ergebnisüberleitungsrechnung in Mio. €	2023	2022
Ergebnis vor Steuern (EBT gemäß HGB)	4,0	-0,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	1,9
Bewertungsunterschiede im Sachanlagevermögen	-0,4	-0,1
Ausweisunterschiede bei den sonstigen Steuern	-0,3	-0,2
Sonstige Bewertungsunterschiede	0,0	-0,1
Ergebnis vor Steuern gemäß IFRS	3,3	1,5
Abschreibungen	9,8	10,1
Zinsergebnis	0,0	0,1
EBITDA gemäß IFRS	13,1	11,7
Restrukturierungsaufwendungen/Abfindungen	2,3	2,5
Abbruchkosten	0,2	0,2
Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS	15,6	14,4

Ein Unterschied zwischen dem Ergebnis vor Steuern gemäß HGB und IFRS resultierte aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, unter anderem aufgrund der unterschiedlichen versicherungsmathematischen Annahmen, insbesondere der Zinssätze. Zudem werden bewertungsbedingte Anpassungen im handelsrechtlichen Abschluss voll ergebniswirksam erfasst, während gemäß IFRS ein ergebnisneutraler Anteil bilanziert wird. Weitere Unterschiede ergeben sich aus der Bewertung des Sachanlagevermögens und aus der Darstellung der sonstigen Steuern.

Als Sondereffekt wurden im Jahr 2023 insbesondere Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungen in Höhe von 2,3 Mio. € berücksichtigt. Die damit verbundenen Funktionen entfallen und werden nicht wiederbesetzt. Darüber hinaus sind Kosten für den Abbruch alter Anlagen, die nicht ersetzt werden, angefallen. Der Jahresüberschuss 2023 lag bei 2,7 Mio. € (Vorjahr: –0,5 Mio. €).

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens stellte sich im Berichtsjahr 2023 trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen aus Sicht des Vorstands sehr solide dar. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. € erhöht und ist mit 15,7 Mio. € weiterhin erfreulich positiv. Im Rahmen der auf das notwendige Maß reduzierten Investitionspolitik wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 4,0 Mio. € getätigt (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit –9,1 Mio. € betraf ein im Berichtsjahr vollzogenes Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 5,1 Mio. € sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre für das Jahr 2022 in Höhe von 4,0 Mio. €.

Trotz dieser umfangreichen Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit konnte dennoch ein Anstieg der liquiden Mittel um 2,7 Mio. € auf 38,1 Mio. € (Vorjahr: 35,4 Mio. €) erreicht werden.

Zur Absicherung der soliden Finanzlage bestehen Kontokorrentkreditlinien bei führenden Hausbanken zum Stichtag in Höhe von insgesamt 16,0 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €), die zum Bilanzstichtag ungenutzt waren und von denen 15 Mio. € eine feste Laufzeit bis Mitte bzw. Ende 2024 haben. Zum 31. Dezember 2023 verzeichnete die Westag AG keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Vermögenslage

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Gesellschaft verringerte sich im Berichtsjahr von 51,3 Mio. € auf 46,5 Mio. €, was auf die Fortführung der weiterhin zurückhaltenden Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Die Anlagenquote ist damit von 35,4 % auf 34,4 % gesunken. Den Investitionen in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation hat sich die Gesellschaft auch im Jahr 2023 auf einzelne Projekte sowie punktuelle Optimierungen und notwendige Ersatzinvestitionen konzentriert. Größte Einzelinvestition war die Wärmeversorgung der Doppelbandpresse mit Dampf im Werk Wiedenbrück mit 0,7 Mio. €.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich von 93,1 Mio. € auf 88,4 Mio. € verringert. Während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Forderungen gegen verbundene Unternehmen um insgesamt 7,4 Mio. € verringert haben, erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände, der aktive Rechnungsabgrenzungsposten und die liquiden Mittel um 2,8 Mio. €. Die um 6,7 Mio. € gesunkenen Vorräte sind im Wesentlichen auf die gesunkenen Rohstoffpreise und das aktive Bestandsmanagement zurückzuführen. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Jahresende beruht auf der leicht verringerten Geschäftstätigkeit mit Schwestergesellschaften.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr von 85,7 Mio. € auf 79,3 Mio. € verringert. Wesentliche Gründe für diese Veränderung waren das 2023 durchgeführte Aktienrückkaufprogramm, das zu einer Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von 5,1 Mio. € geführt hat, sowie die Auszahlung der Dividende für das Jahr 2022 in Höhe von 4,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beläuft sich damit auf 58,6 % gegenüber 59,2 % im Vorjahr, was eine weiterhin sehr solide Basis für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft darstellt.

Fremdkapital

Das Fremdkapital verringerte sich im Berichtsjahr von 59,1 Mio. € auf 56,1 Mio. €, was hauptsächlich auf den stichtagsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-1,1 Mio. €) und den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-2,0 Mio. €) zurückzuführen ist.

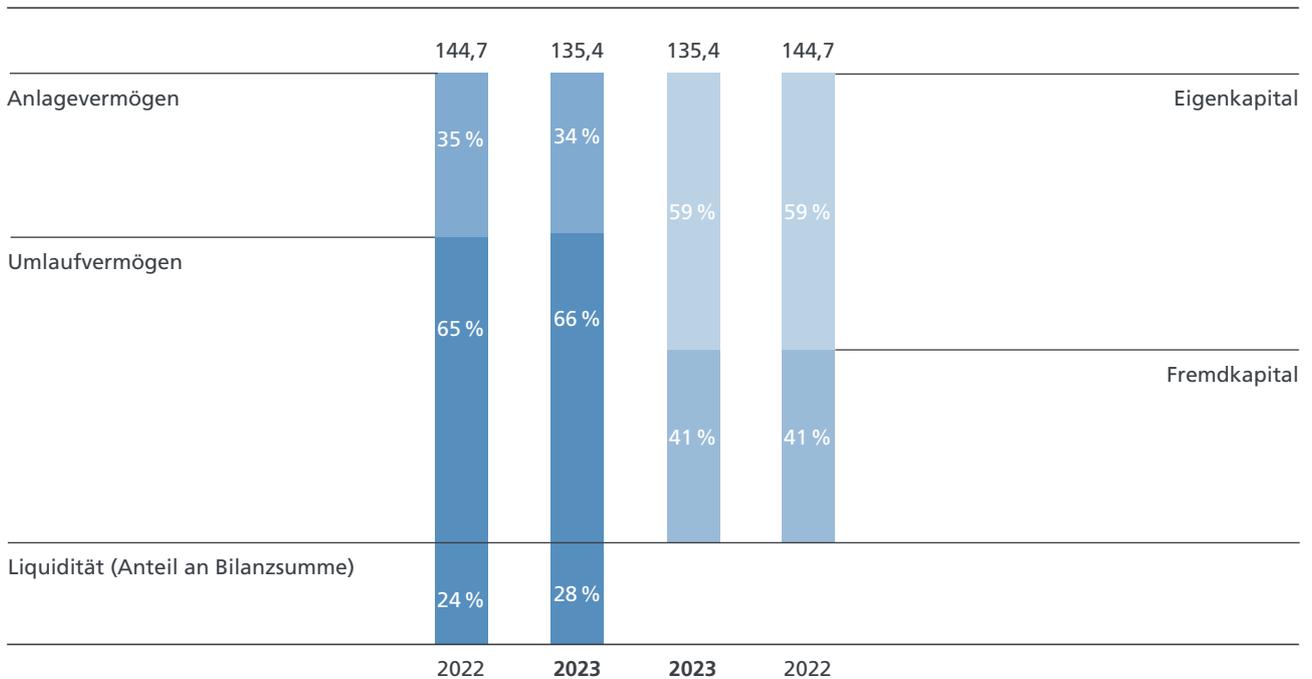
Wertschöpfung

Die Gesamtleistung als Summe der Umsatzerlöse, der Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen lag im Jahr 2023 mit 211,3 Mio. € deutlich unterhalb des Niveaus des Vorjahres (239,2 Mio. €). Aufgrund des Auftragsrückgangs im Geschäftsjahr 2023 führte dies zu einer Reduzierung der Nettowertschöpfung von 70,8 Mio. € auf 68,3 Mio. €.

Bei der Verwendung der Nettowertschöpfung entfielen 64,4 Mio. € auf die Mitarbeiter des Unternehmens, was unterhalb des Niveaus des Vorjahres (70,8 Mio. €) liegt. Im Rahmen des diesjährigen Dividendenvorschlags beläuft sich der Anteil, der auf die Aktionäre entfällt, auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. € Ausschüttung, Dividendenvorschlag 2022: 4,2 Mio. €). Der über Steuern abzuführende Anteil an der Nettowertschöpfung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 0,8 Mio. €. Der nicht über die Nettowertschöpfung gedeckte Betrag der Verwendung wird aus den Gewinnrücklagen bedient.

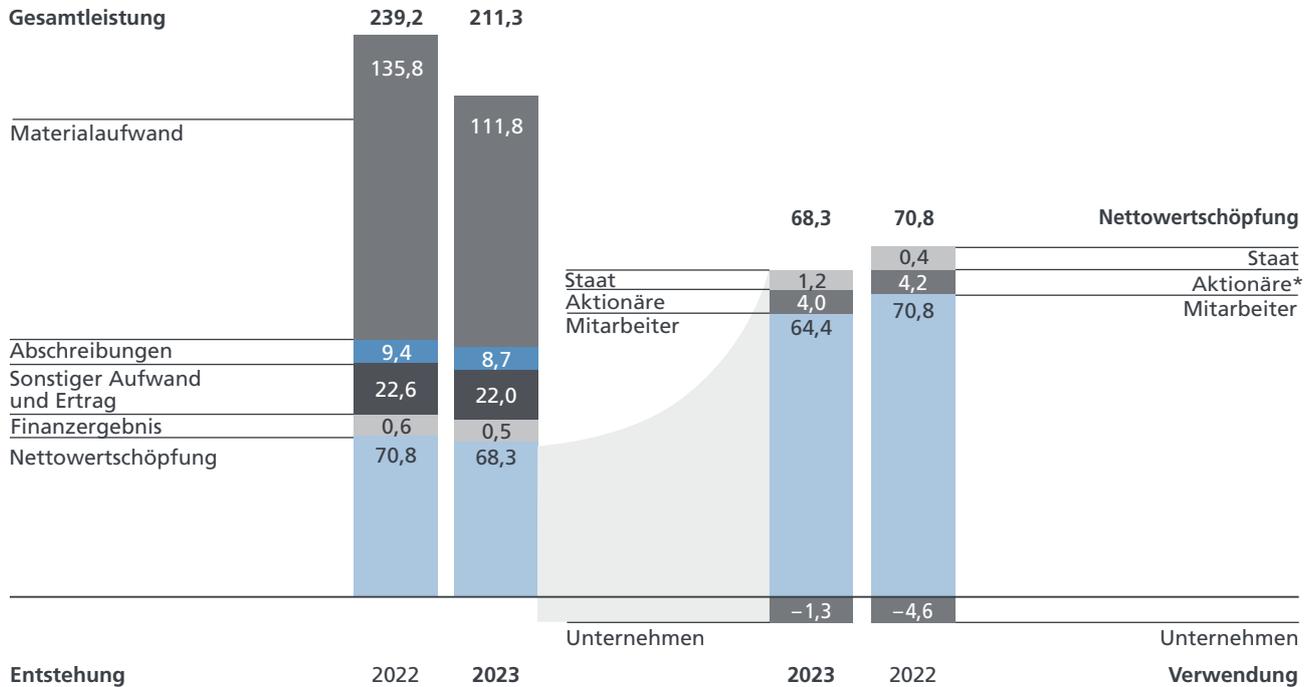
Bilanzstruktur

in Mio. €



Wertschöpfung

in Mio. €



* Basis ist der Gewinnverwendungsvorschlag

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind innerhalb der Broadview-Gruppe im Forschungs- und Technologiezentrum „Nemho“, dem Next Material House, gebündelt. Daneben ist ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit die kontinuierliche Qualitätssicherung und Sortimentsverbesserung. Neben dekorativen und technischen Aspekten der Oberflächenentwicklung steht insbesondere die Weiterentwicklung montagefertiger Produkte im Vordergrund.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Das abgelaufene Geschäftsjahr war gekennzeichnet von einer anhaltend komplexen politischen wie wirtschaftlichen Gesamtlage. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte das erfreuliche Ergebnis des Vorjahres noch einmal übertroffen werden. Der Vorstand ist daher mit der Entwicklung der Ertragslage des Unternehmens und den Erfolgen der strategischen Umorientierung hin zu wertigeren Produkten zufrieden.

Die Rohstoff- und Energiekosten sind im Jahr 2023 wieder unter die Höchststände des Jahres 2022 gefallen und haben ihren Teil zur Verbesserung der Ergebnisse beigetragen. Auch die Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur, welche im Laufe der letzten Jahre umgesetzt wurden, haben diese Entwicklung unterstützt. Der Rückgang der Absatzmenge, insbesondere im Kernmarkt Deutschland als Folge der sich vertiefenden Krise der Bauindustrie, konnte durch stringente Kostenkontrolle kompensiert werden. Die erfolgreiche Positionierung der Premiumtüren mit FENIX-Oberfläche zu Beginn des Jahres sowie die Einführung der neuen FEELINGS-Produktpalette im letzten Quartal 2023 sind zwei Beispiele für die Weiterentwicklung der Westag AG.

Die Liquidität der Westag AG hat sich ebenfalls stabil entwickelt. Zum Ende des Jahres konnte der Bestand an flüssigen Mitteln im Vergleich zum Vorjahr auf Basis des positiven Cashflows verbessert werden. Der Aktienrückkauf zu Beginn des Jahres konnte ebenso wie die Dividendenzahlung aus den generierten Mitteln der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Daher sieht der Vorstand das Unternehmen auch zukünftig als hinreichend abgesichert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Steuerung des Unternehmens erfolgt im Wesentlichen auf Basis einer detaillierten monatlichen Berichterstattung der aktuellen Entwicklung und Ergebnisse der Gesellschaft, wie sie im Kapitel „Steuerungssystem“ dargestellt ist. Zur besseren Beurteilung der Gesamtentwicklung dienen zusätzlich nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Für die Westag AG zählen insbesondere die Arbeitssicherheit innerhalb des Unternehmens, der Gesundheitsschutz aller Beschäftigten sowie der Umweltschutz zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Arbeitssicherheit

Die Sicherheit der Arbeitnehmer betrachtet die Westag AG als einen zentralen Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Das Ziel des Unternehmens ist es, Unfälle und unsichere Situationen zum Schutz der Mitarbeiter zu vermeiden sowie die Anzahl der Ausfalltage zu reduzieren. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 17 Unfälle dokumentiert (Vorjahr: elf), allerdings konnte die Anzahl der präventiv wirkenden Sicherheitsmeldungen deutlich erhöht werden.

Gesundheitsschutz/Covid-19-Pandemie

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wurden die Risiken der Covid-19-Pandemie unter Berücksichtigung der behördlichen Empfehlung neu bewertet. Als Folge dessen wurden auch die letzten Maßnahmen aufgehoben und die regelmäßigen Treffen zur Lage der Pandemie eingestellt.

Die Krankenquote hat sich auch im Jahr 2023 leicht verbessert und lag für das Gesamtjahr bei einem Wert von 8,8 % (Vorjahr: 9,6 %). Nach einem Rückgang zu Beginn des Jahres haben vermehrte Atemwegsinfektionen im vierten Quartal 2023 den Wert wieder ansteigen lassen.

Umweltmanagement

Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Belangen steht auch der sorgsame und schonende Umgang mit der Natur und der Umwelt im Fokus der Westag AG. Das Unternehmen misst dem verantwortungsvollen Umgang mit seiner Umwelt und den verwendeten Ressourcen große Bedeutung bei.

Um Umweltschutz und Nachhaltigkeit ganzheitlich zu begegnen, hat das Unternehmen 2022 mit der Erstellung von Life-Cycle-Analysen begonnen. Hierdurch wird der Gesamteffekt der Produkte auf die Umwelt transparent, insbesondere hinsichtlich der resultierenden CO₂-Emissionen, des Primärenergieverbrauchs und des Wasserverbrauchs.

Die hohe Vielfalt der Produkte der Westag AG macht es erforderlich, die Auswirkungen der einzelnen Bereiche auf die Umwelt separat zu evaluieren. Daher wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2023 insgesamt sechs Life-Cycle-Analysen für alle relevanten Teile des Produktportfolios vorgenommen. Bei fünf dieser Analysen hat es sich um eine Aktualisierung gehandelt, diese waren für die Produktlinien Türen und Zargen, Elemente (wie z. B. Arbeitsplatten), Sperrholz/Schalung, Lamine und Verbundelemente. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2023 noch die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage aufgenommen.

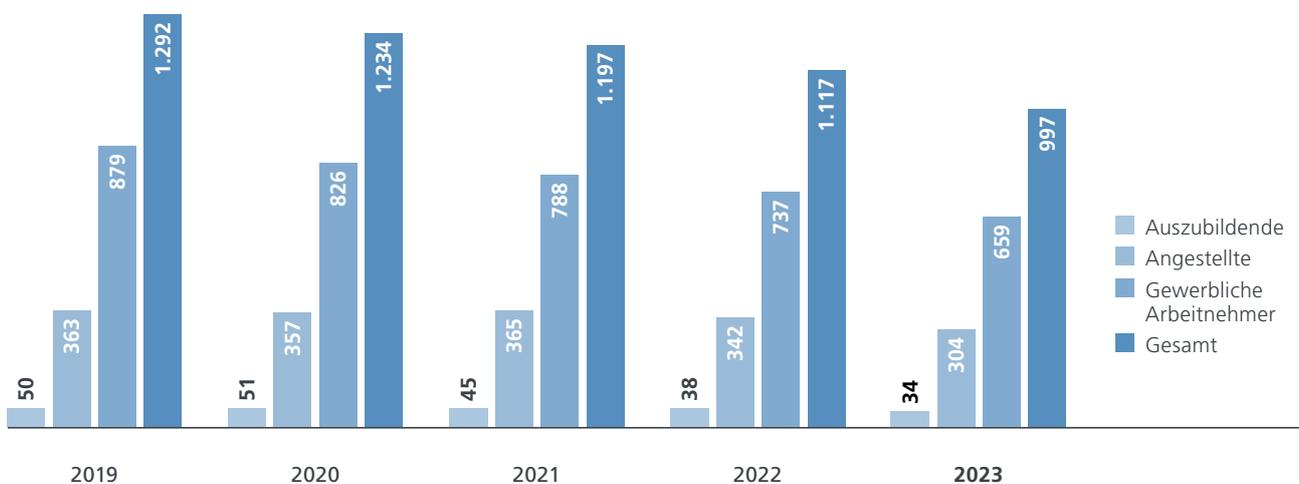
Weitere Informationen zu den Themenfeldern „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ sowie „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sind in dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht aufgeführt.

Mitarbeiter

Die Westag AG beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich 997 Mitarbeiter im Vergleich zu 1.117 im Vorjahr. Die weitere Reduktion der Mitarbeiterzahl ist die Folge von Restrukturierungsmaßnahmen im Verwaltungsbereich sowie der Produktion. In der Gesamtmitarbeiterzahl sind 34 Auszubildende enthalten (Vorjahr: 38). Die Ausbildungsquote lag damit im Durchschnitt bei 3,4 % (Vorjahr: 3,3 %). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf 21 Jahre (Vorjahr: 21 Jahre).

Personaldienstleister wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verwendet (Vorjahr: 1). Diese sind nicht in den oben dargestellten Mitarbeiterzahlen enthalten.

Mitarbeiter



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Konjunktorentwicklung

Die Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2024 sind weiterhin verhalten. Neben den anhaltenden Effekten des Ukrainekrieges werden sich auch die steigenden Finanzierungskosten und politische Unsicherheiten auf das kommende Jahr auswirken. Es wird erwartet, dass sich die zentralen Belastungsfaktoren der Wirtschaft, insbesondere die Zinslast und politische Unwägbarkeiten, erst im Laufe des zweiten Halbjahres 2024 abschwächen, sodass insbesondere für das erste Quartal 2024 keine konjunkturelle Trendwende erwartet wird. Die Einschätzungen des Jahreswirtschaftsberichts der Bundesregierung gehen für 2024 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,1 % aus. Nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank wird von einem moderaten Anstieg des BIP von 0,4 % im Jahr 2024 ausgegangen. Auch für das Jahr 2025 hat die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose auf 1,0 % reduziert (vorher: 1,5 %).

Nach einer moderaten Reduktion der Teuerungsrate im Jahr 2023 wird für das kommende Jahr 2024 insgesamt nur noch von einem Anstieg von 2,8 % ausgegangen. Es wird nicht mehr mit einer signifikanten Anpassung der Verbraucherpreise gerechnet, auch angesichts der Wirtschaftslage.

Für das laufende Jahr 2024 wird ein weiterer Rückgang der fertiggestellten Wohnungen um 16,7 % auf insgesamt 225.000 Wohnungen erwartet. Dies liegt deutlich unter dem ausgegebenen Ziel von 400.000 Wohnungen der Bundesregierung und setzt den negativen Trend der letzten Jahre fort. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet einen Umsatzeinbruch von –3,5 % im Jahr 2024, insbesondere im Wohnungsbau wird mit einem zweistelligen Umsatzeinbruch gerechnet. Auf Basis der gesunkenen Anzahl der genehmigten Wohnungen wird frühestens im Laufe des zweiten Halbjahres eine Verbesserung der Marktlage erwartet.

Ausblick für die Westag AG

Die erfreulichen Ergebnisse des Jahres 2023 sind eine Bestätigung für den Erfolg unserer Strategie „von Volumen zu Wertigkeit“. Daher planen wir, im kommenden Jahr den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen, auch angesichts der verhaltenen Aussichten für die Entwicklung der relevanten Märkte. Daraus resultierend erwarten wir allerdings hinsichtlich der Absatzmengen eine uneinheitliche Entwicklung unserer Produktbereiche. Für das Handelsgeschäft gehen wir von einem verhaltenen Start des Jahres 2024 in beiden Segmenten aus. Bedingt durch den verhaltenen Ausblick auf die Entwicklung der Bauwirtschaft im kommenden Jahr gehen wir von keiner kurzfristigen Erholung der baunahen Bereiche aus. Im Bereich der konfigurierten Produkte sehen wir zum aktuellen Zeitpunkt noch Möglichkeiten, unsere Position auszubauen, insbesondere mit unseren optimierten Produktlösungen für unsere Kunden.

Ein elementarer Baustein der Strategie der Westag AG sind die laufenden Anstrengungen, neue Märkte mit innovativen Produkten zu erschließen. Nach dem erfolgreichen Start der neuen FENIX-Türen sowie der Erweiterung des Angebots im Bereich der Funktionstüren wird im Segment Türen/Zargen der Fokus auf dem konsequenten Ausbau der Position der neuen Marken und Produkte liegen. Für das Segment Oberflächen/Elemente wird die regionale Erweiterung der FEELINGS-Produkte ein zentrales Element im Jahr 2024 sein.

Zusätzlich zu den fortlaufenden Bestrebungen der Erweiterung des Produktportfolios ist auch die Optimierung der Fertigungsprozesse innerhalb der Produktionslandschaft der Westag AG ein wichtiger Baustein im Jahr 2024. Die Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur der vergangenen Jahre sowie Verbesserung der Prozesse haben sich positiv auf Produktivität und Lieferperformance ausgewirkt. Auf diesem soliden Fundament sind weitere Anpassungen der Kostenstruktur zur nachhaltigen Verbesserung der Produktivität geplant. Die Flexibilität in den einzelnen Teilen des Fertigungsprozesses soll konsequent ausgebaut werden, um die Attraktivität am Markt zu festigen.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist eine Steigerung des Investitionsvolumens im Vergleich zum Jahr 2023 vorgesehen. Auch wenn der Wert weiterhin unter den Volumina der Vorjahre liegen wird, ist doch eine deutliche Erhöhung geplant. Neben den laufenden Ersatz- und Instandhaltungsinvestitionen wird der Fokus auf den Bereichen Arbeitssicherheit und Steigerung der Produktivität liegen. Insbesondere der Bereich Arbeitssicherheit ist ein integraler Bestandteil der Firmenkultur des Unternehmens und damit ein entscheidender Faktor bei Investitionsentscheidungen. Ein wichtiger Bestandteil ist der Aufbau eines zentralen Sägezentrums mit modernen Anlagen zur Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Arbeitssicherheit im Umgang mit Sägen. Auch im Bereich der Automatisierung von Prozessen wird auf den Projekten der vergangenen Jahre zur weiteren Vereinfachung der Geschäftsprozesse aufgebaut. Flankiert wird dies mit zusätzlichen Investitionen zur Erhöhung der Systemsicherheit im Bereich der IT-Systemlandschaft.

Das Geschäftsjahr 2024 wird primär von den unsicheren konjunkturellen Aussichten unseres wichtigsten Absatzmarktes Deutschland geprägt. Auch die gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten werden sich auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Die genauen Effekte auf die relevanten Kundensegmente der Westag AG sind gerade für die erste Jahreshälfte zum aktuellen Zeitpunkt schwer abzuschätzen. Es können sich allerdings Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, die zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht ersichtlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Gesellschaft angesichts der weiterhin volatilen Marktlage einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 und ein bereinigtes EBITDA gemäß IFRS von 11,0 bis 15,0 Mio. €.

Chancenbericht

Die Westag AG wird sich auch weiterhin mit der Strategie „von Volumen zu Wertigkeit“ bewusst auf ihre Stärken fokussieren und die sich dadurch bietenden Chancen konsequent nutzen. Als ein in Deutschland produzierender Anbieter von hochwertig verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien bewegt sich die Westag AG im Verbund mit ihren Schwesterge-

sellschaften in einer Branche, in der sie auf ihr Know-how im kundenorientierten Vertrieb, in der flexiblen Produktion und in der leistungsfähigen Logistik bauen kann und innovative Lösungen für diverse Anwendungen bietet.

Solides finanzielles Fundament

Die Westag AG verfügt mit einer Eigenkapitalquote von 58,6 % und einer soliden Liquidität ohne Fremdfinanzierungen über die Sicherheit, den notwendigen Spielraum für zukünftige Entwicklungen aus eigener Kraft zu bewältigen. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, schnell und flexibel auf marktbedingte Veränderungen zu reagieren und entsprechende Maßnahmen zur Gewinnung von zusätzlicher Liquidität einzuleiten.

Innovation und Produktentwicklung

Der Unternehmensverbund der Broadview-Gruppe ist die Basis für gemeinsame Produktentwicklungen, insbesondere im Bereich der Oberflächenanwendungen. Durch die Bündelung der Entwicklungsaktivitäten und die Nutzung der daraus resultierenden Synergien ergeben sich Vorteile für alle Gesellschaften der Gruppe. Darüber hinaus arbeitet die Westag AG auch an der Entwicklung eigener neuer Produkte, sowohl auf Basis des eigenen Produktportfolios als auch mithilfe der innovativen Oberflächenlösungen von Schwestergesellschaften. Damit wird das bestehende Angebot kontinuierlich weiterentwickelt und durch innovative Lösungen ergänzt.

Unabhängigkeit

Es bestehen keinerlei Bankverbindlichkeiten, wodurch die finanzielle Unabhängigkeit der Westag AG gesichert ist. Zudem kann durch die eigenen energetischen Anlagen der Wärmebedarf an den Produktionsstandorten weitestgehend eigenständig gedeckt werden, was dem Unternehmen eine gewisse Unabhängigkeit von Schwankungen an den Energiemärkten verschafft. Die Stromerzeugung im eigenen Kraftwerk ermöglicht notfalls auch die Eigenversorgung mit Strom am Standort in Rheda-Wiedenbrück.

Produktvielfalt

Innerhalb der beiden Segmente bietet das vielfältige Produktportfolio der Westag AG Lösungen für Anwendungen in der Bau- und Möbelindustrie. Ergänzt wird dieses Sortiment mit den hochwertigen Produkten der Schwestergesellschaften, deren Vermarktung die Westag AG in

der DACH-Region übernimmt. Neben den erweiterten Vertriebsmöglichkeiten ergeben sich auch Synergien, Produkte von Schwestergesellschaften mit eigenen Produkten zu kombinieren. Damit kann ein breiteres Marktspektrum angesprochen werden und einzigartige Produkte in den Zielmärkten angeboten werden.

Optimierter Produktmix

Durch die Fokussierung auf wertigere Produkte und Vertriebskanäle ergeben sich weiterhin Chancen am Markt für die Westag AG. Hohe Verfügbarkeit und gesteigerte Flexibilität verstärken die Möglichkeiten, unterschiedlichsten Kundensegmenten attraktive Lösungen anzubieten. Durch die Erweiterung des Produktportfolios um Lösungen von Schwestergesellschaften eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten im Markt, insbesondere in der Verarbeitung dieser Produkte in den Erzeugnissen der Westag AG.

Optimierte Marktbearbeitung

Durch die konsequente Steuerung des Vertriebs auf Basis erzielbarer Margen eröffnen sich im Rahmen der Strategie „von Volumen zu Wertigkeit“ weitere Chancen zur Ergebnisverbesserung. Zusätzliches Potenzial bietet sich darüber hinaus durch die Fokussierung auf relevante Wachstumsmärkte mit attraktiven Produktinnovationen. Dies wird ergänzt durch die Öffnung neuer Vertriebskanäle mit direkter Ansprache von Tischlern und Verarbeitern für ausgewählte Premiumprodukte.

Produktion und Logistik

Durch die kontinuierliche Optimierung der Fertigungs- und Logistikprozesse bietet sich dem Unternehmen die Chance, besser an konjunkturellen Rahmenbedingungen zu partizipieren. Darüber hinaus bieten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie eine Optimierung der Produktionsplanung und -steuerung weitere Chancen zur Steigerung der Produktionskapazität und Flexibilität.

Beschaffung

Durch die Optimierung und Automatisierung von Planungs- und Beschaffungsprozessen ergeben sich für die Westag AG Chancen, noch erfolgreicher im Beschaffungsmarkt zu agieren. Dies betrifft zum einen die automatisierte Disposition der benötigten Rohstoffe und zum anderen die Nutzung von Preisspielräumen. Darüber hinaus können sich durch eine diversifizierte Lieferantenbasis weitere Einsparungsmöglichkeiten ergeben.

Gesamtaussage zur Chancenlage

Insgesamt eröffnen sich durch die dargestellten Chancen viele Möglichkeiten für die Westag AG, sich weiterhin positiv zu entwickeln. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang die Maßnahmen, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung eingeleitet wurden und der Gesellschaft Potenziale für die weitere Entwicklung eröffnen. Wichtig sind darüber hinaus die weitere Digitalisierung von Prozessen sowie die Effizienzsteigerung in den Werken und die Steigerung der Flexibilität.

Risikobericht

Vorbemerkung

Die Geschäftstätigkeit der Westag AG ist wie jedes unternehmerische Handeln auch mit Risiken verbunden. Die Risiken können sowohl aus eigenem Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren hervorgerufen werden. Viele Risiken lassen sich durch geeignete Gegenmaßnahmen, wie zum Beispiel die Veränderung bestehender Prozesse, durch Versicherungen oder andere Mittel begrenzen, sodass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben. Aufgabe des Risikomanagements und -controllings ist es daher, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen angemessen Rechnung zu tragen. Die Bewertung erfolgt insbesondere im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die mögliche Schadenshöhe. Die Risiken des Unternehmens werden in einer halbjährlich vorgenommenen Risikomeldung erfasst und bewertet. Dies wurde im Laufe des Jahres 2023 angepasst. Im Jahr 2022 wurde die Erhebung einmal im Quartal vorgenommen. Von der Eintrittswahrscheinlichkeit und ermittelten möglichen Schadenshöhe des jeweiligen Risikos hängt es ab, wie diesem begegnet wird.

Das Risikomanagement der Westag AG versteht sich als ein transparentes, alle Aktivitäten und Bereiche umfassendes Regelsystem. Durch definierte Prozesse folgt es einem systematischen und fortlaufenden Regelprozess. Unabhängig von der halbjährlichen Regelberichterstattung von Risiken besteht eine sofortige Meldepflicht durch die Risikoverantwortlichen bei materiellen Veränderungen von erfassten oder unerwarteten neuen Risiken ab einem Schadenserwartungswert auf Nettobasis in Höhe von 250 T€ bezogen auf das EBT.

Durch ein installiertes Risikogremium, definierte Prozessabläufe und ein systematisches Berichtswesen ist sichergestellt, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über entsprechende Risiken informiert werden, diese analysieren und frühzeitig angemessene Gegenmaßnahmen ergreifen können.

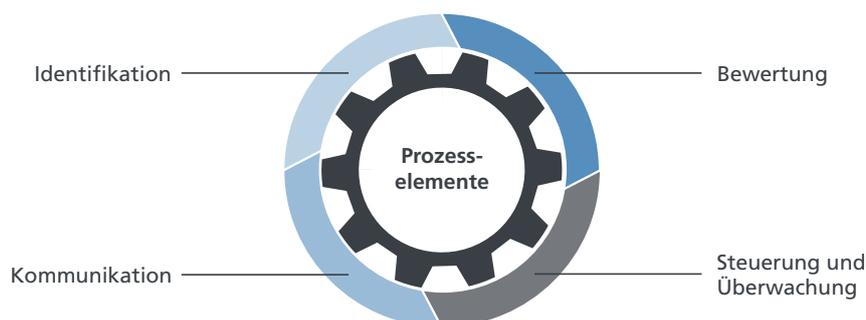
Das Risikomanagement der Westag AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Das vom Vorstand ernannte Risikogremium überwacht das Risikomanagementsystem, um die Erfüllung regulatorischer und interner Anforderungen sicherzustellen.

Das interdisziplinär besetzte Gremium besteht aus dem Risikomanager sowie Fachvertretern weiterer bezüglich der Risikosituation relevanter Abteilungen und Bereiche. Das Gremium tagt einmal pro Halbjahr. Ebenfalls halbjährlich wird der Vorstand vom Risikogremium in Form eines Risikoberichtes über den aktuellen Stand der Risiken für das Unternehmen informiert. Anschließend informiert der Vorstand turnusmäßig den Aufsichtsrat.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2023 das Risikofrüherkennungssystem der Westag AG hinsichtlich der aktienrechtlichen Anforderungen geprüft und festgestellt, dass das eingesetzte System die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Potenzielle finanzielle Risiken werden bei der Westag AG mit deren Schadenserwartungswert auf Nettobasis nach EBT gemeldet. Die aktuell gültige Wesentlichkeitsgrenze zur Überleitung bedeutsamer Einzelrisiken in die externe Darstellung der Risikolage im Rahmen der Lageberichterstattung beträgt 2,0 Mio. €. Derartige Risiken bestanden in der letzten Risikoerhebung im Dezember 2023 nicht.

Prozesselemente



Zusammenfassung der Risiken

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen	Veränderung gegenüber Vorjahr*
Konjunkturelle und strategische Risiken	möglich	moderat	↘
Absatzrisiken	möglich	bedeutend	↗
Beschaffungsrisiken	möglich	moderat	↘
Operative Risiken	möglich	moderat	↘
Personalrisiken	möglich	moderat	→
Finanzrisiken	möglich	gering	→
IT-Risiken	vermutlich	gering	↘
Rechts- und Compliance-Risiken	möglich	moderat	→

↘ verringert ↗ erhöht → unverändert

Schadensauswirkung auf Nettobasis in T€ auf EBT (mögliche finanzielle Auswirkungen):

sehr gering: 50 – ≤ 250 T€; gering: 250 – ≤ 500 T€, moderat: 500 – ≤ 1.500 T€; bedeutend: 1.500 – ≤ 3.000 T€; wesentlich: 3.000 – ≤ 5.000 T€, gravierend: > 5.000 T€

Eintrittswahrscheinlichkeit:

sehr unwahrscheinlich: < 10 %; unwahrscheinlich: 10 % – 25 %; möglich: 25 % – 45 %; vermutlich: 45 % – 60 %; wahrscheinlich: 60 % – 80 %; sehr wahrscheinlich: > 80 %

* **Basis Veränderung** „Mögliche finanzielle Auswirkungen“

Konjunkturelle und strategische Risiken

Die Westag AG ist aufgrund ihrer Produkt- und Kundenstruktur maßgeblich von der Konjunktur in der Bau- und Möbelindustrie abhängig. Daher beobachtet und analysiert die Gesellschaft ständig die maßgeblichen Konjunktur- und Branchenentwicklungen und reagiert bei Bedarf entsprechend.

Absatzrisiken

Absatzrisiken sind wie bei allen Wirtschaftsunternehmen auch für die Westag AG von grundlegender Bedeutung. Diese werden maßgeblich von der Konjunktur in den Absatzmärkten, einem attraktiven Produktportfolio und der Wettbewerbssituation beeinflusst. Aufgrund der Diversifikation des Vertriebs ist die Gesellschaft weniger von der Entwicklung auf Einzelmärkten abhängig als viele andere Unternehmen. Dennoch spielen die konjunkturellen Entwicklungen, die Akzeptanz der Produkte beim Kunden, die Durchsetzung eines angemessenen Verkaufspreises sowie die Lieferfähigkeit mit kurzen Lieferzeiten eine maßgebliche Rolle. Insgesamt hat sich infolge der laufenden strategischen Anpassungen das Risikopotenzial verringert. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch die Optimierung des Produktportfolios, die laufende Verbesserung der Produktions- und Logistikprozesse und durch eine

gezielte Ansprache ihrer Kundengruppen. Dies zeigt sich zum Beispiel an der stetigen Weiterentwicklung der Vertriebskanäle wie mit dem Start des Vertriebs vorgefertigter FENIX-Elemente für Tischler und Verarbeiter im Rahmen der neuen FEELINGS-Produktpalette. Seit Mitte des Jahres haben wir außerdem unsere Ausstellungsfläche in der „Alten Fügerei F10“ um unseren Messestand der BAU 2023 erweitert. Hier wird jetzt neben unseren Produkten des Bereichs Oberflächen/Elemente auch das Angebot des Segments Türen/Zargen präsentiert.

Beschaffungsrisiken

Die Risiken auf der Beschaffungsseite beziehen sich insbesondere auf die Verfügbarkeit und die Preisentwicklung bestimmter Rohstoffe sowie deren Spezifikationen und Qualität. Grund hierfür ist die Reduzierung von Produktionskapazitäten bei bestimmten Vorprodukten. Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft regelmäßig mit Preiserhöhungen konfrontiert. Dem Risiko einer nicht ausreichenden Versorgung mit Rohstoffen in der benötigten Qualität wird durch die kontinuierliche Überprüfung und Ausweitung des Lieferantennetzwerks begegnet, wobei der Einkaufsfokus zunehmend auf die internationalen Märkte ausgerichtet ist. Diese Ausweitung des Lieferantennetzwerks unterstützt das Unternehmen auch bei der Beherrschung

des Preisrisikos, dem zusätzlich durch entsprechende Anpassungen der Verkaufspreise begegnet wird. Dies hat in Kombination mit der leichten Verbesserung der Situation der Beschaffungsmärkte zu einer Reduktion der Risikoerwartung geführt. Unerwarteten Spezifikationsänderungen und Mängeln bei Vorprodukten und Rohstoffen wird durch entsprechende vertragliche Regelungen, Wareneingangsprüfungen und produktionsbegleitende Prüfungen begegnet. Zusätzlich werden für kritische Materialien, sofern möglich, mehrere Lieferanten qualifiziert. Unsere Kraft-Wärme-Kopplungsanlage gleicht Schwankungen der Energiepreise partiell aus.

Operative Risiken

Eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich ist es, die Liefertermingerechte Herstellung der Produkte nach den vorgegebenen Qualitätsstandards mit einer möglichst guten Kostenstruktur zu gewährleisten. Die Gesellschaft befasst sich daher ständig mit der Verbesserung der bestehenden und der Entwicklung neuer Herstellungsverfahren, die bei entsprechender Eignung im Unternehmen implementiert werden. Dem Risiko von Produktionsausfällen wird durch gründliche und vorbeugende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am bestehenden Maschinenpark begegnet. Durch regelmäßige Modernisierungen werden die Anlagen auf einem aktuellen technischen Stand gehalten. Elementarschäden und der Ausfall besonders kritischer Anlagen sind zudem angemessen versichert. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen sowie durch das nach DIN ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem. Die fortlaufenden Investitionen und Anpassungen der Fertigung haben zu einer Reduktion der Risikoeinschätzung geführt.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Besetzung offener Stellen sind somit auch für die Westag AG potenzielle Risiken. Dem Risiko, dass Personen, die für das Unternehmen gesucht werden, nicht oder nicht zu dem gewünschten Termin gewonnen werden können, wird durch entsprechende Qualifizierungen jüngerer Mitarbeiter und rechtzeitige Nachfolgeregelungen entgegengewirkt. Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung sowie der Altersstruktur im Unternehmen, die durch eine hohe Zahl älterer Mitarbeiter geprägt ist, wurden die Bestrebungen intensiviert, Nachwuchskräfte bereits während der Ausbildung auf die Westag AG als interessanten Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Dieses erfolgt unter anderem im Rahmen von verstärkten Kooperationen mit Ausbildungseinrichtungen sowie frühzeitiger Einbindung aller Bereiche in die Personalbedarfsplanung.

Dem Risiko, dass Mitarbeiter nicht mehr den gestellten Anforderungen entsprechen, wird durch entsprechende Weiterbildungsangebote und Versetzungsmöglichkeiten im Unternehmen begegnet.

Finanzrisiken

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von 58,6 % sowie der vorhandenen Liquidität und Überziehungslinien werden derzeit keine Finanzierungsrisiken gesehen. Möglichen Devisenkursänderungen außerhalb der Eurozone wird dadurch begegnet, dass fast ausschließlich in Euro fakturiert bzw. eingekauft wird. Ausfallrisiken können sich daraus ergeben, dass Vertragspartner

ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Diesem Risiko wird mit einem effizienten internen Forderungsmanagement sowie einer Absicherung der wesentlichen Kundenforderungen durch eine Warenkreditversicherung begegnet. Darüber hinaus werden Forderungen in Einzelfällen durch entsprechende Bürgschaften oder Garantien abgesichert.

IT-Risiken

Die Westag AG hat die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken neu bewertet. Der Hintergrund: IT-Risiken gewinnen zunehmend an Bedeutung, insbesondere durch die gestiegene Häufigkeit von Übergriffen. Bei diesen handelt es sich insbesondere um den Ausfall von IT-Systemen, die IT-Infrastruktur, IT-gesteuerte Produktionseinrichtungen oder Datenverluste, Datenmanipulation und nicht autorisierten Datenzugriff. Gegenmaßnahmen sind der Einsatz von redundanten Hardware- und Netzwerkkomponenten und eine Modernisierung der Infrastruktur, um für höchstmögliche Systemverfügbarkeit und höchste Sicherheit der Datenbestände zu sorgen. Dabei kommt der Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich Cybersecurity-Risiken durch regelmäßige Awareness-Trainings eine hohe Bedeutung zu. Außerdem wurde die Netzwerksegmentierung im Laufe des Jahres 2023 zur Steigerung der Sicherheit der Produktionssysteme vorangetrieben. Die laufenden Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsinfrastruktur haben zu einer Verringerung der Schadenswirkung beigetragen.

Rechts- und Compliance-Risiken

Aufgrund der vielfältigen Geschäftstätigkeit können Rechts- und Compliance-Risiken entstehen. Darunter fallen insbesondere Risiken, die durch Rechtsverstöße, Klagen oder Rechtsverfahren oder aus einem bewussten oder unbewussten Fehlverhalten von Mitarbeitern entstehen. Durch entsprechende Regelungen und Verantwortlichkeiten innerhalb des gesamten Unternehmens sowie durch entsprechende interne Kontrollen wird diesem Risiko begegnet. Auch besteht ein Verhaltenskodex, der die Mitarbeiter auf mögliche Rechtsverstöße hinweist und der regelmäßig geschult wird. Die Westag AG verfügt zudem über ein externes Hinweisgebersystem, das von Beschäftigten und Dritten zur Meldung erheblicher Rechtsverstöße genutzt werden kann, diese vertraulich aufnimmt und ihnen nachgeht.

Gesamtaussage zur Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die vorstehend dargestellten Risiken nach Einschätzung der Gesellschaft weder einzeln noch zusammen das Unternehmen in seiner Gesamtheit gefährden können. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtrisikolage leicht erhöht. Die bestehenden Herausforderungen der Beschaffungsmärkte konnten reduziert werden. Allerdings ergeben sich gestiegene konjunkturelle Herausforderungen. Die Westag AG beobachtet die Gesamtlage regelmäßig und ergreift, sofern möglich, frühzeitig risikominimierende Maßnahmen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind („lageberichts-fremde Angaben“). Diese werden thematisch der Erklärung zur Unternehmensführung zugeordnet und dort ausgeführt (vgl. Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“).

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine Übereinstimmung der Abschlüsse und Berichte mit den einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Die eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf die einzelnen Verantwortungsbereiche klar strukturiert. Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess im Wesentlichen beteiligten beiden Abteilungen, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling, sind bezüglich der Abschlusserstellung klar getrennt.

Grundlegendes Instrument des Kontroll- und Risikomanagements ist ein SAP-gestütztes, planungsbasiertes Informationssystem, mit dessen Hilfe Abweichungen aller wesentlichen Unternehmenskennzahlen unmittelbar erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Auf dieser Basis ist das gesamte Management in den Prozess der Risikovermeidung bzw. -minimierung einbezogen.

Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Grundlage der SAP-Plattform und des dort installierten Berichtswesens sowie standardisierter IT-unterstützter Abläufe. Die daran beteiligten Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Bei den wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessschritten wird das Vieraugenprinzip durchgängig angewendet. Die verwendeten Systeme sind durch spezielle Sicherungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Funktionstrennung implementiert. Neben automatischen Kontrollen auf der Ebene der IT-Systeme erfolgen analytische Prüfungen sowie manuelle Kontrollen einzelner Vorgänge. Neue Vorschriften sowie Änderungen der bestehenden Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert und erforderlichenfalls zügig umgesetzt.

Im Rahmen der Bilanzierung von langfristigen Personalrückstellungen und für die Bearbeitung steuerrechtlicher Fragestellungen werden externe Dienstleister beauftragt.

Die klare Definition von Verantwortungsbereichen, eine eindeutige Organisationsstruktur, geeignete Kontrollmechanismen sowie eine entsprechende personelle und materielle Ausstattung stellen einen effizienten Rechnungslegungsprozess sicher. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, gegebenenfalls entdeckt und korrigiert werden.

Erläuternder Bericht des Vorstands der Westag AG gemäß §§ 175 Absatz 2, 176 Absatz 1 AktG zu den übernahmerelevanten Angaben nach § 289a HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023

Gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG in Verbindung mit § 175 Abs. 2 AktG erstattet der Vorstand der Westag AG nachfolgend zum 31. Dezember 2023 gesondert Bericht zu den übernahmerelevanten Angaben nach § 289a HGB.

Angaben gemäß § 289a HGB Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Westag AG beträgt 11.622.673,92 €. Die insgesamt 4.540.107 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind aufgeteilt in 2.860.000 Stamm- und 1.680.107 stimmrechtslose Vorzugsaktien. Von den Stammaktien befinden sich 84.962, von den Vorzugsaktien 110.634 im eigenen Bestand. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 2,56 € je Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten – vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung – aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie. Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende von 0,12 € je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für diese zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

Nach Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € auf die Stammaktien erhalten die Vorzugsaktionäre eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie. An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis der anteiligen Beträge am Grundkapital gleichmäßig teil. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens den vorhandenen stimmrechtslosen Vorzugsaktien gleichstehen oder vorgehen, bleibt vorbehalten. Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 AktG vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Westag AG ist seit dem 21. August 2018 ein verbundenes Unternehmen der Broadview Industries AG, Düsseldorf. Die Broadview Industries AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Broadview Industries B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, die wiederum zur HAL-Gruppe gehört. Die Muttergesellschaft der HAL-Gruppe ist die HAL Trust, Hamilton, Bermuda.

Am 21. August 2018 teilte die Broadview Industries AG mit, dass sie zu dem Zeitpunkt 83,4 % der Stimmrechte und 58,3 % des gesamten Grundkapitals der Westag AG halte.

Nach der zuletzt im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Kapitalherabsetzung hält die Broadview Industries AG zum 31. Dezember 2023 weiterhin 73,5 % des gesamten Grundkapitals der Westag AG und 83,4 % der Stimmrechte. Damit ist die Broadview Industries AG seit dem 21. August 2018 die Mehrheitsaktionärin der Westag AG. Eine entsprechende Stimmrechtsmitteilung der HAL Trust, Hamilton, Bermuda, ist der Westag AG am 22. August 2018 zugegangen.

Weitere meldepflichtige Änderungen des Bestands an Aktien der Westag AG sind seither nicht an uns ergangen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden.

Zwischen der Broadview Industries AG einerseits und der Gesellschaft andererseits haben im Geschäftsjahr 2023 keine Rechtsgeschäfte stattgefunden.

Zwischen der Westag AG und anderen verbundenen Unternehmen der HAL-Gruppe sind im Jahr 2023 Dienstleistungen und Warenlieferungen erfolgt, bei denen die Westag AG stets eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht, § 312 AktG)

Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Unsere Gesellschaft, die Westag AG, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Mitglieder des Vorstands der Westag AG werden nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 4 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Für Änderungen der Satzung der Gesellschaft sind die §§ 133 und 179 AktG maßgeblich.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Im April 2023 hatte die Gesellschaft 84.962 Stammaktien zu einem Preis von 29,00 € je Aktie und 97.117 Vorzugsaktien zu einem Preis von 27,00 € je Aktie erworben. Diese eigenen Anteile wurden gemäß § 272 Abs. 1a HGB von dem Eigenkapital offen abgesetzt und führten somit zu einem entsprechenden Rückgang. Die somit vom Unternehmen gehaltenen Stammaktien belieben sich bis zu diesem Zeitpunkt auf 84.962 Stück, die gehaltenen Vorzugsaktien auf 110.634 Stück.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2023 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. Mai 2028 im Rahmen der Vorschriften des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern und gegebenenfalls einzuziehen.

Am 22. August 2023 hat der Vorstand beschlossen, sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen 84.962 Stammaktien sowie 110.634 Vorzugsaktien, die gemäß § 272 Abs. 1a HGB von dem Eigenkapital offen abgesetzt wurden, einzuziehen und das Grundkapital herabzusetzen. Die Satzung wurde dementsprechend neu gefasst. Die Eintragung der Satzungsänderung und der Änderung des Grundkapitals in das Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2024. Somit erfolgte die Herabsetzung des Grundkapitals mit dem 2. Januar 2024.

Wesentliche Vereinbarungen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels vorsehen

Hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Gesellschaft keine Vereinbarungen. Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß § 289a HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289f HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist unter <https://www.westag.de/de/investor-relations/corporate-governance/unternehmensfuehrung/> verfügbar.

Rheda-Wiedenbrück, den 18. März 2024

Westag AG

Der Vorstand

Harald Pichler

Joris Beerman

Lageberichtseid für das Geschäftsjahr 2023

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Westag AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Westag AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 18. März 2024

Westag AG
Der Vorstand

Harald Pichler

Joris Beerman





GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

- 42 Zusammenfassung nichtfinanzieller Bericht
- 44 Ziele und KPIs der Westag AG
- 46 Umweltbelange
- 51 Menschenrechte und Compliance
- 56 Governance und Compliance
- 59 Angaben zur Taxonomie-Verordnung der EU

Zusammenfassung nichtfinanzieller Bericht

Die Westag AG ist ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen und unterliegt demzufolge dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz gemäß § 289b HGB. Auf Basis dieser Richtlinie ist das Unternehmen angehalten, ausgewählte nichtfinanzielle Informationen zu veröffentlichen. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt das Unternehmen in dem nachfolgenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht (im Folgenden „nichtfinanzieller Bericht“) nach.

Dieser nichtfinanzielle Bericht behandelt die aus Sicht der Westag AG relevanten Handlungsfelder im Bereich der CSR-Richtlinie. Er eröffnet einen transparenten Blick auf die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens sowie die relevanten Handlungsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit. Des Weiteren behandelt der Bericht die laufenden sowie geplanten Maßnahmen und Ziele der Westag AG. Dieser nichtfinanzielle Bericht wurde vom Aufsichtsrat des Unternehmens geprüft und gebilligt.

Verantwortung der Westag AG

Die Westag AG ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und richtet ihr Handeln dementsprechend aus. Als Hersteller hochwertiger Produkte für die Bau- und Möbelbranche sind wir bemüht, die Auswirkungen der Herstellung auf die Umwelt fortlaufend zu reduzieren. Auch hat das Unternehmen eine hohe soziale Verantwortung als großer Arbeitgeber in der Region, insbesondere gegenüber den Mitarbeitern, die oftmals schon langjährig mit dem Unternehmen verbunden sind.

Eine Hauptaufgabe der Westag AG besteht darin, unsere Kunden mit passenden Produkten zu versorgen, ohne dabei die Umwelt, die Arbeitsbedingungen und soziale Aspekte zu vernachlässigen. Dies wird auf allen Ebenen des Unternehmens kontinuierlich überwacht und weiterentwickelt. Die Abteilung, die für die Überwachung und Optimierung zuständig ist, berichtet direkt an den Vorstand, was die Wichtigkeit dieses Bereichs unterstreicht.

Nachhaltigkeitsanspruch der Westag AG

Der Nachhaltigkeitsanspruch der Westag AG beruht auf drei Prinzipien: „Do no harm, Do good, Do better“.



Die Strategie von Westag beginnt mit dem Prinzip „Do no harm“ (keinen Schaden anrichten), ist zielgerichtet und umfasst verschiedene Aspekte. Das Unternehmen misst seine Auswirkungen, setzt Ziele zur Reduzierung negativer Einflüsse und überwacht sowie berichtet den Fortschritt. Das Prinzip „Do good“ (Gutes tun) beinhaltet die Unterstützung von Lieferanten und Kunden bei der Bewältigung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsherausforderungen. Nach dem Prinzip „Do better“ (besser werden) investiert Westag in Nachhaltigkeit, um positive Auswirkungen auf die Umwelt und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens zu erzielen.

Alle Nachhaltigkeitsinitiativen sind integraler Bestandteil der Geschäftsplanung und des Überprüfungszyklus von Westag. Im Fokus der Nachhaltigkeitsvision steht die Reduzierung der Umweltauswirkungen jedes Produkts, insbesondere im „Cradle-to-Gate“-Ansatz des Materiallebenszyklus. Die Umsetzung dieser Vision basiert auf der kontinuierlichen Steigerung der Effizienz in Produktion und Wertschöpfung sowie der Reduktion von Energieverlusten. Westag arbeitet auch daran, fossile Rohstoffe durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen.

Die Steigerung der Effizienz in der Produktion bezieht sich zunächst auf Maßnahmen zur Verringerung des Energie- und Rohstoffverbrauchs, wobei moderne Technologien und intelligentes Systemdesign im Energiebereich eine Rolle spielen (weitere Details im Abschnitt Energie- und Ökobilanz).

Das Unternehmen kommuniziert das Thema Nachhaltigkeit gezielt an seine Mitarbeiter. Neue Mitarbeiter werden in Schulungen während der Einarbeitung informiert, und alle Mitarbeiter erhalten regelmäßig Informationen über Nachhaltigkeitsinitiativen durch die interne Kommunikation, einschließlich übergreifender Projekte von Schwestergesellschaften.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

Um die für die Westag AG wesentlichen nichtfinanziellen Themen zu identifizieren, wird regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Zuletzt erfolgte diese im Sommer 2022. Sie beinhaltet in einem ersten Schritt die Identifizierung und Einschätzung möglicher relevanter Themen bezüglich ihrer Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes („CSR-RUG“). In einem zweiten Schritt werden diese Themen hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Unternehmens beurteilt.

Die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt die Inhalte und Schwerpunkte dieses nichtfinanziellen Berichts der Westag AG. Die turnusmäßige Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse führte zu einer teilweisen Anpassung der identifizierten Themen sowie der hier berichteten Kennzahlen. Letztere orientieren sich an den Standards der „Global Reporting Initiative – GRI“. Bei der Aktualisierung hat man das ESG (Environment, Social,

Governance)-Rahmenwerk sowie die Vorgaben des CSR-RUG (Corporate-Social-Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) berücksichtigt. Die nächste Überprüfung der wesentlichen Themen ist für das Jahr 2024 geplant.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen



Umweltbelange

1. Energie- und Ökobilanz
2. Kreislaufwirtschaft
3. Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

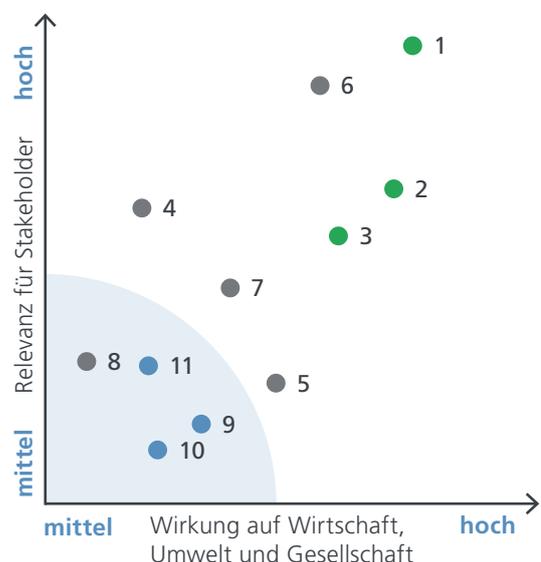
Arbeitnehmer- und Sozialbelange

4. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
5. Mitarbeiterakquise und Mitarbeiterbindung
6. Aus- und Fortbildung
7. Diversität
8. Gesellschaftliches Engagement

Governance und Compliance

9. Product Compliance
10. Cybersecurity
11. Compliance und Datenschutz

Wirkungsbeurteilung



Ziele und KPIs der Westag AG

Wesentliches Thema	KPI	Ziel	Status/Zielerreichung 2023
Energie- und Ökobilanz	Reduzierung der Gesamttonnen CO ₂ nach Produktionsvolumen	Reduzierung des positiven GWP um 15 % bis 2026	<ul style="list-style-type: none"> • Anstieg CO₂-Bilanz aufgrund Veränderungen im Produktmix (reduzierter Anteil CO₂ negativer Produkte gemäß „Cradle-to-Gate“-Ansatz) • Fortlaufende Investitionen in nachhaltige Technologie (Anschluss der Doppelbandpressen an die Dampfleitungen)
Kreislaufwirtschaft	Reduzierung der zu entsorgenden Abfallmenge	Jährliche Reduzierung um > 2 %	Die zu entsorgende Abfallmenge der Westag reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 %
Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette	Anteil des verarbeiteten Holzes und der eingesetzten Holzwerkstoffe von zertifizierten Lieferanten im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Lieferanten dieser Produkte	Mindestens 90 % des verarbeiteten Holzes und der eingesetzten Holzwerkstoffe sollen von zertifizierten Lieferanten bezogen werden	Circa 90 % des verarbeiteten Holzes und der eingesetzten Holzwerkstoffe wurden von zertifizierten Lieferanten bezogen
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsindex • Arbeitsunfälle und Ausfalltage 	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Sicherheitsindex auf über 250 • Arbeitsunfälle und Ausfalltage senken 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbessertes Sicherheitsindex auf 650, allerdings ebenfalls gestiegene Anzahl Unfälle auf 17 (Vorjahr: 11) • Arbeitsunfälle und Ausfalltage sind gestiegen im Vergleich zum Vorjahr
Aus- und Fortbildung	Anzahl Auszubildender im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtbelegschaft	Anzahl Auszubildender im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtbelegschaft >5 %	Die Ausbildungsquote liegt bei 3,8 %
Diversität	Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand sowie auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands	20 % Frauenanteil auf allen Managementebenen	Aktueller Frauenanteil Führungsebene 10,5 %
Gesellschaftliches Engagement	Anzahl unterstützter Projekte	Mindestens zwölf Projekte	Acht Projekte wurden unterstützt
Product Compliance	Liste notwendiger Zulassungen und Zertifikate	Bestätigung produktspezifischer Zulassungen und Zertifikate	Alle relevanten Vorgaben wurden eingehalten
Compliance und Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl einschlägiger Strafverfahren und Compliance-Verstöße • Anzahl Datenschutzverletzungen • Anzahl Angriffe auf IT-Systeme 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine einschlägigen Strafverfahren und Compliance-Verstöße • Keine Datenschutzverletzungen • Keine erfolgreichen Angriffe auf IT-Systeme 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine einschlägigen Strafverfahren und Compliance-Verstöße • Keine gemeldete Datenschutzverletzung • Keine Angriffe auf die IT-Systeme des Unternehmens

Wertschöpfungskette und ihre relevanten Aspekte



Risiken

Die Westag AG ist, wie jedes andere Unternehmen auch, verschiedenen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements in finanzielle und nichtfinanzielle Risiken unterteilt und regelmäßig überprüft. In diesem Bericht werden besonders die nichtfinanziellen Risiken und ihre Auswirkungen betrachtet. Die Überprüfung hat ergeben, dass keine nichtfinanziellen Risiken mit sehr hoher Schadenswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen. Dies betrifft sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen.

Umweltschutz in der Produktion und in der Wertschöpfungskette

Neben wirtschaftlichem Erfolg und nachhaltiger Entwicklung legt Westag großen Wert auf den schonenden Umgang mit Ressourcen zum Schutz von Natur und Umwelt. Das Unternehmen betrachtet nachhaltiges Handeln als langfristig vorteilhaft für alle, was fest in seiner Philosophie unter dem Prinzip „Do no harm, Do good, Do better“ verankert ist.

Westag setzt auf ganzheitliche Lebenszyklusanalysen, um die Umweltauswirkungen ihrer Produkte transparent zu machen. Dies beinhaltet CO₂-Emissionen, Primärenergieverbrauch und Wasserverbrauch. Das Unter-

nehmen hat sechs Produktbereiche spezifiziert, die die Grundlage für die Analysen bilden. Hierbei handelt es sich um Türen & Zargen, Elemente (z. B. Arbeitsplatten und Verbundelemente), Sperrholz/Schalung, Lamine und Mineralwerkstoff (als Plattenware und als Verbundelement). Auch die werkseigene Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wurde analysiert. Alle Analysen wurden auf Basis der Daten des Jahres 2022 im Laufe des Jahres 2023 aktualisiert und die Fortschritte bei den Reduktionszielen überprüft.

Um diese Ziele zu erreichen, setzt Westag umweltfreundliche Produktionsverfahren ein und optimiert bestehende Anlagen. Das Unternehmen konnte durch diese Maßnahmen den Rohstoff- und Energieverbrauch reduzieren sowie Umweltbelastungen wie Emissionen minimieren. Der Schutz von Ökosystemen, die Langlebigkeit der Produkte und die Vermeidung von Abfällen sind zentrale Aspekte und bilden den Kern des „Cradle-to-Gate“-Ansatzes. Die Langlebigkeit der Produkte ist besonders wichtig, daher wird langfristig an einem „Cradle-to-Grave“-Ansatz gearbeitet.

Umweltbelange

Die Westag AG trägt eine große gesellschaftliche Verantwortung, auch in ökologischer Hinsicht. Wir wissen, dass es unter anderem in unserer Hand liegt, die Natur und unsere Umwelt zu schützen und langfristig zu erhalten. Das Unternehmen handelt entsprechend:

- Wir investieren in umweltschonende Produktionsverfahren. Dazu optimieren wir bestehende Anlagen umweltschonend – z. B. dampfbetriebener Kompressor für das Druckluftnetzwerk am Standort in Rheda-Wiedenbrück.
- Wir bauen und nutzen Anlagen mit einzigartigen Fähigkeiten. Neben der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, mit der wir Heißdampf und Energie erzeugen, verfügen wir über eine Rauchgasentstaubungsanlage, die dafür sorgt, dass alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten oder sogar unterschritten werden.
- Für die Herstellung unserer Produkte benötigen wir große Mengen an Holzwerkstoffen. Wir sind uns unserer Verantwortung für den Schutz der Ökosysteme und der Wälder bewusst und beziehen daher Holz und Holzwerkstoffe, die zumeist nach bekannten Umweltzeichen zertifiziert sind.

Ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zu weitreichender Nachhaltigkeit bei Westag ist ein höheres Maß an Transparenz – die proaktive Kommunikation unserer Daten zu den Umweltauswirkungen und unserer Pläne, diese in Zukunft zu verbessern.

Übersicht Zertifizierungen

Unternehmensbereich	ISO-Zertifizierungen
Umwelt	DIN EN ISO 14001:2015
Energie	DIN EN ISO 50001:2018
Qualität	DIN EN ISO 9001:2015

Energie- und Ökobilanz

Die Verringerung ihres gesamten ökologischen Fußabdrucks hat für die Westag AG höchste Priorität und basiert auf unserer Überzeugung, dass diese für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens und die Umwelt um uns herum entscheidend ist.

Im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie steht der Grundsatz, dass wir bei uns selbst beginnen sollten, wenn wir die Welt verbessern wollen: „Do no harm“. Unser Ansatz ist einfach: Wir messen unsere Auswirkungen, wählen Ziele zur Verringerung dieser Auswirkungen, überwachen Fortschritte und berichten über sie. Wir schätzen unsere Auswirkungen mithilfe der Methode der Lebenszyklusanalyse (LCA).

Die LCA-Methode erfasst den gesamten ökologischen Fußabdruck unserer Produkte von der Rohstoffgewinnung bis zum Verlassen des Werks.

Ziele

In den Jahren 2020 und 2021 führten wir eine Nachhaltigkeitsanalyse für die interne Verbrennungsanlage und drei Produktionsabteilungen (Türen/Zargen, Massivholzoberflächen und Sperrholz) durch. Aufgrund des sehr breit gefächerten Portfolios, das Westag anbietet, und um die Unterschiede und Verbesserungspotenziale der verschiedenen hergestellten Produkte besser zu verstehen, wurden im Jahr 2022 zwei weitere Nachhaltigkeitsanalysen durchgeführt. Diese beinhalteten die Erstellung jeweils eines LCA-Modells für die Produktlinien Laminat und verleimte Elemente und wurden im selben Jahr abgeschlossen. Außerdem wurde eine Analyse der Auswirkungen des werkseigenen Kraftwerks angefertigt.

Im Laufe des Jahres 2023 wurde eine vollständige Überprüfung der vormals angefertigten LCA-Dokumente vorgenommen auf Basis der Werte des Jahres 2022. Das Ergebnis der Ökobilanzen zeigt weiterhin eine generell positive Bilanz, allerdings hat sich im Vergleich zu der letzten eine Veränderung bedingt durch den veränderten Produktmix ergeben. Westag definiert weitere Maßnahmen und identifiziert Projekte, um das „Global Warming Potential“ (GWP) bis 2026 um 15 % zu reduzieren.

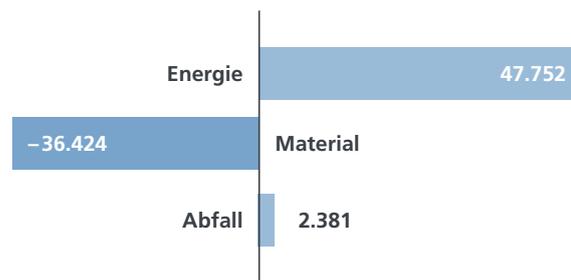
Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Westag hat in den letzten Jahren zusätzliche Anstrengungen unternommen, um ihren Nachhaltigkeitsansatz zu stärken. Als Ausgangspunkt haben wir eine detaillierte Lebenszyklusanalyse für alle Produktionsbereiche durchgeführt. Mit den LCA-Studien haben wir uns in die Lage versetzt:

- Ein besseres Verständnis unserer Massen- und Energiebilanzen zu erhalten.
- Eine Messung unserer Umweltauswirkungen pro Standardmaterialeinheit zu ermöglichen, um ein normalisiertes Maß für zukünftige Verbesserungen zu schaffen.
- Die Identifizierung der wichtigsten ökologischen Faktoren in unserem Prozess zu erreichen, um Prioritäten für Maßnahmen zu setzen.

Ergebnisse und Kennzahlen

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse aller LCA-Studien aufgeführt und in die Wirkungskategorien Energie, Material und Abfall unterteilt. Das Treibhauspotenzial (GWP) gibt die Wärmemenge an, die durch Treibhausgase in der Atmosphäre gebunden wird, bezogen auf die Emission von einer Tonne CO₂. Die im Folgenden beschriebenen Informationen beziehen sich auf das Jahr 2022, das wir als Referenzjahr definiert haben. Die CO₂-Bilanz der Westag AG hat sich verändert im Vergleich zu der letzten Erhebung der Daten. Die in der Produktion eingesetzten Materialien Holz und Papier sind die wichtigsten Elemente des negativen Treibhauspotenzials im Bereich Material. Durch die Veränderung des Produktionsportfolios hat sich der negative Beitrag allerdings verringert und kann den Effekt der Energieerzeugung und des Abfallaufkommens nicht mehr vollständig kompensieren.



CO₂-positiv mit 13.709 total tCO₂eq

Diese Werte sind als Summe ausgedrückt und beinhalten die Ergebnisse aller relevanten Produktgruppen der Westag auf Basis des „Cradle-to-Gate“-Ansatzes.

Energie

Es gibt viele Möglichkeiten, die Energieeffizienz von Industrieanlagen durch moderne Technologie und intelligentes Systemdesign zu verbessern. Der Ersatz von Motoren und Pumpen durch neue, hocheffiziente Konstruktionen, die Speicherung und Wiederverwertung von Wärme in einem geschlossenen Kreislaufsystem und die Optimierung des integrierten Fertigungssystems sind Beispiele für die Senkung des Energieverbrauchs. Maßnahmen wie diese werden am Standort in Rheda-Wiedenbrück konsequent fortgesetzt, um den Einsatz fossiler Energieträger in der Produktion weitestgehend zu eliminieren. Ein weiteres Kernelement unserer Strategie ist die aktive Verfolgung von Möglichkeiten, traditionelle Energiequellen für Strom durch erneuerbare Optionen zu ersetzen (z. B. Wind, Wasser, Sonne). Was die Wärmeenergie betrifft, so nutzen wir bei Westag bereits die Wärme aus der Verbrennung von Abfällen. Diese bestehen zu einem großen Teil aus nachwachsenden Rohstoffen. Durch die Verbrennung von Holzabfällen liefert unser Kraftwerk energetischen Dampf für die Herstellung unserer Produkte sowie für das Heizsystem unseres Unternehmens. Zudem arbeiten wir mit einem nach DIN EN ISO 50001:2018 zertifizierten Energiemanagementsystem, mit dem wir kontinuierlich Einsparpotenziale identifizieren und ausschöpfen.

Materialien und Abfall

Ein großer Teil der industriellen Emissionen ist mit der Herstellung der in unseren Produkten verwendeten Materialien verbunden. Eine wichtige Möglichkeit besteht darin, den Materialabfall bei jedem Schritt zu minimieren. Wir konzentrieren uns auf Produkt- und Prozessdesigns, die den Materialeinsatz optimieren, sodass unser Endprodukt eine herausragende Leistung

bei geringerem Materialeinsatz erbringen kann. Biobasierte, erneuerbare Rohstoffe haben geringere Umweltauswirkungen als herkömmliche erdölbasierte Rohstoffe. Sie helfen, fossile Ressourcen einzusparen, und können zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen. Wälder und Nutzpflanzen absorbieren während ihres Wachstums CO₂ aus der Atmosphäre und speichern es auch nach der Ernte. Etwas technischer ausgedrückt: Bäume absorbieren CO₂ und Sonnenenergie durch Fotosynthese in ihrer Holzbildung und geben im Gegenzug Sauerstoff ab. Das aufgenommene CO₂ bleibt ein Leben lang in den Holzprodukten gespeichert. Diese Fähigkeit, CO₂ im Holz zu speichern, ist auch ein Grund, warum das GWP im Bereich Material negativ ist.



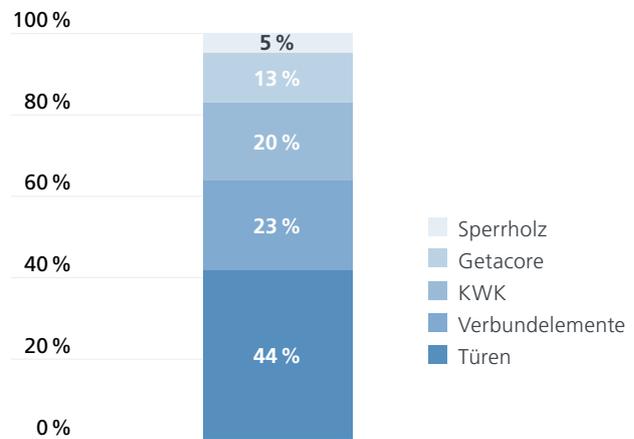
Die meisten unserer Produkte (Türen/Zargen, Sperrholz, Arbeitsplatten, Lamine) werden größtenteils aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz) hergestellt, was uns in Bezug auf die globale Erwärmung in eine gute Position versetzt. Die Strategie von Westag besteht jedoch darin, sich auf die CO₂-Emissionen zu konzentrieren und das Treibhauspotenzial weiter zu reduzieren.

Was den nicht erneuerbaren Anteil in unseren Produkten angeht, so wird es durch die zunehmende Verfügbarkeit biobasierter Materialien immer realistischer, den Anteil biobasierter Materialien zu erhöhen. Die Auswahl biobasierter Alternativen wird neben der Leistungsfähigkeit zu einem entscheidenden Parameter bei der Auswahl von Lieferanten.

Darüber hinaus werden wir mit den Materiallieferanten, die am meisten zu unseren Auswirkungen beitragen, zusammenarbeiten, um unsere Ambitionen und Ziele zu teilen und gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten zu finden, um unseren gemeinsamen ökologischen Fußabdruck zu verbessern.

Analyse der Beiträge

Jede der Produktionslinien trägt in unterschiedlichem Maße zur Gesamtumweltbelastung durch unsere Produkte bei. Die Auswirkungen ergeben sich aus dem Herstellungsprozess (verbrauchte Energie und Wasser, erzeugte Abfälle und Emissionen) und aus der Produktion der Materialien, aus denen unsere Platten hergestellt werden. Die nachstehenden Diagramme zeigen den Beitrag der folgenden Produktgruppen zum gesamten positiven GWP: Türen, Sperrholz, Mineralwerkstoff Getacore, Verbundelemente und KWK.



Beitragsanalyse
Der größte Beitrag zum GWP kommt von den Produktkategorien Türen und Verbundelemente.

Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der hoch automatisierten Fertigungsprozesse hält die Westag AG die gesetzlichen Bestimmungen zur Verwendung bestimmter Rohstoffe und zur Entsorgung unvermeidbarer Abfälle ein. Bei der Herstellung der Produkte nutzt das Unternehmen insbesondere Holzwerkstoffe und Chemieprodukte.

Dem Unternehmen ist es besonders wichtig, Reststoffe, für die keine weitere Einsatzmöglichkeit besteht, umweltschonend zu entsorgen. Holzreste, die in der Produktion anfallen, werden in der hausinternen Kraftwerksanlage zur Energieerzeugung weiterverwendet.

Reststoffe, die im Unternehmen keiner sinnvollen Verwendung mehr zugeführt werden können, werden anderweitig verwertet und recycelt. Alle verbleibenden Abfallmengen des Unternehmens unterliegen einer fachgerechten Entsorgung.

Ergebnisse und Kennzahlen

Es ist die Zielsetzung der Westag AG, die extern zu entsorgende Abfallmenge mit der Umsetzung kontinuierlicher Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen weiter zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2023 haben weitere Ausschussreduzierungsprojekte stattgefunden. Zusätzlich wurden Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen durchgeführt, die die extern zu entsorgende Abfallmenge der Westag AG im Jahr 2023 um insgesamt 3,4 % reduziert haben (im Vergleich zum Vorjahr).

Gesamtes Abfallaufkommen	2023	2022
Ungefährlicher Abfall (in Tonnen)	4.490	4.594
Gefährlicher Abfall (in Tonnen)	101	159
Summe*	4.591	4.753

* Die angegebenen Werte wurden in Bezug auf die Abfallmengen der Kesselanlage angepasst.

Sorgfaltspflichten in der Wertschöpfungskette

Die Westag AG nutzt in der Produktion große Mengen an holzbasierten Materialien. Da der Schutz der Ökosysteme für das Unternehmen eine wichtige Rolle einnimmt, bezieht es schon heute größtenteils Hölzer und Holzwerkstoffe, die nach den bekannten Umweltlabels wie zum Beispiel PEFC und FSC zertifiziert sind. Nahezu 90 % des gesamten Einkaufsvolumens an Holzwerkstoffen, z. B. für großflächige Elemente, deckt die Westag AG innerhalb von Europa ab.

Ziele

Die Westag AG hat es sich zum Ziel gesetzt, mindestens 90 % des verarbeiteten Holzes und der eingesetzten Holzwerkstoffe von zertifizierten Lieferanten zu beziehen.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die Westag AG legt großen Wert auf nachhaltige Einkaufsprozesse, die neben gesetzlichen Vorschriften wie der European Timber Regulation (EUTR) auch unternehmenseigene Richtlinien und weitere Regelungen berücksichtigen.

Umweltzertifikate und Audits

Die wichtigsten Richtlinien basieren auf Umweltlabels wie PEFC und FSC. Die Einhaltung dieser Richtlinien wurde erfolgreich durch ein Audit Ende 2023 überprüft. Westag qualifiziert Lieferanten weiterhin nachhaltig gemäß den Prinzipien des Beschaffungshandbuchs.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Die Vorbereitungen zur Umsetzung dieses Gesetzes wurden 2023 abgeschlossen. Alle Lieferanten werden durch einen externen Dienstleister überprüft und kategorisiert. Maßnahmen werden je nach Risikokategorie festgelegt.

Lieferantenaudits

Um Qualität und Einhaltung von Qualitäts- und Umweltstandards zu sichern, führt Westag regelmäßig Audits bei relevanten Lieferanten durch. Im Jahr 2023 wurden sieben Lieferantenaudits vor Ort durchgeführt, um Arbeitsweise und -bedingungen zu überprüfen.

Lieferantenbestätigungen

Lieferanten bestätigen regelmäßig die legale Herkunft von Hölzern und die Einhaltung gesetzlicher und sozialer Standards. Westag kontrolliert regelmäßig die Gültigkeit von Zertifikaten und Umweltlabels. Lieferanten ohne entsprechende Zertifizierung werden im Beschaffungsprozess nicht berücksichtigt.

Holzbeschaffung und Monitoring

Für außereuropäisches Holz benötigt Westag Zertifizierungen oder lückenlose Herkunftsnachweise. Die Westag AG hält sich mit Unterstützung einer sogenannten Monitoring-Organisation an die Vorgaben der EUTR, wonach sich die europäischen Marktteilnehmer ihrer Verantwortung bei der weltweiten Beschaffung von Holz und Holzprodukten stellen müssen. Die Westag AG nutzt für das Monitoring den Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. (GD Holz). Durch die regelmäßige Untersuchung von Stichproben durch das Thünen-Institut in Hamburg wird darüber hinaus geprüft, dass nur vorgegebene Holzarten, die nicht unter Artenschutz stehen (CITES-Liste), verwendet werden. Die entsprechenden Regelungen verlangen vor allem von importierenden Unternehmen zentrale Nachweise für den Ausschluss von illegalen Holzquellen.

Produktdeklaration und -kennzeichnung

Die Westag AG deklariert ihre Produkte, um auch in Richtung der Kunden Transparenz zu schaffen. Dies zeigt sich unter anderem in der Kennzeichnung von Türen und Zargen mit dem „Blauen Engel“. Für die Vergabe dieser Umweltkennzeichnung werden die Herstellung, Nutzung, Verwertung und Entsorgung der Produkte sowie die verfügbaren Verbraucherinformationen umfänglich geprüft. Neben dieser Kennzeichnung ist ein wesentlicher Teil der Arbeitsplatten und Wandanschlussprofile mit dem eco-INSTITUT-Label der eco-INSTITUT Germany GmbH versehen.

Darüber hinaus trägt die Westag AG durch den Einsatz von speziell nach PEFC und FSC zertifizierten Rohmaterialien aktiv der nachhaltigen Forstwirtschaft Rechnung und deklariert ihre Produkte entsprechend.

Chemikalienmanagement

Ebenso ist für die Westag AG der Umgang mit Chemikalien in der Produktion relevant. Besonders achtet das Unternehmen hier auf die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte im Produktionsprozess und überprüft diese regelmäßig und sorgfältig. Dies ist insbesondere auch vor dem Hintergrund häufiger Gesetzesänderungen sowie der damit einhergehenden Neubestimmung von Grenzwerten notwendig, die regelmäßig abgefragt werden. Wenn möglich, werden Stoffe, von denen ein Gefahrenpotenzial ausgehen kann, durch umweltfreundlichere Stoffe ersetzt.

Ergebnisse und Kennzahlen

Insgesamt hat die Westag AG ca. 90 % der verarbeiteten holzbasierten Materialien (Holz, Holzwerkstoffe und Papier) im Geschäftsjahr 2023 von FSC- oder PEFC-zertifizierten Lieferanten bezogen.

Menschenrechte und Compliance

Gesetzesverstöße aller Art, inklusive Korruption und Bestechung, lehnt die Westag AG generell ab. Zu ihrer Erkennung und Vermeidung hat das Unternehmen vielfältige Maßnahmen getroffen, die im Weiteren beschrieben werden.

Der Schutz der Menschenrechte wird von der Westag AG als selbstverständlich angesehen, muss allerdings vor allem beim Materialkauf in bestimmten Staaten besonders beachtet werden. Durch das insgesamt geringe Einkaufsvolumen in diesen Ländern ist das Thema für die Westag AG derzeit jedoch von eher geringer Relevanz. Gleichwohl würden entsprechende Verstöße von Lieferanten durch das Unternehmen geahndet werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheit sind zentrale Werte und von übergeordneter Bedeutung im Unternehmen. Die Kultur innerhalb der Westag AG konzentriert sich auf die Vermeidung von Verletzungen sowie Reduktion der gesundheitlichen Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz und unterstützt gleichzeitig die Befindlichkeit der Mitarbeiter. Dazu gehören auch die Meldung und Untersuchung von Ereignissen sowie die Kommunikation wesentlicher Erkenntnisse aus Ursachenanalysen.

Ziele

Ein übergeordnetes Ziel ist es, Unfälle und Ausfalltage der Mitarbeiter zu vermeiden. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter zu erhöhen. Durch eine höhere Anzahl gemeldeter unsicherer Situationen können Gefahrenquellen frühzeitig entschärft und die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleistet werden.

Dies wird gemessen in einem Sicherheitsindex, der aus der Relation zwischen gemeldeten unsicheren Situationen und tatsächlichen Unfällen mit Arbeitszeitausfall gebildet wird. Für das Geschäftsjahr 2023 hat sich die Westag AG einen Zielwert von 250 gesetzt. Der Sicherheitsindex berechnet sich aus der Anzahl von proaktiven Sicherheitshinweisen geteilt durch die Anzahl von

Arbeits- und Wegeunfällen. Für 2023 beträgt dieser Index 650, bei über 80 %iger Beteiligung der Mitarbeiter.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Um das Thema Arbeitssicherheit zu betonen und die Einhaltung der relevanten Normen im Bereich des Arbeitsschutzes sicherzustellen, verfügt die Westag AG über eine Abteilung für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE). Die Abteilungsleitung berichtet direkt an den Vorstand.

Seit dem Jahr 2019 ist das Arbeitsschutzmanagementsystem nach DIN EN ISO 45001:2018 zertifiziert. Die Abteilung SHE baute dieses weiter aus. Das bestehende System der Ereignismeldungen wurde durch neue Meldeprozesse ergänzt. Ziel ist es, die unsicheren Situationen zu erkennen und vorbeugende Maßnahmen für die Zukunft zu treffen.

Hierbei steht die Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der Standorte bei gleichzeitiger Überwachung der Sicherheitsleistung im Vordergrund. Alle Mitarbeiter des Unternehmens tragen dafür Sorge, dass alle notwendigen Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen durchgeführt werden. Außerdem sind sie dafür verantwortlich, dass die gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf die Arbeitssicherheit und den Unfall- wie Umweltschutz in den beiden Werken des Unternehmens eingehalten und Sicherheitsrisiken weiter minimiert werden.

Sollte es zu Vorfällen kommen, übernimmt die Abteilung SHE die lückenlose Aufarbeitung der Unfallursachen und deren Dokumentation. Abstellmaßnahmen werden mit den Bereichsverantwortlichen erstellt und umgesetzt.

Die Arbeitssicherheit umfasst bei der Westag AG insbesondere Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen sowie zur Erhaltung der Gesundheit aller Mitarbeiter. Daneben wurden 2023 insbesondere ungeschützt nachlaufende Werkzeuge fokussiert. Der entstandene Maßnahmenplan befindet sich aktuell noch in Abarbeitung (Stand Q1/24). Ein weiterer Schwerpunkt ist das Schärfen von Werkzeugen. Das wird zukünftig nur noch an speziellen Maschinen von definiertem Personal

durchgeführt. Die gesamte Thematik „Sägen“ wurde intensiv betrachtet, diverse Sägen abgebaut, andere ertüchtigt mit erweiterten Sicherheitsmaßnahmen. Die Planung eines zentralen Sägezentrums wurde im Laufe des Jahres 2023 vorangetrieben und soll 2024 umgesetzt werden.

Zur intensiven Verbesserung der Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen wird die Belegschaft kontinuierlich für die richtigen Verhaltensweisen sensibilisiert, die zur Förderung der Arbeitssicherheit innerhalb des Unternehmens beitragen. Die Sicherheitsbeauftragten arbeiten in ihren jeweiligen Bereichen direkt an der Verbesserung der Arbeitssicherheit mit und stehen als Ansprechpartner für Belegschaft und Vorgesetzte zur Verfügung.

Auch 2023 fanden Abstimmungen mit den Sicherheitsbeauftragten statt sowie in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft BGHM Schulungen, um das hohe Sicherheitsverständnis zu halten.

Auf Grundlage von Vorfalldmeldungen werden zudem regelmäßig Projekte zur Minimierung des Risikos von Arbeitsunfällen umgesetzt. Im Berichtsjahr 2023 wurde die Nachbetrachtung von Unfällen mit der Kommunikationskampagne „Lernen aus Ereignissen“ fortgesetzt. Darüber hinaus wurden Schwerpunktthemen betrachtet. Bei diesen Themen handelt es sich um Informationen und Hinweise an die Belegschaft durch entsprechende Aushänge. Sie dienen dazu, sicherheitsrelevante Themen zu adressieren und zu visualisieren.

Die E-Learning-Software zum Thema Arbeitssicherheit wird regelmäßig aktualisiert und an Änderungen in gesetzlichen Regelungen sowie internen Anforderungen angepasst. Im Berichtsjahr wurden nahezu 10.000 Unterweisungen und Schulungen mit diesem System unterstützt und dokumentiert. Die Erfüllungsquote lag bei etwa 96 %. Weiterhin fanden persönliche Unterweisungen sowie spezifische Schulungen statt.

Im Rahmen des allgemeinen Gesundheitsmanagements bietet das Unternehmen verschiedene medizinische Vorsorgeuntersuchungen und weitere Maßnahmen an, die von den Mitarbeitern genutzt werden können. Diese ergeben sich aus den erforderlichen und tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilungen. Außerdem gab es ein

Gripeschutz-Impfangebot für alle Mitarbeiter.

Neben den Maßnahmen zur Arbeitssicherheit wird ein mit der Arbeitnehmervertretung abgestimmtes betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) umgesetzt. Im Jahr 2023 wurden den betroffenen Mitarbeitern Angebote für BEM-Gespräche gemacht, die insgesamt 100-mal genutzt wurden. Ziele im Sinne des Unternehmens und seiner Mitarbeiter sind, das Entstehen chronischer Beeinträchtigungen zu vermeiden, Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen oder zu überwinden sowie die Arbeitsfähigkeit und den Arbeitsplatz zu erhalten. Dazu wurden beispielsweise höhenverstellbare Schreibtische sowie ergonomische Gummimatten für Steharbeitsplätze bereitgestellt sowie ein Kettenförderer installiert.

Zusätzlich betreibt das Unternehmen ein Gesundheitsmanagement, das vor allem auf die Reduktion körperlicher Beeinträchtigungen ausgelegt ist. Zum Beispiel bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern verschiedene Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitstrainings und die subventionierte Mitgliedschaft in Fitnessstudios an.

Weiterhin besteht eine Kooperation mit einer Physiotherapiepraxis in unmittelbarer Nähe zum Standort Rheda-Wiedenbrück. Hier können sich die Beschäftigten mit Unterstützung des Unternehmens bei sogenannten Akutfällen innerhalb kürzester Zeit behandeln lassen. Neben diesen Maßnahmen verfügt das Unternehmen über einen Betriebsarzt und eine eigene Werkfeuerwehr, die im Ernstfall schnell reagieren können.

Zur Kontrolle der Covid-19-Pandemie hat die bestehende Taskforce, die sich aus dem Vorstand, Führungskräften aus Produktion, Arbeitssicherheit und dem Personalbereich sowie aus Mitgliedern des Betriebsrats zusammensetzt, ihre Arbeit bis Mai 2023 fortgeführt. In wöchentlichen Besprechungen wurden gemeinsam Maßnahmen definiert, um einer Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus innerhalb des Unternehmens entgegenzuwirken und den Schutz der Belegschaft zu sichern. Dies wurde in einem Maßnahmen- und Hygieneplan dokumentiert. Ab Mai 2023 wurde das Risiko durch Covid-19, analog zur Bundesregierung, herabgestuft und die meisten Maßnahmen zurückgenommen.

Ergebnisse und Kennzahlen

Die Ergebnisse zeigen sich in der unten stehenden Tabelle. Es gab eine Erhöhung der reinen Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfall auf insgesamt 17, bei gleichzeitiger Steigerung der Meldeintensität auf insgesamt 17.057. Der Sicherheitsindex hat im Berichtsjahr einen Wert von 650 erreicht im Vergleich zu 520 im Vorjahr. Dies ist primär getrieben durch einen deutlichen Anstieg der gemeldeten Ereignisse. Auf dem Weg zu einer nachhaltig verbesserten Sicherheitskultur identifiziert die Westag AG die Risiken und leitet Schwerpunktthemen ab. Diese Themen werden ganzheitlich untersucht und es werden die identifizierten Risiken abgestellt.

Arbeitssicherheitskennzahlen	2023	2022
Arbeitsunfälle	17	11
Sicherheitsindex	650	520
Krankenquote	8,8 %	9,6 %
Ausfalltage (ohne Wegeunfälle)	279	301

Mitarbeiterakquise und Mitarbeiterbindung

Für die rund 1.000 Mitarbeiter an den beiden Unternehmensstandorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh trägt die Westag AG eine große Verantwortung. Der Unternehmenserfolg ist insbesondere von der Leistungsstärke, der Gesundheit und der Zufriedenheit der Beschäftigten abhängig.

Hierfür ist es besonders relevant, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden. Dieser Aspekt gewinnt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des anhaltenden Fachkräftemangels immer stärker an Bedeutung und stellt damit eine immer größer werdende Herausforderung dar.

Ziele

Vor dem Hintergrund der immer größer werdenden Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, hat die Westag AG sich zum Ziel gesetzt, dauerhaft selber auszubilden und dadurch langfristig einen Großteil des Fachkräftebedarfs aus den eigenen Reihen abzudecken. Darüber hinaus ist eine weitere wesentliche Zielsetzung, die Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeiter möglichst hoch zu halten.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Zur Sicherstellung der Mitarbeiter- und Nachwuchsförderung sowie der Mitarbeiterzufriedenheit ist das Personalmanagement im Unternehmen direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Der Ausbildungsbereich wird vorwiegend durch junge Mitarbeiter betreut, um eine enge Bindung zu den Auszubildenden zu schaffen.

Unternehmensleitung und Personalmanagement pflegen eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat des Unternehmens. Die Entscheidungswege sind im gesamten Unternehmen durch flache Hierarchien geprägt.

Die Westag AG ist zur Gewinnung neuer Mitarbeiter vielfältig engagiert. Die Ansprache von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt sowie die Ausbildung und Qualifikation junger Menschen für die Arbeit im Unternehmen haben hierbei einen hohen Stellenwert.

Ausbildung und Fortbildung

Das Unternehmen ist bei der Ansprache neuer Auszubildender regional engagiert und nimmt unter anderem an Berufsinformationsmessen im unmittelbaren Unternehmensumfeld teil. Die vielfältigen attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten reichen von verschiedenen kaufmännischen und technisch-gewerblichen Ausbildungsberufen bis hin zu dualen Studiengängen. Daneben kooperiert die Westag AG auch mit unterschiedlichen lokalen Ausbildungseinrichtungen und Schulen. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation mit der Osterrath-Realschule in Rheda-Wiedenbrück, mit der die schulische Praxis im Technikunterricht durch verschiedene Projekte ergänzt wird.

Wichtig bei der Gewinnung von jungen Menschen ist aber auch, dass ihnen Perspektiven und Chancen aufgezeigt werden. Die Westag AG ist weiterhin bemüht, allen Auszubildenden und dualen Studenten mit guten Leistungen eine berufliche Zukunft innerhalb des Unternehmens zu bieten.

Zu dieser Sicherheit und Verlässlichkeit trägt auch der im Jahr 2019 abgeschlossene Haustarifvertrag zwischen der Westag AG und der IG Metall bei. Seitdem finden die zwischen dem Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung Westfalen-Lippe e.V. und der IG Metall vereinbarten Kollektiverhöhungen bei der Westag AG Anwendung, wodurch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hinsichtlich Transparenz, Planbarkeit, Sicherheit und Verbindlichkeit profitieren.

Hinsichtlich der Mitarbeiterweiterbildung bietet das Unternehmen seinen Beschäftigten einen umfangreichen Katalog möglicher Fortbildungen. Des Weiteren unterstützt die Westag AG das Traineeprogramm der Unternehmensgruppe und ermöglicht es jungen Absolventen, gelerntes Wissen praxisnah in verschiedenen Teilen des Unternehmens anzuwenden.

Für das Jahr 2024 plant die Westag AG den Start der sogenannten „Westag Academy“. Hier werden im Rahmen eines hauseigenen Traineeprogramms Absolventen von renommierten Universitäten in Deutschland auf spätere Aufgaben im Verkaufsaußendienst vorbereitet. Hierbei werden die Trainees in einem Zeitraum von bis zu 18 Monaten auf die fachlichen und persönlichen Herausforderungen am Markt vorbereitet und werden außerdem an das „Mindset“ der Westag AG und der Broadview-Gruppe herangeführt.

Ausbildung und Mitarbeiterzufriedenheit	2023	2022
Anzahl Auszubildende	39	42
Ausbildungsquote	3,8 %	3,8 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	21,3	20,6
Anzahl der Mitarbeiter mit Dienstjubiläum	52	73

Diversität

Für die Westag AG ist es ein selbstverständlicher Anspruch, dass alle in Verbindung zum Unternehmen stehenden Personen keine Benachteiligung aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrer Behinderung, ihres Alters oder ihrer sexuellen Orientierung erfahren. Daher besteht innerhalb des Unternehmens ein allgemeines

Verständnis dafür, dass alle Mitarbeiter sowie Bewerber gleichbehandelt werden.

Ziele

Der Aufsichtsrat der Westag AG hat in seiner Sitzung am 12. Mai 2020 beschlossen, dass in Aufsichtsrat und Vorstand ein Frauenanteil von 20,0 % angestrebt wird. Der Vorstand hat die gleiche Zielgröße für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes definiert.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die Westag AG verfügt über kein formalisiertes Konzept für die Gleichbehandlung von Beschäftigten und sich bewerbenden Personen. Vielmehr stehen bei der Bewerberauswahl die jeweiligen Qualifikationen, nicht aber andere Attribute im Vordergrund.

Gleiches gilt auch für die Entlohnung, die nach den Vergütungsgrundsätzen des Unternehmens erfolgt. Mit der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungsebenen wurde jedoch der Recruiting-Prozess im Unternehmen entsprechend ausgerichtet. Bewerberinnen auf entsprechende Stellen finden bei gleicher Qualifikation besondere Berücksichtigung im Auswahlprozess.

Ergebnisse und Kennzahlen

Die Ergebnisse des Konzepts zeigen die folgenden Tabellen. Die Frauenquote lag in der Führungsebene bei 10,5 %.

Diversitätskennzahlen	2023	2022
Anzahl Nationalitäten	20	18
Durchschnittsalter in Jahren	48,0	47,0
Altersstruktur		
16–29	109	131
30–39	145	155
40–49	166	179
50–65	602	637
Mitarbeiteranzahl insgesamt	1.022	1.054
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	21,3	20,6
Anzahl unbefristet angestellte Mitarbeiter	1.016	1.054
Anzahl befristet angestellte Mitarbeiter	6	7

Um eine direkte Vergleichbarkeit herzustellen, sind die Mitarbeiterzahlen jeweils zum Stichtag 31.12. dargestellt.

Gesellschaftliches Engagement

Mit ihren beiden Produktionsstandorten in Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh ist die Westag AG einer der bedeutendsten Arbeitgeber in der Region. Das Unternehmen engagiert sich deshalb mit Spenden an gemeinnützige Organisationen im lokalen Umfeld und kommt damit auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung in der Region nach.

Ziele

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, ist es das Ziel, gemeinnützige Organisationen und entsprechende Projekte an den Standorten angemessen zu fördern. Ebenso ist es das Bestreben, ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu Nachbarn und Behörden zu pflegen.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten werden durch die Marketingabteilung gesteuert. Diese untersteht direkt dem Vorstandsvorsitzenden. Eine allgemeine Spendenrichtlinie regelt die Vergabe entsprechender Mittel für gemeinnützige Zwecke.

Ortsansässige Einrichtungen und lokale Projekte werden von der Westag AG nach entsprechender Bewertung in Form von Geld- und Sachspenden unterstützt. Die geförderten Projekte richten sich am Gemeinwohl aus. Spenden an politische Parteien erfolgen dagegen nicht.

Bereits seit der Saison 2021/2022 engagiert sich die Westag AG als Sponsor bei dem Fußball-Regionalligisten SC Wiedenbrück. Neben dem finanziellen Beitrag hat die Westag den Verein durch Sachspenden, z. B. in Form von Mobiliar, unterstützt. Um den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft zu forcieren, kooperiert die Westag mit der TH OWL und unterstützt die Veranstaltungsreihe DesignDialogeDetmold mit finanziellen Mitteln. Neben diesen Aktivitäten unterstützt das Unternehmen auch andere lokale Initiativen und Events wie „Wiedenbrück on Ice“ und den TuS Wadersloh.

Für den aktiven Austausch mit der unmittelbaren Umgebung, wie unter anderem den direkten Anliegern, sucht die Westag AG sowohl die persönliche als auch die schriftliche Ansprache. Die Werkfeuerwehr des Unternehmens übernimmt zudem eine wichtige Rolle bei der Wahrung der gesellschaftlichen Verantwortung an den beiden Unternehmensstandorten. So unterstützt sie unter anderem die lokalen Wehren bei Einsätzen und dient somit dem öffentlichen Interesse. Hierbei stellt die Westag AG ihre Mitarbeiter sowohl für Einsatz-, Übungs- als auch Lehrgangsstunden frei.

Ergebnisse

Die Ergebnisse dieser Maßnahmen spiegeln sich in der guten und vertrauensvollen Beziehung zur Nachbarschaft und dem direkten Umfeld wider.

Die Förderung gemeinnütziger Zwecke durch das Unternehmen findet an den beiden Unternehmensstandorten eine positive Resonanz.

Governance und Compliance

Product Compliance

Bei der Westag AG werden Produkte kontinuierlich beurteilt und kontrolliert mit dem Anspruch einer ständigen Verbesserung der Herstellungsprozesse. Mit unserem hohen Qualitätsanspruch möchten wir für unsere Kunden den größtmöglichen Produktnutzen erzielen und unvermeidliche Umweltauswirkungen reduzieren. Als Anbieter von Holzwerk- und Kunststoffzeugnissen spielen die Langlebigkeit und die hohe Qualität der Produkte für das in Deutschland produzierende Unternehmen eine besonders wichtige Rolle. Die Langlebigkeit von Produkten der Westag AG wirkt sich aufgrund entsprechend längerer Einsatzzeiten schonend auf die Umwelt aus.

Ziele

Neben der Einhaltung aller relevanten Vorgaben und Normen ist es der Anspruch der Westag AG als deutscher Hersteller von Bauprodukten, stets mit hoher Qualität am Markt zu agieren. Dies äußert sich unter anderem auch im Qualitätsversprechen in Form von entsprechend umfangreichen Garantien und Gewährleistungen.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Die Westag AG gewährleistet, dass sämtliche Produkte, die an den beiden Unternehmensstandorten hergestellt werden, einer dauerhaften Prüfung unterliegen. Das Qualitätsmanagement des Unternehmens ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und untersteht direkt dem Vorstand. Innerhalb des Fertigungsprozesses werden kontinuierlich Qualitätskontrollen durchgeführt, um eine hohe Qualität der Produkte sicherzustellen.

Bei Abweichungen von den definierten Qualitätsstandards werden die jeweiligen Ursachen identifiziert und umgehend beseitigt. Durch neue Techniken und Verfahren unterliegen die hergestellten Produkte zudem einer stetigen Verbesserung hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten, die sich unter anderem in der Widerstandsfähigkeit äußert. Die Langlebigkeit der Produkte reduziert den Einsatz von Holz, das vielfach als Trägermaterial eingesetzt wird, und wirkt sich damit auch schonend auf die Umwelt aus.

Ergebnisse

Das Ziel, alle relevanten Normen einzuhalten, wurde im Jahr 2023 erreicht. Diese Zielerreichung ist durch die Erteilung der entsprechenden Zertifikate durch den externen Zertifizierer, die ift Rosenheim GmbH, dokumentiert.

Cybersecurity

Die Firmenkultur der Westag AG ist geprägt von den Prinzipien Wahrung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und Systemen. Der sorgsame Umgang mit sicherheitsrelevanten Systemen ist ausgerichtet auf die kontinuierliche Stärkung der Informationssicherheit, um mit Bedrohungen Schritt zu halten.

Dies basiert auf der langjährigen Erfahrung im Umgang mit sicherheitskritischen Systemen. Sie drückt sich durch ein tiefgehendes technisches Verständnis auch für die Bedürfnisse und Interessen unserer Geschäftspartner und Investoren aus. Digitale Sicherheit entwickelt sich dabei immer mehr zu einer der großen Herausforderungen für Unternehmen. Zunehmende hochentwickelte Cyberangriffe gegen unternehmenskritische Infrastrukturen erfordern spezielles Wissen und spezielle Maßnahmen zur Stärkung der technischen Systeme. Diese Angriffe von außen gefährden nicht nur die Informationssicherheit, sondern können unmittelbar eine Gefahr für die Fertigung und eine Gefährdung der Arbeitssicherheit darstellen.

Safety und Security sind als Begriffspaar für das nachhaltige Handeln der Westag AG wesentlich – „There is no safety without security“.

Ziele

Ein wichtiger Punkt ist die Verpflichtung der Unternehmensleitung zur Sicherheit, die in der Sicherheitspolitik der Westag AG festgehalten ist. Das Ziel ist es, das Sicherheitsniveau bei allen Aktivitäten aufrechtzuerhalten und wenn möglich zu verbessern. Jeder im Unternehmen soll die Bedeutung von Sicherheit verstehen und dazu beitragen, die Sicherheit in Zusammenarbeit

mit Geschäftspartnern und Behörden ständig zu verbessern. Dies ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung umzusetzen.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Maßnahmen zur Verhinderung von Cyberkriminalität bei der Westag AG. Dabei wird darauf geachtet, dass im Falle eines erfolgreichen Cyberangriffs die Systemumgebung schnell und systematisch wiederhergestellt wird. Gleichzeitig werden präventive Maßnahmen ergriffen, das System gestärkt und eine aktive Überwachung der Sicherheit durchgeführt.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Im Jahr 2023 wurde das IT-Notfallhandbuch fertiggestellt bzw. aktualisiert. Das Ergebnis wurde in Form einer konstituierenden Sitzung des Krisenmanagementteams vorgestellt. Dieser Sitzung folgten zwei weitere Krisenübungen. Die erste, unangekündigte Übung hatte den Fokus auf Organisation, Prozess und Infrastruktur im Falle eines IT-Shutdowns durch eine Cyberattacke. In der zweiten Übung lag der Fokus auf Maßnahmen in den verschiedenen Geschäftsbereichen für den akuten Fall einer Cyberattacke.

Große Aufmerksamkeit erhielten in diesem Zusammenhang auch die Themen Prävention und Systemhärtung. Das zentrale Thema in den Jahren 2023 und auch 2024 ist die Netzwerksegmentierung mit dem Ziel einer konsequenten Trennung des Verwaltungs- und Produktionsnetzwerks.

Ende 2023 wurde ein weiterer externer und interner Penetrationstest durchgeführt. Daraus ergab sich ein Aktionsplan für 2024 in den Bereichen Security-Organisation, Awareness und Prävention.

Gerade IT-Security-Awareness stellt eine begleitende, aber wichtige Maßnahme zur Sensibilisierung der Mitarbeiter im Umgang mit IT dar. Regelmäßige Phishing-Kampagnen unterstützen hierbei und werden durch ein entsprechendes Training begleitet.

Ergebnisse und Kennzahlen

Das Sicherheits- und Awarenessstraining wurde im Jahr 2023 fortgeführt. Es sind vier Kampagnen durchgeführt worden. Wir erreichten dabei zwischen 90 % und 97 % der Mitarbeiter mit einem personalisierten E-Mail-Account.

Zwischen 37 % und 41,3 % der initiierten Phishing-Versuche wurden gemeldet. Zum Pflichttraining werden hierbei zwischen 0,95 % und 23,2 % der Mitarbeiter eingeladen, die den Phishing-Versuch nicht erkannt und den Link angeklickt haben.

Compliance und Datenschutz

Unter Compliance versteht die Westag AG die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Bestimmungen und regulatorischer Normen sowie die Erfüllung weiterer vom Unternehmen selbst gesetzter Standards. Für das Unternehmen ist es selbstverständlich, sich an die gesetzlichen Bestimmungen und die selbst gesetzten Standards zu halten. Eine Abweichung hiervon durch Beschäftigte oder Führungskräfte wird in keinem Fall geduldet.

Ziele

Ziel der Westag AG ist es, jederzeit gesetzeskonform zu agieren und alle Daten vor unbefugten Zugriffen zu schützen.

Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse

Um die große Bedeutung des Themas Compliance zu unterstreichen, wurde ein Compliance-Ausschuss gegründet, der derzeit mit einem Juristen und einem Mitglied des Aufsichtsrats besetzt ist. Dieses Gremium informiert den Aufsichtsrat und den Vorstand regelmäßig. Zudem wurde ein interner Compliance Officer eingesetzt, der an den Vorstand berichtet und seit dem Jahr 2021 über verschiedene Informationskanäle alle Mitarbeiter der Westag über die geltenden Verhaltensregeln in Kenntnis setzt.

Ebenso verfügt die Westag AG über einen Datenschutzbeauftragten, der direkt an den Vorstand berichtet. Die IT-Abteilung stellt durch die gewählte IT-Architektur, Strukturen und Prozesse die gesetzeskonforme Verarbeitung personenbezogener Daten und den Schutz der Datenbestände vor unbefugtem Zugriff sicher.

Die Beschäftigten der Westag AG unterliegen einem Verhaltenskodex (Code of Conduct), der auf mögliche Rechtsverstöße und den Umgang damit hinweist. Dieser Verhaltenskodex findet nun Anwendung und wurde in den Katalog der jährlichen Schulungen aufgenommen. Alle relevanten Informationen zum Thema Compliance sind seit dem Jahr 2022 auf der Intranetseite des Unternehmens für alle Mitarbeiter zugänglich.

Um Compliance-Verstößen vorzubeugen, gibt es bei der Westag AG eine Doppelunterzeichnungspflicht. Ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem unterstützt eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine Übereinstimmung der Abschlüsse und Berichte mit den einschlägigen Vorschriften. Die interne Kontrollmatrix wurde im Jahr 2023 aktualisiert und validiert. Ebenso wurde das Risikomanagementsystem einem Audit unterzogen und Optimierungen vorgenommen.

Die wesentlichen und relevanten Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien werden in einem Rechtskatalog geführt.

Sollte es zu einem Compliance-Verstoß bei der Westag AG kommen, bestehen verschiedene Berichtswege.

Verstöße können je nach Einzelfall an Vorgesetzte, den Vorstand oder Mitglieder des Compliance-Ausschusses gemeldet werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über ein externes vertrauliches Hinweisgebersystem (**www.westag.de/hinweisgebersystem**), das von Beschäftigten und Dritten zur Meldung von Rechtsverstößen genutzt werden kann. Anschließend wird der Fall untersucht und geeignete Maßnahmen werden festgelegt. Alle Berichte werden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Ergebnisse und Kennzahlen

Wie in den Jahren davor gab es im Geschäftsjahr 2023 bei der Westag AG keine einschlägigen Strafverfahren oder Compliance-Verstöße. Es gab keine Angriffe auf die IT-Systeme des Unternehmens, die zu einem Schaden führten. Im Jahr 2023 gab es darüber hinaus keine Datenschutzverletzung.

Angaben zur Taxonomie-Verordnung der EU

Im Rahmen des „EU Action Plan on Sustainable Finance“ trat am 18. Juni 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 Artikel 8 (nachfolgend: EU-Taxonomie-VO) in Kraft. Diese Verordnung legt als ein einheitliches und rechtsverbindliches Klassifikationssystem fest, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten.

Die Konkretisierung der Verordnung erfolgt in ergänzenden Rechtsakten, in denen für die in der EU-Taxonomie-VO festgelegten sechs Umweltziele konkrete Tätigkeiten mit den zu erfüllenden Eigenschaften dargestellt werden.

Gemäß § 289b (1) HGB sind kapitalmarktorientierte Unternehmen dazu verpflichtet, Angaben entsprechend der EU-Taxonomie-VO in ihren nichtfinanziellen Berichten aufzunehmen. Die Ergebnisse dieser Klassifikation sind jährlich zu berichten.

In Artikel 9 der EU-Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Bisher wurde der gesonderte Rechtsakt für die Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-VO, delegierte Verordnung (EU) 2021/2139, veröffentlicht. Dementsprechend kann für die Überprüfung der Unternehmensaktivitäten bisher nur ein Abgleich und eine entsprechende Berichterstattung bezüglich der beiden ersten Umweltziele erfolgen. Der Umfang der zu berichtenden Inhalte wird insbesondere durch die delegierte Verordnung (EU)

2021/2178 der Kommission vom 6. Juli 2021 festgelegt. Im ersten Jahr der Anwendung der EU-Taxonomie-VO konnten bei der Berichterstattung noch Erleichterungsvorschriften genutzt werden. Hiervon hat auch die Westag AG Gebrauch gemacht. Dementsprechend wurden für das Geschäftsjahr 2021 ausschließlich die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten bezogen auf Umsätze sowie Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex) berichtet.

Bezüglich der Investitionsausgaben (Capex) arbeitet die Westag AG mit Capex-Plänen, die jährlich neu erstellt werden und hinsichtlich ihrer Umsetzung auf die kommenden ein bis fünf Jahre ausgerichtet sind. Im aktuellen Capex-Plan für 2024 und Folgejahre sind keine Investitionen für taxonomiefähige oder -konforme Tätigkeiten enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2023 müssen, wenn inhaltlich anwendbar, verpflichtend die weitergehenden Erläuterungen gemäß der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 gemacht werden. Sofern diese Angaben solche zu Umsatzerlösen, Capex und Opex betreffen, basieren diese auf den im Jahresabschluss 2023 berichteten Zahlen.

Bei den identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten handelt es sich um diejenigen Aktivitäten der Westag AG, die im Sinne der Tätigkeitsbeschreibung der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 für die ersten beiden Umweltziele grundsätzlich als ökologisch nachhaltige Aktivitäten einzustufen sind.

Zur Identifizierung der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten wurden in einem ersten Schritt alle wesentlichen Konzernaktivitäten den Wirtschaftsaktivitäten im Anhang I („Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz“) sowie im Anhang II („Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel“) zentral gegenübergestellt. Einzelne Wirtschaftsaktivitäten wurden in Rücksprache mit den entsprechenden Fachabteilungen detaillierter in Bezug auf ihre Anwendung analysiert.

Die folgenden Wirtschaftsaktivitäten finden sich im EU-Katalog wieder und wurden von der Westag AG als taxonomiefähig klassifiziert:

4.11. Speicherung von Wärmeenergie

Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie:

4.11. Bau und Betrieb von Anlagen, die Wärmeenergie speichern und zu einem späteren Zeitpunkt in Form von Wärmeenergie oder anderer Energievektoren wieder abgeben

Anwendung der Wirtschaftstätigkeit bei der Westag AG:

4.11. Speicherung Wärmeenergie

Im Schichtstoffwerk des Unternehmens werden Pressen mittels heißem Wasser betrieben. Das heiße Wasser wird von den Pressen nach dem Pressvorgang in dafür vorgesehene Speicher, sogenannte Pendelspeicher, geleitet. Das dient zum einen dazu, die Pressen schneller abzukühlen. Zum anderen wird das in den Pendelspeichern gelagerte warme Wasser im nächsten Pressvorgang wieder genutzt, um die Pressen zu betreiben. Somit muss für den Pressvorgang weniger Energie aufgewendet werden und die Pressen sind schneller wieder auf Betriebstemperatur. Somit spart man beim Aufheizen und Abkühlen Energie, deren Erzeugung sonst mehr Energie benötigen würde und unnötig mehr Abgase erzeugen würde.

Im Vorjahr wurde als zweite Wirtschaftstätigkeit „4.20. KWK-Anlage“ berichtet. Aufgrund einer weiteren Prüfung der spezifischen Anforderungen wird diese Aktivität nicht mehr aufgeführt.

Die eingesetzten Brennstoffe sind nicht zu 100 % aus relevanten forstwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Darüber hinaus sind aktuell keine weiteren Katalogtätigkeiten geplant.

Die Datenerhebung folgt einem einheitlichen Datenerhebungsprozess bei der Westag AG. Die Daten stammen zentral aus einem ERP-System (SAP). Die Konsolidierung der Daten und die Ermittlung der Kennzahlen erfolgt dementsprechend zentral durch die Westag AG. Nach einer Detailanalyse der einzelnen Posten erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Kontos zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten. In der Regel können die Daten eines Kontos direkt einer Tätigkeit zugeordnet werden. Im Falle einer nicht eindeutigen Zuordnung eines Kontos wird anhand von Annahmen zugeordnet. Dies bedeutet, dass beispielsweise bei einer Annahme der Capex- oder Opex-Anteile eines Kontos mit denselben Gewichtungswerten ermittelt wird wie zuvor bei der exakten Ermittlung des Umsatzes.

Die Westag AG bezieht sich für das Berichtsjahr 2023 nur auf das erste Umweltziel „Klimaschutz“. Daher wird die wirtschaftliche Tätigkeit nur einem Umweltziel zugeordnet und Doppelzählungen sind ausgeschlossen.

In den berichteten Daten werden keine Umsatz-, Capex- und Opex-KPIs offengelegt, die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen einschließen, die gemäß IFRS 11 oder IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Westag AG besitzt keine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder anderen Beteiligungen. Die Westag AG hat keine ökologisch nachhaltigen Anleihen oder Schuldverschreibungen ausgegeben.



VERGÜTUNGSBERICHT

- 63 Vergütung der Vorstandsmitglieder
- 69 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder
- 71 Prüfungsvermerk

VERGÜTUNGSBERICHT

Vorbemerkungen

Dieser Vergütungsbericht stellt die individuelle Vergütung der gegenwärtigen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands der Westag AG (im Folgenden auch die „Gesellschaft“) und die Vergütung der gegenwärtigen und ehemaligen Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 dar. Bei diesem Vergütungsbericht handelt es sich um einen Bericht gemäß § 162 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Weiterhin werden die Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und die Empfehlungen des Deutschen Corporate

Governance Kodex (DCGK) befolgt. Die jährliche Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Der Bericht folgt dem Konzept, dass Vergütungen angegeben werden, wenn diese gewährt bzw. geschuldet sind. Demnach ist eine Vergütung im Vergütungsbericht anzugeben, wenn die der Vergütung zugrunde liegende (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit vollständig erbracht worden ist (erdienungsorientierte Sichtweise).

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der Westag AG basiert auf den gesetzlichen Vorgaben für die Vorstandsvergütung, insbesondere §§ 87 und 87a AktG, sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2020.

Das vorliegende Vergütungssystem wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. März 2022 beschlossen, der am 19. Mai 2022 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung gemäß § 120a Abs. 1 AktG zur Billigung vorgelegt und mit einer Zustimmung von 99,2390 % gebilligt. Es ergaben sich aufgrund der hohen Zustimmungsquote keinerlei Anpassungen. Das Vergütungssystem gilt rückwirkend für alle ab dem 1. Januar 2022 beginnenden oder verlängerten Vorstandsstellungsverträge.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2023 erfolgte die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2022 mit einer Zustimmung von 99,3025 %. Es ergaben sich keine Aspekte, die hinsichtlich des Vergütungssystems oder dessen Umsetzung in der Vergütungsberichterstattung zu berücksichtigen sind.

Das Vergütungssystem wird für die Dauer seiner Gültigkeit, mindestens jedoch für zehn Jahre, öffentlich zugänglich gehalten. Ebenso wird dieser Bericht wenigstens für zehn Jahre auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich sein.

Der Aufsichtsrat hat folgende wesentliche Grundsätze für das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder formuliert:

- Förderung der Strategie der Gesellschaft
- Förderung der nachhaltigen und langfristigen Entwicklung der Gesellschaft
- Leistungsorientierung

Verfahren zur Festlegung, Überprüfung und Umsetzung des Vorstandsvergütungssystems

Der Aufsichtsrat überprüft das Vergütungssystem jährlich und entscheidet entsprechend über potenziellen Anpassungsbedarf. Der Personalausschuss bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über das Vergütungssystem sowie die Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Bei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Änderungen des Vergütungssystems, mindestens aber alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung erneut zur Billigung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat überprüft gegebenenfalls die Angemessenheit der Gesamtvergütung sowie der einzelnen Vergütungsbestandteile für jedes Vorstandsmitglied unter Berücksichtigung seiner Aufgaben und persönlichen Leistungen sowie der wirtschaftlichen Lage, des Erfolgs und der Zukunftsaussichten der Gesellschaft.

Im Rahmen einer solchen Überprüfung berücksichtigt der Aufsichtsrat alle relevanten Aspekte einschließlich anwendbarer Marktvergleiche, der Vergütung der Führungskräfte und der Belegschaft insgesamt und wie sich die Vergütung im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Der Vertrag mit dem Mitglied Herrn Harald Pichler wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 bereits nach Maßgabe des neuen Vergütungssystems aus dem Jahr 2022 geschlossen und Ende 2023 bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Zum 1. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat Herrn Joris Beerman für eine Übergangszeit in den Vorstand berufen. Er erhält als Chefjustiziar der Broadview Holding B.V. keine gesonderte Vergütung für die Vorstandstätigkeit.

Vergütungsbestandteile und die Vergütungsziele für 2023

Überblick und relativer Anteil der einzelnen Bestandteile an der Zielgesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus folgenden Vergütungsbestandteilen zusammen:

- der festen Vergütung, bestehend aus Grundgehalt und Nebenleistungen, sowie
- der variablen Vergütung, bestehend aus einem jährlichen Bonus und einer langfristigen variablen Vergütung (Long-term Incentive Plan, LTIP, oder Long-term Bonus, LTB).

Der maximale jährliche Bonus beträgt zwischen 50 % und 100 % des Grundgehalts.

Die Gesamtvergütung unter dem LTIP beträgt maximal 70 % bis 100 % des kumulierten Grundgehalts über die gesamte Bemessungsperiode des LTIP, die zwischen drei und fünf Jahre beträgt. Die Gesamtvergütung unter dem LTB beträgt maximal 50 % des kumulierten Grundgehalts über die gesamte Bemessungsperiode des LTB, die zwischen zwei und vier Jahre betragen kann.

Die Höhe des jährlichen Bonus und des LTIP/LTB hängt von den Leistungen der Gesellschaft und den individuellen Zielen der Vorstandsmitglieder ab.

Eine aktienbasierte Vergütung wird nicht gewährt. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass der auf dem Cashflow basierende LTIP die tatsächliche Wertschöpfung reflektiert und sich objektiver an den zugrunde liegenden Leistungen der Gesellschaft bemisst, sodass dadurch auch die langfristigen Ziele besser gesichert werden. Auch die Zieldefinitionen unter dem LTB werden als adäquate Alternative zur Reflexion der langfristigen Wertentwicklung des Unternehmens gesehen.

Der Vertrag von Harald Pichler sieht einen Long-term Bonus vor und keinen LTIP.

Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2023

Vergütungsbestandteil in €	Herr Pichler
Grundvergütung	435.000
Nebenleistungen	15.499
Einjährige variable Vergütung	312.000
Mehrfürige variable Vergütung (Anteil)	150.000 (2022–2023)
Gesamt	900.499

Feste Vergütungsbestandteile

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein jährliches Grundgehalt, das in zwölf gleichen Raten monatlich ausgezahlt wird.

Im Hinblick auf Nebenleistungen haben die Vorstandsmitglieder insbesondere Anspruch auf eine Unfallversicherung, einen Dienstwagen (der auch privat genutzt werden darf) und einen Zuschuss zu den Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen. Außerdem unterhält die Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) mit einem Selbstbehalt, der den Anforderungen des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG entspricht.

Variable Vergütungsbestandteile

Jährlicher Bonus

(i) Leistungskriterien

Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf einen jährlichen Bonus in Abhängigkeit von der Erreichung der Leistungsziele im jeweiligen Geschäftsjahr. Die Ziele des jährlichen Bonus werden vom Aufsichtsrat im ersten Quartal des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegt. Der Höchstbetrag beträgt jeweils zwischen 50 % und 100 % des Grundgehalts.

Der Aufsichtsrat setzt sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Leistungskriterien für die Festlegung der Ziele des jährlichen Bonus an. Ein Leistungskriterium ist das bereinigte EBITDA gemäß IFRS. Das Leistungskriterium „Nichtfinanziell-strategisch“ betrifft die Implementierung der Strategie „von Volumen zu Wertigkeit“, Verbesserungen in der Arbeitssicherheitskultur und der Nachhaltigkeit sowie prozessuale und organisatorische Verbesserungen, wie die erfolgreiche Umsetzung organisatorischer Änderungen. Das Leistungskriterium „Strategisch-finanziell“ betrifft die Steigerung von Effizienz und Produktivität sowie die Realisierung von Kosteneinsparpotenzialen. Alle Kriterien zielen darauf ab, die Erreichung der Geschäftsziele und die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern.

(ii) Zielerreichung für 2023

Am Ende des Geschäftsjahres stellt der Aufsichtsrat nach billigem Ermessen die Erreichung der individuellen Ziele der Vorstandsmitglieder fest. Der jährliche Bonus wird normalerweise durch eine Einmalzahlung Ende Dezember ausgezahlt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr findet die Auszahlung im ersten Quartal des Folgejahres statt. Beginnt oder endet die Amtszeit während eines Geschäftsjahres, wird der jährliche Bonus pro rata temporis festgesetzt. Die Zielerreichung ist bei 100 % gedeckelt.

(iii) Ermittlung der Auszahlung

Der jährliche Bonus wird normalerweise durch eine Einmalzahlung Ende Dezember ausgezahlt. Beginnt oder endet die Amtszeit während eines Geschäftsjahres, wird der jährliche Bonus pro rata temporis festgesetzt.

Höhe der Jahresboni 2023 in €	Herr Pichler
	292.000

Langfristige variable Vergütung

(i) Leistungskriterien

Die Vorstandsmitglieder nehmen grundsätzlich an einem langfristigen variablen Vergütungsprogramm teil. Dieses umfasst einen Bemessungszeitraum von drei bis fünf Jahren und basiert auf der mittelfristigen finanziellen Prognose zum Zeitpunkt des Teilnahmebeginns.

Der LTIP wird ermittelt als:

- Summe des Cashflows für jedes Jahr der Bemessungsperiode, ermittelt auf der Grundlage des geprüften und festgestellten (gegebenenfalls konsolidierten) Jahresabschlusses der Gesellschaft,
- multipliziert mit dem Bonusprozentsatz – einem vereinbarten Prozentsatz – und
- multipliziert mit der Bonuspunktzahl – der festgelegten prozentualen Punktzahl in Bezug auf den maximalen jährlichen Bonus. Wenn beispielsweise der maximale jährliche Bonus in einem bestimmten Geschäftsjahr 100.000 € brutto beträgt und der Aufsichtsrat festlegt, dass der jährliche Bonus für dieses bestimmte Jahr 75.000 € brutto beträgt, dann beträgt die Bonuspunktzahl 75 %.

Zielerreichung gemessen am Höchstbetrag

	Leistungs-kriterium	Relativer Anteil in %	Zielwert in Mio. €	Zielerreichung in %	Zielerreichung gesamt in %
	Bereinigtes EBITDA	25	10,5 = 0 %	100	
			13,0 = 100 %		
Herr Pichler	Nichtfinanziell-strategisch	60	überwiegend qualitativ	96	94
	Strategisch-finanziell	15	überwiegend qualitativ	77	

Die wesentlichen Voraussetzungen der langfristigen variablen Vergütung sind:

- die fortwährende Anstellung des Vorstandsmitglieds bis zum Ablauf der jeweiligen Bemessungsperiode;
- keine (Teil-)Zahlung bei einem vorzeitigen freiwilligen Ausscheiden oder einer Abberufung (nur im Todesfall oder bei voller Arbeitsunfähigkeit kann eine anteilige Zahlung angeboten werden);
- die maximale Auszahlung unter dem LTIP ist auf einen festen Höchstbetrag begrenzt.

Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass der Cashflow als Ausgangsgröße in Kombination mit der Bonuspunktzahl und dem Bonusprozentsatz die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes der Gesellschaft präzise und angemessen widerspiegelt. Der langfristige Bonus übersteigt somit den kurzfristigen Bonus und sorgt für eine nachhaltige und langfristige Anreizwirkung der Vorstandsmitglieder. Damit soll verhindert werden, dass Zielkonflikte aus einjährigen Zielen den übergeordneten Zielen in der Unternehmensentwicklung zuwiderlaufen. So soll eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft sichergestellt werden.

Der Aufsichtsrat kann beschließen, Vorstandsmitgliedern anstelle des LTIP eine langfristige Bonusmöglichkeit einzuräumen (LTB). Der LTB beruht auf der Erreichung von Leistungszielen, die auf dem Budget für einen Bemessungszeitraum von zwei bis vier Jahren basieren.

Die Ziele des LTB werden vom Aufsichtsrat im ersten Quartal des ersten Geschäftsjahres des Bemessungszeitraums festgelegt. Hierbei handelt es sich um die Entwicklung des Cashflows und des EBITDA gemäß IFRS innerhalb der Bonusperiode.

Der Aufsichtsrat kann anstelle von LTIP einen LTB anbieten, wenn er den Schwerpunkt auf die Erreichung bestimmter, spezifischerer langfristiger Ziele legen möchte.

Der LTB wird normalerweise im Dezember des letzten Jahres des jeweiligen Bemessungszeitraums ausgezahlt. Die Auszahlung erfolgte im Januar 2024.

(ii) Zielerreichung für 2023

Die Auszahlung des LTB für den Vorstand Pichler erfolgt erst am Ende des vereinbarten Zeitraumes im Jahr 2024. Es handelt sich um Ziele, deren Erreichen erst nach Ablauf der Bemessungsperiode ermittelt wird.

(iii) Ermittlung der Auszahlung

Die Auszahlung des LTIP erfolgt, nachdem die Hauptversammlung den (gegebenenfalls konsolidierten) Jahresabschluss der Gesellschaft für das letzte Geschäftsjahr der Bemessungsperiode festgestellt hat bzw. dieser ihr vorgelegt wurde.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, den LTIP bei strukturellen Veränderungen, die die Gesellschaft betreffen, wie z. B. Verschmelzungen, Ausgliederungen von Beteiligungen oder wesentlichen Vermögensgegenständen, Akquisitionen von Beteiligungen oder wesentlichen Vermögensgegenständen, nach freiem Ermessen und einseitig zu ändern.

Im Jahr 2023 hat es keine solche Änderung aufgrund struktureller Veränderungen gegeben.

Malus und Clawback (Rückforderung oder Reduzierung variabler Vergütung)

Die Vorstandsienstungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern enthalten keine sogenannten „Malus- und Clawback“-Klauseln, die es dem Aufsichtsrat ermöglichen würden, bereits gezahlte variable Vergütungen ganz oder teilweise zurückzufordern. Allerdings finden die gesetzlichen Vorschriften, die ähnliche Ziele verfolgen (§ 87a Abs. 2 Satz 2, § 87 Abs. 2 AktG), weiterhin Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde von diesen Regelungen kein Gebrauch gemacht.

Zusagen Altersversorgung

Die Mitglieder des Vorstands sind für ihre Altersversorgung selbst verantwortlich. Der Aufsichtsrat kann entscheiden, in Einzelfällen einen festen jährlichen Beitrag zur Finanzierung der Altersversorgung zu gewähren, der in Höhe eines Fixbetrags nach oben begrenzt ist.

Es wurden keine Zahlungen an Vorstände nach diesen Grundsätzen geleistet oder sind geschuldet.

Vergütung für Nebentätigkeiten

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine gesonderte Vergütung, wenn sie die Funktion als Vorstand oder Aufsichtsrat eines Unternehmens der Broadview Holding B.V. ausüben. Eine anderweitige geschäftliche Tätigkeit sowie die Mitgliedschaft in einem Vorstand, Beirat oder Aufsichtsrat anderer Unternehmen bedürfen der vorherigen Zustimmung der Gesellschaft, wobei der Aufsichtsrat jeweils entscheidet, ob eine etwaige Vergütung aus diesen Tätigkeiten auf die Vergütung als Vorstandsmitglied angerechnet wird.

Maximalvergütung

Die maximale Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder für ein Jahr beträgt zwischen 400.000 € und 800.000 € (inklusive Festgehalt und jährlichem Bonus; exklusive LTIP/LTB). Jegliche Zahlungen unter dem LTIP/LTB werden erst am Ende des jeweiligen Bemessungszeitraums fällig und es erfolgen keine vorzeitigen Zahlungen außer im Fall des Todes oder der permanenten Arbeitsunfähigkeit. Der Höchstbetrag unter dem LTIP beträgt zwischen 70 % und 100 % des kumulierten Grundgehalts über den jeweiligen Bemessungszeitraum und hängt somit von der Zahl der relevanten Jahre und dem Grundgehalt des betreffenden Vorstandsmitglieds ab. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Höchstgrenze für den LTIP zwischen 200.000 € und 400.000 €. Die durchschnittliche jährliche Höchstgrenze für den LTB beträgt 200.000 €.

Individuelle Maximalvergütungen für 2023

Vergütungsbestandteil in €	Herr Pichler (Vorsitzender)	
	Max.- Vergütung	Ist- Vergütung
Grundvergütung	435.000	435.000
Nebenleistungen	15.499	15.499
Einjährige variable Vergütung	312.000	292.000
Mehrjährige variable Vergütung (Anteil)	150.000 (2022–2023)	150.000
Gesamt	912.499	892.499

Leistungen bei Vertragsbeendigung

Vorstandsanstellungsverträge werden in der Regel mit einer Laufzeit von drei bis fünf Jahren geschlossen. Die Vorstandsanstellungsverträge enden am jeweiligen Laufzeitende, ohne dass es einer Kündigung bedarf. Im Falle einer Wiederbestellung des jeweiligen Vorstandsmitglieds wird ein neuer Vorstandsanstellungsvertrag geschlossen.

Bei vorzeitiger Beendigung des Anstellungsvertrags eines Vorstandsmitglieds ist eine etwaige Abfindungszahlung vertraglich auf das Zweifache des Jahresgrundgehalts begrenzt (Abfindungshöchstgrenze) und darf nicht höher sein als die Vergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsanstellungsvertrags, die ohne die vorzeitige Beendigung des Vertrags geschuldet wäre. Auf die Abfindung wird eine etwaige Ausgleichszahlung wegen eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots angerechnet.

Die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern enthalten keine Kontrollwechsel-Klauseln (Change-of-Control-Klauseln), die für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Vertrages aufgrund eines Kontrollwechsels Vorteile gewähren.

Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2023

Gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1, Satz 2 Nr. 1 AktG sind die „gewährten und geschuldeten“ Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder individualisiert anzugeben. Diese Angabe entspricht dem Konzept der erdienungsorientierten Sichtweise.

Individualisierte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder für 2023

Gesamtvergütung in €	Herr Pichler Vorstand seit 01.01.2022		Herr Engelen Vorstand bis 31.05.2022		Herr Zumholte Vorstand bis 31.03.2022	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Gehalt	435.000	420.000	0	101.250	0	57.000
Jahresbezogener Bonus	292.000	282.000	0	85.000	0	30.000
Leistung bei Vertragsbeendigung	0		0	30.375	228.000	408.000
Gesamtvergütung	727.000	702.000	0	216.625	228.000	495.000

Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Ehemalige Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2023 Bezüge in Höhe von 401 T€ (2022: 390 T€). Bei der folgenden Auflistung handelt es sich um gezahlte Ruhegehälter für ehemalige Vorstandsmitglieder sowie letzte Zahlungen für ehemalige Vorstände zum Vertragsende.

Geschäftsjahr 2023 in €	Herr Dr. Paulitsch Vorstand bis zum 31.12.2011
	17.994
Geschäftsjahr 2023 in €	Herr Zumholte Vorstand bis zum 31.03.2022
	228.000

Die restlichen Zahlungen sind ebenfalls Ruhegehälter, die entweder an ehemalige Vorstandsmitglieder, die länger als zehn Jahre aus dem Vorstand ausgeschieden sind, oder an deren Witwen gezahlt werden.

Hinsichtlich der Pensionsverpflichtungen besteht eine Rückstellung, die im Geschäftsjahr 2023 nach HGB zum Bilanzstichtag eine Höhe von 3.980 T€ aufwies (2022: 3.976 T€).

Vergleichende Darstellung mit der Ertragsentwicklung und mit der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer der Gesellschaft

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands mit der Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Als Basis für den Vergleich wird die prozentuale Veränderung der den Mitgliedern des Vorstands im jeweiligen Geschäftsjahr jeweils zugeflossenen Beträge zugrunde gelegt. Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft wird anhand der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) gemäß der internen Steuerung nach IFRS bei der Westag AG dargestellt.

Vergleichende Darstellung Vorstandsvergütung

Jährliche Veränderung in %	Veränderung 2023 gegenüber 2022	Veränderung 2022 gegenüber 2021	Veränderung 2021 gegenüber 2020
Herr Pichler	+3,56 %		
Herr Sindram	-100 %	-84,5 %**	+29 %*
Herr Engelen	-100 %	-31,2 %	-11,3 %
Herr Zumholte	-25 %	+62,8 %	-14,2 %
Ertragskenn- ziffern			
Umsatz	-9,7 %	+5,5 %	-3,4 %
EBITDA gemäß IFRS	+8,3 %	+40,4 %	+41,2 %
Durchschnittliche Vergütungsentwicklung der Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis	+3,51 %	-5,85 %	+3,0 %

* 2020 unterjähriger Eintritt ohne Leistungen bei Vertragsbeendigung.

** 2022 ausschließlich Karenzentschädigung.

Für den Vergleich mit der Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiter an den deutschen Standorten zurückgegriffen. Die Vergütungen von Vorständen und Auszubildenden sind nicht berücksichtigt. Aufgrund der Tariferhöhung ab April 2023 in Höhe von 2,2 % und aufgrund der verminderten Kurzarbeit ist die Vergütung der Arbeitnehmer im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Grundzüge des Vergütungssystems für die Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Westag AG geregelt, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft verfügbar und zugänglich ist. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Zuletzt wurde das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung am 20. Mai 2021 gebilligt.

Gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die sich für das einzelne Mitglied auf 12 T€, für den Vorsitzenden auf 40 T€ und für dessen Stellvertreter auf 30 T€ beziffert. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält für jede Ausschussmitgliedschaft eine zusätzliche Vergütung von 2,5 T€. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten für ihre Tätigkeit eine zeitanteilige Vergütung. Eine variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen erstattet, zu denen auch die etwa anfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist. Ein Sitzungsgeld wird nicht gezahlt. Gemäß § 12 Abs. 3 der

Satzung wird für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) zu marktkonformen und angemessenen Bedingungen abgeschlossen; die hieraus erwachsenden Beitragslasten einschließlich der hierauf entfallenden Versicherungssteuer trägt die Gesellschaft.

Die Festlegung einer Maximalvergütung ist für den Aufsichtsrat nicht notwendig, da sich die Vergütung lediglich aus einer Fixvergütung zusammensetzt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden wie in den Vorjahren weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktienoptionsprogramme und ähnlichen wertpapierorientierten Anreizsysteme.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt auf 58 T€ (Vorjahr: 56 T€). Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr erhielt ein Aufsichtsratsmitglied Vergütungen für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften.

Vergütungen des Aufsichtsrats

Die in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 auf die Mitglieder des Aufsichtsrats individuell entfallenden Vergütungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Vergütung des Aufsichtsrats in €

	Dr.-Ing. Herbert Müller		Dietmar Lewe		Kevin Zehles**		Wolfgang Moselage*	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	31.105	32.000	12.000	12.000	0	8.000	12.000	4.000

* Eintritt 21. Juni 2022.

** Austritt 22. Juni 2022.

Alle weiteren Aufsichtsratsmitglieder, die mit dem Hauptaktionär verbunden sind, verzichten auf ihre Vergütung aus ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit.

Vergleichende Darstellung mit der Ertragsentwicklung und der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer der Gesellschaft

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit der Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Als Basis für den Vergleich wird die prozentuale Veränderung der den Mitgliedern des Aufsichtsrats im jeweiligen Geschäftsjahr jeweils zugeflossenen Beträge zugrunde gelegt.

Die Ertragsentwicklung wird anhand der Entwicklung des Jahresergebnisses der Westag AG und anhand der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses (EBITDA) des Jahresabschlusses der Westag AG dargestellt.

Vergleichende Darstellung Aufsichtsratsvergütung

Jährliche Veränderung in %	Veränderung 2023 gegenüber 2022	Veränderung 2022 gegenüber 2021	Veränderung 2021 gegenüber 2020
Dr. Müller	-2,80 %	0	+6,6 %
Lewe	0 %	0	0
Zehles	-100 %	-33,33 %	-14,2 %
Moselage	+200 %	+100 %	0
Ertragskennziffern			
Umsatz	-9,7 %	+5,5 %	-3,4 %
EBITDA gemäß IFRS	+8,3 %	+40,4 %	+41,2 %
Durchschnittliche Vergütungsentwicklung der Arbeitnehmer auf Vollzeitäquivalenzbasis	+3,51 %	-5,85 %	+3,0 %

Für den Vergleich mit der Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer wird auf die durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiter an den deutschen Standorten zurückgegriffen. Die Vergütungen des Vorstandes und von Auszubildenden sind nicht berücksichtigt. Aufgrund der Tariferhöhung ab April 2023 in Höhe von 2,2 % und aufgrund der verminderten Kurzarbeit ist die Vergütung der Arbeitnehmer im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Prüfungsvermerk

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die Westag AG, Rheda-Wiedenbrück

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Westag AG, Rheda-Wiedenbrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer / vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts,

einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Bielefeld, den 18. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber Ahlers
Wirtschaftsprüfer

Malte Diekmann
Wirtschaftsprüfer



JAHRESABSCHLUSS DER WESTAG AG

- 73 Bilanz
- 75 Gewinn- und Verlustrechnung
- 76 Kapitalflussrechnung
- 77 Eigenkapitalpiegel
- 78 Anhang für das Geschäftsjahr 2023
- 89 Bilanzzeit für das Geschäftsjahr 2023
- 90 Anlagen zum Anhang
- 92 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Anhang	31.12.2023 in T€	31.12.2022 in T€
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte		610	911
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.026	763
		1.636	1.674
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		18.292	19.205
2. Technische Anlagen und Maschinen		14.598	17.841
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.113	11.633
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		905	974
		44.908	49.653
		46.544	51.327
B. Umlaufvermögen	2		
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.869	19.989
2. Unfertige Erzeugnisse		3.425	3.718
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		12.354	15.654
		32.648	39.361
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13.123	13.272
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.128	3.652
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.411	1.409
		17.662	18.334
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		38.132	35.430
		88.442	93.125
C. Rechnungsabgrenzungsposten		412	346
Bilanzsumme		135.398	144.798

Passiva	Anhang	31.12.2023 in T€	31.12.2023 in T€	31.12.2022 in T€
A. Eigenkapital	3			
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien			7.322	7.322
Eigene Anteile		-218		
2. Vorzugsaktien			4.301	4.301
Eigene Anteile		-283		-35
			11.122	11.588
II. Kapitalrücklage			24.367	24.367
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage			596	596
2. Andere Gewinnrücklagen			39.217	44.949
			39.813	45.544
IV. Bilanzgewinn			4.004	4.174
			79.306	85.673
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	4		100	106
C. Rückstellungen	5			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			27.494	27.466
2. Steuerrückstellungen			819	207
3. Sonstige Rückstellungen			16.692	17.097
			45.005	44.770
D. Verbindlichkeiten	6			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			185	150
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			5.559	6.683
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			1.241	3.260
4. Sonstige Verbindlichkeiten			4.002	4.156
			10.987	14.249
Bilanzsumme			135.398	144.798

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2023 in T€	2022 in T€
1. Umsatzerlöse	8	213.689	236.605
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.829	2.281
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		454	362
		211.314	239.248
4. Sonstige betriebliche Erträge	9	1.440	1.382
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-103.998	-122.576
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-7.839	-13.197
		-111.837	-135.773
6. Personalaufwand	10		
a) Löhne und Gehälter		-52.594	-57.418
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-11.782	-13.515
		-64.376	-70.933
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.680	-9.359
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-23.410	-23.969
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	131	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-629	-619
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-931	-195
12. Ergebnis nach Steuern		3.022	-218
13. Sonstige Steuern		-299	-241
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		2.723	-459
15. Gewinnvortrag		170	33
16. Einstellung in die Gewinnrücklage		-170	-33
17. Entnahme aus der Gewinnrücklage		1.282	4.633
18. Bilanzgewinn		4.005	4.174

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2023 und 2022. Bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie des Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden

die direkte und die indirekte Methode verwendet. Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

	2023 in T€	2022 in T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.723	-459
(+) Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.680	9.359
(+) Zunahme der langfristigen Rückstellungen	29	1.468
(=) Cash Earnings	11.431	10.367
(-/+) Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	-405	407
(-/+) Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	10
(+/-) Abnahme/Zunahme Vorräte	6.713	-3.560
(+/-) Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen	674	-282
(-/+) Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.143	1.877
(-/+) Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-68	1.778
(-) Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-125	-599
(+) Zinsaufwendungen	1	132
(+) Ertragsteueraufwand	931	195
(-/+) Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-319	11
(=) Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.673	10.337
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	45	0
(-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-488	-425
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26	9
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.464	-3.014
(-) Gezahlte Zinsen	-1	-132
(=) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.881	-3.562
(-) Erwerb eigener Aktien	-5.086	-7.922
(-) Gezahlte Dividende	-4.004	-202
(=) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.090	-8.123
(+/-) Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.702	-1.348
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	35.430	36.779
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	38.132	35.430

Eigenkapitalspiegel

in T€	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Gesamt
	Stamm- und Vor- zugsaktien	Eigene Anteile					
Stand am 01.01.2022	12.914	-585	24.367	596	56.730	235	94.256
Jahresfehlbetrag						-459	-459
Kauf eigener Anteile		-741			-7.182		-7.922
Kapitalherabsetzung	-1.291	1.291					0
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen					33	-33	0
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen					-4.633	4.633	0
Ausschüttung						-202	-202
Stand am 31.12.2022	11.623	-35	24.367	596	44.949	4.174	85.673
Jahresüberschuss						2.723	2.723
Kauf eigener Anteile		-466			-4.620		-5.086
Kapitalherabsetzung							0
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen					170	-170	0
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen					-1.282	1.282	0
Ausschüttung						-4.004	-4.004
Stand am 31.12.2023	11.623	-501	24.367	596	39.217	4.004	79.306

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Vorbemerkungen

Die Westag AG ist ein Anbieter von verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien mit Sitz im westfälischen Rheda-Wiedenbrück. Die Aktiengesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 5565 eingetragen.

Die Notierung der Aktien der Westag AG erfolgt seit dem 4. März 2019 im General Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im amtlichen Handel der Düsseldorfer Börse.

Die Westag AG wird in den Konzernabschluss der HAL Trust, Hamilton, Bermuda, einbezogen. Die HAL Trust ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen der HAL-Gruppe aufstellt. Der Konzernabschluss ist unter www.halholding.com abrufbar. Die Broadview Industries B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen der Broadview-Gruppe auf. Der Konzernabschluss ist über die Internetseite der „Kamer van Koophandel (KVK)“ unter www.kvk.nl abrufbar.

Der Jahresabschluss der Westag AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktienrechts aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge in Tausend Euro (T€). Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2023 entspricht in seiner Darstellung und Gliederung den gesetzlichen Regelungen des HGB. Soweit notwendige Angaben nicht in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen worden sind, erfolgen diese Angaben im Anhang. Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

wurden, mit Ausnahme der Auflösung der nach zwei Jahren verbleibenden Kundenbonusrückstellung, beibehalten. Es wird dazu auf die Ausführungen „Erläuterungen zur Bilanz“ in dem Bereich „5.2 Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnungen

Forderungen, Verbindlichkeiten und geleistete Anzahlungen in fremder Währung werden nach § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Hierbei kommen die Nutzungsdauern von grundsätzlich drei bis acht Jahren, in wenigen Einzelfällen 10, 15 bzw. 20 Jahren, zum Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Materialaufwendungen zu Anschaffungskosten, Fertigungslöhne sowie anteilige Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Abschreibungen richten sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der linearen Abschreibungsmethode. Sie betragen für Fabrik-, Geschäfts- und Wohnbauten sowie andere Baulichkeiten überwiegend 10 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen bis zu 20 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen überwiegend 2 bis 20 Jahre. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen am Bilanzstichtag bewertet. Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten bewertet, die neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In notwendigem Umfang werden Abwertungen vorgenommen, die insbesondere den Risiken, die durch Überalterung, Qualitätsminderung und andere eingeschränkte Verwertungsmöglichkeiten gegeben sind, Rechnung tragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag angesetzt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, soweit erforderlich, Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Wertminderungsrisiko wird durch eine entsprechende Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Termingelder werden zum Nennwert bzw. bei Fremdwährungsguthaben zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten nur Ausgaben vor dem Stichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Eigene Anteile

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält Rücklagen und Wertberichtigungen nach steuerlichen Vorschriften. Bei den Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich ausschließlich um schon in den Vorjahren eingestellte Beträge.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 253 Abs. 1 und 2 HGB mit den „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ bewertet. Der zugrunde gelegte durchschnittliche restlaufzeitadäquate Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank der letzten zehn Jahre in Höhe von 1,83 % (Vorjahr: 1,78 %) wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Des Weiteren wurde die erwartete Rentensteigerung unverändert mit 2,0 % p. a. angenommen. 2023 wurde eine weitere pauschale Rentenanpassung in Höhe von 13,0 % (Vorjahr: 8,0 %) für den gesamten Rentnerbestand vorgenommen, um den Effekt der hohen Inflation für die nächsten zwei Rentenanpassungstichtage abzumildern.

Übrige Rückstellungen

Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Berechnungen und unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 249 Abs. 1 HGB und des § 253 Abs. 1 und 2 HGB mit den „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ unter Berücksichtigung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ bewertet. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre der Deutschen Bundesbank in Höhe von 1,75 % (Vorjahr: 1,44 %) wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Des Weiteren wurde die erwartete Einkommenssteigerung p. a. mit 3,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und die Steigerung der SV-Beitragsbemessungsgrenzen p. a. mit 3,0 % (Vorjahr: 2,5 %) angenommen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend grundsätzlich mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern

Bei dem Ansatz der latenten Steuern werden die sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz ergebenden Differenzen mit einem Steuersatz von 30,5 % bewertet. Auf steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern in der Höhe bilanziert, wie sie künftig realisiert werden könnten, bewertet mit dem jeweilig anzuwendenden Steuersatz. Vom Wahlrecht der Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht. Vom Wahlrecht zum Ansatz der nach Verrechnung verbleibenden aktiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sind in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Weitere Angaben zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Die Abgänge von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen vollständig abgeschriebene Vermögenswerte.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren ausschließlich aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital setzt sich ausschließlich aus Inhaberaktien zusammen.

Gezeichnetes Kapital (Inhaberaktien)

	Anzahl	31.12.2023 in T€
Stammaktien	2.860.000	7.322
Vorzugsaktien	1.680.107	4.301
Eigene Anteile	- 195.596	- 501
Summe	4.344.511	11.122

Hinsichtlich der Rechte und Pflichten in Verbindung mit den verschiedenen Aktiengattungen sowie dem Rückkauf eigener Anteile verweisen wir auf die Angaben im Lagebericht gemäß § 289a HGB.

Im April 2023 hatte die Gesellschaft 84.962 Stammaktien zu einem Preis von 29,00 € je Aktie und 97.117 Vorzugsaktien zu einem Preis von 27,00 € je Aktie erworben. Diese eigenen Anteile wurden gemäß § 272 Abs. 1a HGB von dem Eigenkapital offen abgesetzt und führten somit zu einem entsprechenden Rückgang. Die somit vom Unternehmen gehaltenen Stammaktien beliefen sich bis zu diesem Zeitpunkt auf 84.962 Stück, die gehaltenen Vorzugsaktien auf 110.634 Stück.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. Mai 2023 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. Mai 2028 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen.

Am 22. August 2023 hat der Vorstand beschlossen, sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen 84.962 Stammaktien sowie 110.634 Vorzugsaktien, die gemäß § 272 Abs. 1a HGB von dem Eigenkapital offen abgesetzt wurden, einzuziehen und das Grundkapital herabzusetzen. Die Satzung wurde dementsprechend neu gefasst. Die Eintragung der Satzungsänderung und der Änderung des Grundkapitals in das Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2024. Somit erfolgte die Herabsetzung des Grundkapitals mit dem 2. Januar 2024.

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen

in T€

Stand 01.01.2023	45.544
Entwicklung im Berichtsjahr	
+ Einstellung in die Gewinnrücklagen	170
– Einzug und Herabsetzung eigene Anteile	0
– Verrechnung eigene Anteile im Bestand	–4.620
– Entnahme aus den Gewinnrücklagen	–1.282
Stand 31.12.2023	39.812

Die am Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Anteile werden hinsichtlich des Nennbetrags in Höhe von 2,56 € je Stück mit dem gezeichneten Kapital und der übersteigende Betrag mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bestand eigener Aktien

	2023	2022
Bestand am 01.01.	13.517 Stück	228.678 Stück
Anzahl Käufe Stammaktien	84.962 Stück	
Anzahl Käufe Vorzugsaktien	97.117 Stück	289.295 Stück
Einzug und Kapitalherabsetzung	0 Stück	–504.456 Stück
Bestand am 31.12.	195.596 Stück	13.517 Stück
Anteil am Grundkapital	4,3 %	0,3 %
Erwerbspreis Stammaktien	29,00 €/Stück	
Erwerbspreis Vorzugsaktien	27,00 €/Stück	27,38 €/Stück*

*Durchschnittlicher Erwerbspreis.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß § 281 Abs. 1 HGB a. F. und § 273 i. V. m. § 247 Abs. 3 HGB a. F. gebildet. Durch den Wegfall der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG ist die Möglichkeit, handelsrechtlich weitere Einstellungen in den Sonderposten vorzunehmen, ausgeschlossen. Die Westag AG führt in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG (Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB) die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB fort. Darin enthalten sind Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG. Aufgrund der Veränderung dieser Rücklagen bzw. Wertberichtigungen hat sich der Jahresüberschuss der Westag AG um 6 T€ (Vorjahr: 10 T€) erhöht. Die entsprechende Ertragsteuerbelastung beträgt circa 30,5 %.

Sonderposten mit Rücklageanteil in T€

	2023	2022
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG	62	62
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß Abschnitt 35 EStR	38	44
Summe	100	106

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 27.495 T€ (Vorjahr: 27.466 T€). Infolge der einmaligen Berücksichtigung einer pauschalen Rentenanpassung in Höhe von 13 % (Vorjahr: 8 %) für den gesamten Rentnerbestand, um den Effekt der hohen Inflation für die nächsten zwei Rentenanpassungsstichtage abzumildern, ergibt sich ein Effekt von 0,3 Mio. €. Gegenläufig wirkt sich die Änderung des Rechnungszinssatzes aus, sodass sich insgesamt nur eine leichte Erhöhung der Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag 2023 in Höhe von 29 T€ (Vorjahr: 1.468 T€) ergibt.

Der Unterschiedsbetrag hinsichtlich der Anwendung des 10-jährigen Durchschnittszinssatzes i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre zum 31.12.2023 355 T€ und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

In den vergangenen Jahren wurden Kundenbonusrückstellungen bis zum Eintritt der gesetzlichen Verjährung zurückgestellt. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre wurde ergänzend der bereits nach zwei Jahren verbleibende Teil zu 50 % aufgelöst. Der sich daraus ergebende zusätzliche Effekt beträgt 0,3 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken in angemessenem Umfang Rechnung und enthalten:

Sonstige Rückstellungen in T€

	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen Kundenboni	7.216	7.910
Sonstige Personalverpflichtungen (Tantiemen und Prämien)	1.913	1.258
Restrukturierung	1.753	1.794
Reklamationen und Gewährleistungen	1.647	1.466
Jubiläumszuwendungen	1.163	1.191
Rückstellungen für Personalzeitsalden	552	686
Ausstehende Urlaubsverpflichtungen	493	466
Abfindungen	9	290
Übrige	1.946	2.036
Summe	16.692	17.097

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige Verbindlichkeiten		
in T€		
	31.12.2023	31.12.2022
Steuern	1.694	1.773
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	45	36

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuern		
in T€		
	31.12.2023	31.12.2022
Wertberichtigung Anlagevermögen		
– Technische Anlagen	–34	–106
– Andere Anlagen	–23	–31
Pensionsrückstellungen	4.302	4.401
Bonusrückstellungen vergangene Jahre	28	25
Jubiläumsrückstellungen	76	81
Verlustvortrag GewSt	0	101
Summe	4.349	4.470

In Summe ergeben sich aktive latente Steuern i. H. v. 4.349 T€. Es wurde von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht Gebrauch gemacht und auf den Ansatz von aktiven latenten Steuern verzichtet.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse: Aufgliederung nach Regionen

	2023	2022
Inland	156.198	175.355
Ausland	57.491	61.250
Summe	213.689	236.605

Umsatzerlöse: Aufgliederung nach Produktbereichen

	2023	2022
Türen/Zargen	117.419	126.530
Oberflächen/Elemente	89.896	96.839
Energieerzeugung	5.777	12.696
Sonstige Umsatzerlöse des Zentralbereichs	597	540
Summe	213.689	236.605

Sonstige betriebliche Erträge

Die periodenfremden Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 899 T€ (Vorjahr: 742 T€), bei denen mit einem Mittelabfluss nicht mehr gerechnet wird. In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 106 T€ (Vorjahr: 15 T€), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 10 T€) sowie Fremdwährungserträge in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 33 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge in T€

	2023	2022
Periodenfremde Erträge	899	742
Sachbezüge	360	399
Versicherungserstattungen	41	82
Übrige Erträge	140	159
Summe	1.440	1.382

Personalaufwand/Mitarbeiter

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 528 T€ (Vorjahr: 1.931 T€) und Restrukturierungs- und Abfindungsaufwendungen in Höhe von 2.336 T€ (Vorjahr: 2.474 T€). Die damit verbundenen Funktionen entfallen und werden nicht wiederbesetzt.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2023	2022
Angestellte	304	342
Gewerbliche Mitarbeiter	659	737
Auszubildende	34	38
Summe	997	1.117

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten „Fremdreparaturen und Wartungen“ beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Reparaturmaßnahmen von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen i. H. v. 1.756 T€ (Vorjahr: 1.496 T€) und an Gebäuden i. H. v. 676 T€ (Vorjahr: 483 T€). In den IT-Kosten sind Miet- und Nutzungsgebühren i. H. v. 693 T€ (Vorjahr: 300 T€), EDV-Beratungskosten i. H. v. 357 T€ (Vorjahr: 475 T€) sowie EDV-Wartungskosten i. H. v. 576 T€ (Vorjahr: 876 T€) angefallen. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Lieferpönale i. H. v. 180 T€ (Vorjahr: 430 T€), Versuchs- und Prüfkosten i. H. v. 104 T€ (Vorjahr: 73 T€) sowie Aufwendungen für Aufsichtsrat und Hauptversammlung i. H. v. 196 T€ (Vorjahr: 347 T€). Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung ergaben sich im Berichtszeitraum i. H. v. 5 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen in T€

	2023	2022
Ausgangsfrachten	8.916	10.214
Fremdreparaturen und Wartungen	2.699	2.387
Rechts- und Beratungskosten	2.523	1.625
IT-Kosten	1.654	1.695
Werbe- und Messekosten	1.436	837
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1.387	1.470
Miete, Pacht, Leasing	897	976
Aufwendungen für Fremdlöhne	893	941
Übrige Aufwendungen	3.005	3.824
Summe	23.410	23.969

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 480 T€ (Vorjahr: 475 T€) und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 17 T€ (Vorjahr: 12 T€) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern 2023 vom Einkommen und Ertrag beinhalten im Wesentlichen einen Aufwand für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2023 in Höhe von 556 T€ (Vorjahr: 201 T€) und einen Aufwand für Gewerbesteuer 2023 in Höhe von 379 T€ (Vorjahr: 6 T€).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€

	31.12.2023	31.12.2022
Bestellobligo	12.389	19.917
Miet- und Pachtverpflichtungen	1.324	1.291
Summe	13.713	21.208

Im Jahr 2024 sind aufgrund der bestehenden Verpflichtungen Zahlungen in Höhe von 12.971 T€ (Vorjahr: 20.503 T€) zu leisten.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen sind Aufwendungen für ein Erbbaurecht mit einer Restlaufzeit von 50 Jahren in Höhe von 747 T€ (Vorjahr: 762 T€) enthalten.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Harald Pichler

München, Deutschland
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Vorstandsvorsitzender

Joris Beerman

Apeldoorn, Niederlande
Jurist
Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorsitzender

Dr.-Ing. Herbert Müller

Heiligenhaus-Isenbügel, Deutschland
Ingenieur
Stellvertretender Vorsitzender

Stefano Mion

Sorbolo, Italien
CEO der Arpa Industriale S.p.A.,
Bra, Italien

Anne Schouten

Baarn, Niederlande
Selbstständiger Unternehmensberater

Dietmar Lewe*

Rietberg, Deutschland
Industriemeister der Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

Wolfgang Moselage*

Rietberg, Deutschland
Facharbeiter
2. Betriebsratsvorsitzender

* Vertreter der Arbeitnehmer

Matthijs Schoten ist auch Mitglied im Aufsichtsrat der Arpa Industriale, S.p.A., Bra, Italien.

Anne Schouten ist Mitglied im Aufsichtsrat der Prodrive Technologies Group B.V., Son en Breugel, Niederlande, sowie Mitglied im Aufsichtsrat der Van Wijnen Holding B.V., Baarn, Niederlande.

Dr.-Ing. Herbert Müller ist auch Mitglied in folgenden Gremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke
- Vorsitzender des Beirats der Ewald Dörken GmbH & Co. KG, Herdecke
- Mitglied des Beirats der egeplast international GmbH, Greven
- Mitglied des Beirats der Egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG, Greven
- Vorsitzender des Vorstands der Fördervereinigung des Instituts für Kunststoffverarbeitung an der RWTH Aachen (ehrenamtlich)

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands in T€

	2023	2022
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	58	56
Gesamtbezüge des Vorstands	892	1.177
Kurzfristig fällige Leistungen	950	1.233
Zuführung zur Rückstellung für langfristige Bonusrechte	150	150
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	3.980	3.976
Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	401	390

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Westag AG zielt darauf ab, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten. Die Vergütung setzt sich aus fixen, in monatlich gleichen Raten zu zahlenden Geldbezügen sowie variablen Bestandteilen zusammen. Die festen Bestandteile richten sich nach der Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variablen Bestandteile bestehen aus zwei Komponenten: Die eine ist eine jahresbezogene Komponente. Deren Höhe hängt von dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr für das jeweilige Vorstandsmitglied festgelegten Ziele ab. Die andere Komponente ist ein langfristiges, variables Vergütungsprogramm (Long-term Bonus, LTB). Der LTB beruht auf der Erreichung von Leistungszielen, die auf dem Budget für einen Bemessungszeitraum von zwei bis vier Jahren basieren. Der LTB wird im Januar des darauffolgenden Jahres für den jeweiligen Bemessungszeitraum ausgezahlt. Nähere Informationen zur Vergütung des Vorstands können dem gesonderten Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG entnommen werden.

Die Gesamtbezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 2023 betrugen 950 T€. Es wurden 150 T€ als langfristige Bonusrückstellung zugeführt. Die Leistungen bei Vertragsbeendigung betragen 228 T€.

Corporate Governance Kodex

Die Westag AG hat die nach § 161 AktG notwendige Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Fassung vom 28. April 2022) abgegeben und den Aktionären als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung über ihre Internetseite zugänglich gemacht.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Westag AG ist seit dem 21. August 2018 ein verbundenes Unternehmen der Broadview Industries AG, Düsseldorf. Die Broadview Industries AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Broadview Industries B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, die wiederum zur HAL-Gruppe gehört. Die Muttergesellschaft der HAL-Gruppe ist die HAL Trust, Hamilton, Bermuda.

Am 21. August 2018 teilte die Broadview Industries AG mit, dass sie zu dem Zeitpunkt 83,4 % der Stimmrechte und 58,3 % des gesamten Grundkapitals der Westag AG halte. Nach der zuletzt im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Kapitalherabsetzung hält die Broadview Industries AG zum 31. Dezember 2023 weiterhin 73,5 % des gesamten Grundkapitals der Westag AG und 83,4 % der Stimmrechte. Damit ist die Broadview Industries AG seit dem 21. August 2018 die Mehrheitsaktionärin der Westag AG. Eine entsprechende Stimmrechtsmitteilung der HAL Trust, Hamilton, Bermuda, ist der Westag AG am 22. August 2018 zugegangen.

Weitere meldepflichtige Änderungen des Bestands an Aktien der Westag AG sind seither nicht an uns ergangen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden.

Zwischen der Broadview Industries AG einerseits und der Gesellschaft andererseits haben im Geschäftsjahr 2023 keine Rechtsgeschäfte stattgefunden.

Zwischen der Westag AG und anderen verbundenen Unternehmen der HAL-Gruppe sind im Jahr 2023 Dienstleistungen und Warenlieferungen erfolgt, bei denen die Westag AG stets eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

Abschlussprüferhonorar		
in T€		
	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	302	331
davon für das Vorjahr	24	59
Summe	302	331

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 4.004.228,28 €, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns	
in €	
Bilanzgewinn zum 31.12.2022	4.173.926,40
Gezahlte Dividende im Jahr 2023	-4.004.228,28
Einstellung in die Gewinnrücklagen	169.698,12
Jahresüberschuss 2023	2.722.502,36
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	1.281.725,92
Bilanzgewinn	4.004.228,28

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Gewinnausschüttung	
in €	
Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € je Stammaktie	-2.497.534,20
Ausschüttung einer Dividende von 0,96 € je Vorzugsaktie	-1.506.694,08
Gewinnvortrag	0,00

Bei den Aktien handelt es sich bei den Stammaktien um 2.860.000 Stück nennwertloser Stückaktien (davon 84.962 Stammaktien im eigenen Bestand) und bei den Vorzugsaktien um 1.680.107 Stück nennwertloser Stückaktien, von denen 110.634 Vorzugsaktien im eigenen Bestand sind.

Für den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde die Anzahl der Stamm- und Vorzugsaktien um die eigenen Anteile, die am Tag der Bilanzaufstellung gehalten werden (84.962 Stammaktien und 110.634 Vorzugsaktien), gekürzt.

Durch Rückkäufe eigener Aktien kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung ein angepasster Vorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 hat die Westag AG bei jedem Rechtsgeschäft mit nahestehenden Unternehmen und Personen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden, liegen nicht vor.

Rheda-Wiedenbrück, den 18. März 2024

Westag AG

Der Vorstand

Harald Pichler

Joris Beerman




Bilanzaid für das Geschäftsjahr 2023

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Westag AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Westag AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 18. März 2024

Westag AG
Der Vorstand

Harald Pichler

Joris Beerman



Anlagen zum Anhang

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (in €)				
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte	7.563.309,55	179.625,44	19.032,30	0,00	7.723.902,69
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	762.711,70	308.792,73	44.970,73	0,00	1.026.533,70
	8.326.021,25	488.418,17	64.003,03	0,00	8.750.436,39
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	67.539.220,05	-9.161,50	6.311,83	148.106,06	67.671.852,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	133.804.378,44	488.801,44	481.697,00	99.174,67	133.910.657,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.264.496,69	2.058.813,73	885.658,94	746.991,55	102.184.643,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	973.938,07	925.102,73	0,00	-994.272,28	904.768,52
	302.582.033,25	3.463.556,40	1.373.667,77	0,00	304.671.921,88
	310.908.054,50	3.951.974,57	1.437.670,80	0,00	313.422.358,27

Abschreibungen (in €)					Buchwerte (in €)	
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
6.652.272,76	480.981,44	19.032,30	0,00	7.114.221,90	609.680,79	911.036,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.026.533,70	762.711,70
6.652.272,76	480.981,44	19.032,30	0,00	7.114.221,90	1.636.214,49	1.673.748,49
48.334.025,31	1.045.719,56	0,00	0,00	49.379.744,87	18.292.107,91	19.205.194,74
115.963.128,44	3.831.349,11	481.697,00	0,00	119.312.780,55	14.597.877,00	17.841.250,00
88.631.523,48	3.322.034,98	882.003,94	0,00	91.071.554,52	11.113.088,51	11.632.973,21
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	904.768,52	973.938,07
252.928.677,23	8.199.103,65	1.363.700,94	0,00	259.764.079,94	44.907.841,94	49.653.356,02
259.580.949,99	8.680.085,09	1.382.733,24	0,00	266.878.301,84	46.544.056,43	51.327.104,51

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westag AG, Rheda-Wiedenbrück

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westag AG, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westag AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des

Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutendsten in unserer Prüfung:

① Bewertung des Vorratsvermögens

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung des Vorratsvermögens

① Im Jahresabschluss der Westag AG werden Vorräte mit einem Betrag von insgesamt T€ 32.648 ausgewiesen. Der Posten hat einen Anteil von 24,1 % der Bilanzsumme und 41,2 % des Eigenkapitals. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die direkt zurechenbaren Kosten des Produktionsprozesses sowie angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten. Die Ermittlung der Bewertungsparameter, insbesondere zur Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse, erfolgt zu großen Teilen in einem manuellen Bewertungsprozess mittels eines Tabellenkalkulationsprogramms in Tabellenkalkulationen und zu einem geringeren Teil in einem EDV-gestützten Verfahren.

Notwendige Abwertungen für Überalterung, Qualitätsminderung und andere Verwertungsrisiken, die sich aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergeben, werden durch EDV-gestützte Abwertungs-

routinen und ergänzende Einzelabwertungen ermittelt. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Bewertung des Vorratsvermögens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen der Prüfung haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und möglicher Abwertungsbedarfe des Vorratsvermögens verschafft. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unter anderem die Angemessenheit des Prozesses in Bezug auf die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie möglicher Abwertungsbedarfe und die Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollmaßnahmen einschließlich des zum Einsatz kommenden EDV-Systems der Gesellschaft in Bezug auf die Bewertung des Vorratsvermögens beurteilt. Hierzu haben wir auch unsere internen Spezialisten aus dem Bereich Risk Assurance Solutions eingebunden. Im Rahmen der aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir neben analytischen Prüfungshandlungen unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Ermittlung der Herstellungskosten nachvollzogen und weitere Prüfungshandlungen auf Stichprobenbasis definiert. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die kritische Würdigung der Ergebnisse der Abwertungsroutinen, die Befragung der für die Vorratsbewertung verantwortlichen Mitarbeiter zur Plausibilität der getroffenen Annahmen und Schätzungen über die mögliche Verwertbarkeit der Vorräte sowie den Vergleich der Schätzungen mit den vorgenommenen Abwertungen in den Vorjahren. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Zu dem Posten Vorräte einschließlich der damit zusammenhängenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang sowie auf die im Anhang enthaltenen weitergehenden Erläuterungen zu dem Posten Vorräte.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentli-

chen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu

erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Westag_AG_JA+LB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur

auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Westag AG, Rheda-Wiedenbrück, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Hubert Ahlers.

FINANZKALENDER*

- 19. März 2024 Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023
- 22. Mai 2024 Hauptversammlung
- 23. August 2024 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2024

* Mögliche Aktualisierungen finden Sie unter: www.westag.de/finanzkalender

IMPRESSUM

Herausgeber:

Westag AG
Hellweg 15
33378 Rheda-Wiedenbrück
Deutschland
Tel. +49 5242 17-0
Fax +49 5242 17-75000

Redaktion:

Investor Relations
ir@westag.de

Fotografie:

Westag AG

Konzept, Gestaltung und Umsetzung:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Westag AG

Hellweg 15

33375 Rheda-Wiedenbrück

Deutschland

Tel. +49 5242 17-0

Fax +49 5242 17-75000

www.westag.de

ir@westag.de